



## Niederschrift

### 7. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Montag, 10.05.2004
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Stadtverwaltung Potsdam, Haupthaus, Fr.-Ebert- Str. 79-81, Plenarsaal

---

#### Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	PDS	
Herr Dr. Grittner, Wolfgang	PDS	
Herr Dr. Gunold, Klaus-Uwe	PDS	
Herr Jäkel, Ralf	PDS	
Frau Klotz, Ursula	PDS	
Herr Krause, Siegmар	PDS	anwesend ab 18:17 Uhr, TOP 7.22
Frau Müller, Birgit	PDS	
Frau Dr. Müller, Sigrid	PDS	
Herr Dr. Scharfenberg, Hans-Jürgen	PDS	
Herr Dr. Schlomm, Herbert	PDS	
Herr Schöder, Jura	PDS	anwesend ab 18:02 Uhr, TOP 7.16
Frau Dr. Schröter, Karin	PDS	
Frau Schulze, Jana	PDS	
Herr Dr. Steinicke, Alexander	PDS	anwesend ab 18:02 Uhr, TOP 7.16
Herr Stephan, André	PDS	
Frau Wiczorek, Irene	PDS	
Frau Geywitz, Klara	SPD	
Herr Dr. Jeschke, Dieter	SPD	
Frau Keilholz, Monika	SPD	
Frau Knoblich, Hannelore	SPD	anwesend ab 18:15 Uhr, TOP 7.21
Herr Kümmel, Harald	SPD	
Herr Mühlberg, Andreas	SPD	
Herr Dr. Przybilski, Helmut	SPD	
Herr Schubert, Mike	SPD	
Herr Dr. Seidel, Christian	SPD	
Herr Wartenberg, Claus	SPD	
Frau Wicklein, Andrea	SPD	anwesend ab 18:47 Uhr, TOP 7.39
Herr Bretz, Steeven	CDU	
Herr Cornelius, Wolfgang	CDU	
Herr Friederich, Götz Thorsten	CDU	
Herr Heinzl, Horst	CDU	
Herr Kapuste, Eberhard	CDU	
Herr Lehmann, Peter	CDU	
Frau Lehmann, Sieglinde	CDU	
Herr Näder, Volkmar	CDU	
Frau Paulsen, Bettina	CDU	
Herr Schröder, Michael	CDU	anwesend ab 18:15 Uhr, TOP 7.21

Frau Hüneke, Saskia	Grüne/B90	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Grüne/B90	anwesend ab 18:10 Uhr, TOP 7.18
Herr Schüler, Peter	Grüne/B90	
Frau Opitz, Gisela		
Frau Platzeck, Ute	BürgerBündnis	anwesend ab 18:10 Uhr, TOP 7.18
Herr Gohlke, Dieter	FAMILIEN-PARTEI	anwesend ab 18:50 Uhr, TOP 7.44
Herr Utting, Brian	FAMILIEN-PARTEI	
Herr Boede, Lutz	Die Andere	
Frau Poeschke, Maren	Die Andere	
Herr Arndt, Gerhard	FDP	
Herr Schwemmer, Günther	DVU	
Herr Klemund, Andreas	SPD	
Herr Mohr, Ulf	Einzelbewerber	
Herr Gutschmidt, Stefan	Einzelbewerber	
Herr Reiter, Hartmut	UKW NF	
Herr Merke, Hans-Jürgen	CDU	
Herr Becker, Hans	BV	
Herr Haufe, Andre	KWG	
Herr Menzer, Dietrich	Bürgervereinigung	

Oberbürgermeister und Beigeordnete  
Herr Jakobs, Jann, Oberbürgermeister  
Herr Exner, Burkhard, Beigeordneter  
Frau Fischer, Gabriele, Beigeordnete  
Frau Müller, Elona, Beigeordnete  
Frau Dr. von Kuick-Frenz, Elke, Beigeordnete

Nicht anwesend sind:

Kaminski, Peter	PDS
Kutzmutz, Rolf	PDS

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 0 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 31.03.2004
- 1 Bericht des Oberbürgermeisters
- 2 Große Anfrage
- 2.1 Umzug des Asylbewerberheims Kirschallee  
Vorlage: 04/SVV/0309  
Fraktion Die Andere
- 3 Fragestunde
- 3.1 BUGA-Landmarke Nr. 1  
Vorlage: 04/SVV/0292  
Stadtverordneter Kümmel, Fraktion SPD
- 3.2 Parkplatzkonzept Karl-Liebknecht-Stadion  
Vorlage: 04/SVV/0310

- Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere
- 3.3 Technologiezentrum OT Golm  
Vorlage: 04/SVV/0314  
Stadtverordneter Heinzl, Fraktion CDU
- 3.4 Wohnung in der Friedrich-W.-Murnau-Straße 26  
Vorlage: 04/SVV/0327  
Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS
- 3.5 Parkkonzept 'Kastanienallee'  
Vorlage: 04/SVV/0344  
Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS
- 3.6 Wohngeld  
Vorlage: 04/SVV/0358  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS
- 3.7 Internet-Präsentation der neuen Ortsteile  
Vorlage: 04/SVV/0359  
Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS
- 3.8 Ortsgestaltungssatzungen der neuen Orsteile  
Vorlage: 04/SVV/0360  
Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS
- 3.9 Wartehäuschen am Bahnhof von Marquardt  
Vorlage: 04/SVV/0361  
Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS
- 3.10 Baumfällungen in Marquardt  
Vorlage: 04/SVV/0362  
Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS
- 3.11 Offene Feuer im Stadtgebiet  
Vorlage: 04/SVV/0363  
Stadtverordneter Näder, Fraktion CDU
- 3.12 Kita Marquardt  
Vorlage: 04/SVV/0367  
Stadtverordneter Näder, Fraktion CDU
- 3.13 Solarbootverkehr auf Potsdamer Gewässern  
Vorlage: 04/SVV/0374  
Stadtverordneter Schüler, Fraktion Grüne/ B 90
- 3.14 Grundstück Ecke Leiblstraße/ Hans-Thoma-Straße  
Vorlage: 04/SVV/0375  
Stadtverordnete Dr. Lotz, Fraktion Grüne/ B 90
- 3.15 Bauvorhaben auf dem Grundstück Ecke Leiblstraße/ Hans-Thoma-Straße  
Vorlage: 04/SVV/0376  
Stadtverordnete Dr. Lotz, Fraktion Grüne/ B 90
- 3.16 Geschäftsgebaren der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0377  
Stadtverordneter Schwemmer, DVU
- 3.17 Verkehrsbehinderung auf der B 2 im Stadtgebiet Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0378  
Stadtverordneter Schwemmer, DVU
- 3.18 Gefahrenpotenzial durch die Bewohner der besetzten Häuser in der Zeppelinstraße  
Vorlage: 04/SVV/0379  
Stadtverordneter Schwemmer, DVU
- 3.19 Freizeitbad Drewitz  
Vorlage: 04/SVV/0384  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS

- 3.20 PPP-Projekte  
Vorlage: 04/SVV/0385  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS
- 3.21 Umbau Club 18  
Vorlage: 04/SVV/0388  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS
- 4 Haushalt 2004
- 4.1 Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0106  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 4.2 Elternbeitragsordnung  
Vorlage: 04/SVV/0168  
Stadtverordneter Gohlke, Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 4.3 Elternbeiträge für Kindertagesstätten in den neuen Ortsteilen  
Vorlage: 04/SVV/0197  
Jugendhilfeausschuss
- 4.4 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2004  
Vorlage: 04/SVV/0171  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung
- 4.5 Feststellung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe  
Vorlage: 04/SVV/0172  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung
- 4.6 Beschluss über das fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept  
Vorlage: 04/SVV/0173  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung
- 4.7 Finanzplan und Investitionsprogramm 2003 - 2007  
Vorlage: 04/SVV/0174  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung
- 5 Wiedervorlagen aus den Ausschüssen -Vorlagen der Verwaltung-
- 5.1 Erneuerung des Satzungsbeschlusses über die 1. Änderung des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 12 Freizeitpark Drewitz vom 27.01.1999  
Vorlage: 03/SVV/0801  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 5.2 Konkretisierung der Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet '2. Barocke Stadterweiterung'  
Vorlage: 04/SVV/0141  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 5.3 Ergänzung des Verkehrsentwicklungsplanes Potsdam - Parkraumbewirtschaftung in Babelsberg  
Vorlage: 04/SVV/0202  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 5.4 Aufhebung des Satzungsbeschlusses vom 10.04.2002 (DS/SVV/0152) und erneuter Satzungsbeschluss zum B-Plan SAN - P 05 'Brandenburger Straße'  
Vorlage: 04/SVV/0203  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 5.5 Beschlussvorlage zur erneuten öffentlichen Auslegung des B-Plan-Entwurfes Nr. 59 'Lazarett' und zugleich die öffentliche Auslegung der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes 'Ehemaliges Lazarett am Voltaireweg'  
Vorlage: 04/SVV/0204  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

- 5.6 Abwägungsbeschluss im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der betroffenen Bürger nach § 33 (2) BauGB zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 41 'Medienstadt Babelsberg'  
Vorlage: 04/SVV/0243  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 5.7 Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für den Einsatz von Insektiziden und Fungiziden an ausgewählten Baumstandorten bzw. in ausgewählten Gartendenkmalobjekten und Straßenbereichen  
Vorlage: 04/SVV/0245  
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen  
  
überwiesen OUG (22.04.04) und HA zur Erledigung - StVV tagt vor HA
- 5.8 Beschluss zur Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, die öffentliche Auslegung zur 1. (förmlichen) Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 'Bornim-Hügelweg', westlicher Teilbereich sowie der 24. Änderung des Flächennutzungsplans 'Bornim-Hügelweg' und deren öffentlicher Auslegung  
Vorlage: 04/SVV/0248  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 5.9 Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2004  
Vorlage: 04/SVV/0258  
Oberbürgermeister, Jugendamt
- 5.10 Sanierungssatzung 'Am Kanal / Stadtmauer'  
Vorlage: 04/SVV/0290  
Oberbürgermeister, FB Satdterneuerung und Denkmalpflege
- 6 Wiedervorlagen aus den Ausschüssen -Vorlagen der Fraktionen-
- 6.1 Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen  
Vorlage: 03/SVV/0815  
Fraktion >Die Andere<
- 6.2 Beteiligung des Seniorenbeirates an der Ausschussarbeit  
Vorlage: 03/SVV/0818  
Fraktion CDU
- 6.3 Uferweg in Neu Fahrland  
Vorlage: 03/SVV/0859  
Fraktion Grüne/ B 90
- 6.4 Freizeitbad Drewitz  
Vorlage: 03/SVV/0919  
Fraktion PDS
- 6.5 Kinder- und Jugendkonferenz  
Vorlage: 03/SVV/0920  
Fraktion PDS
- 6.6 Überwegsicherung Turmstrasse  
Vorlage: 04/SVV/0018  
Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 6.7 Garagengrundstücke  
Vorlage: 04/SVV/0081  
Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 6.8 Straßenbahnführung durch Zentrum Ost  
Vorlage: 04/SVV/0082  
Fraktion CDU
- 6.9 Sanierung von Kitas über Vergabe - ABM  
Vorlage: 04/SVV/0127  
Fraktion SPD

- 6.10 Nutzung des Residenz-Hotels im Rahmen der Feierlichkeiten '25 Jahre Waldstadt'  
Vorlage: 04/SVV/0132  
Fraktion SPD
- 6.11 Bürgerkommune Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0133  
Fraktion SPD
- 6.12 Bereitstellung eines Grundstückes für die Potsdamer Synagoge  
Vorlage: 04/SVV/0156  
Fraktion Die Andere
- 6.13 Musikschulengebühr  
Vorlage: 04/SVV/0158  
Fraktion BürgerBündnis
- 6.14 Kunsthalle  
Vorlage: 04/SVV/0167  
Fraktion Grüne/ B 90
- 6.15 Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen  
Vorlage: 04/SVV/0169  
Fraktion Grüne/ B 90
- 6.16 Übernahme der Arbeitslosenhilfe in kommunaler Verantwortung  
Vorlage: 04/SVV/0180  
CDU Fraktion
- 6.17 Schulwegsicherung Waldsiedlung Groß Glienicke  
Vorlage: 04/SVV/0201  
Fraktion PDS
- 6.18 Mehr-Kind-Familien Elternbeitragsordnung  
Vorlage: 04/SVV/0211  
Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 6.19 Brötchentaste  
Vorlage: 04/SVV/0214  
Fraktion CDU
- 6.20 Kulturhaus Babelsberg  
Vorlage: 04/SVV/0215  
Fraktion CDU
- 6.21 Einheitliche Beschilderung der Ortsteile  
Vorlage: 04/SVV/0216  
Fraktion CDU
- 6.22 Förderung freier Kulturträger und Institutionen  
Vorlage: 04/SVV/0220  
Fraktion CDU
- 6.23 Ortsschilder Kartzow und Krampnitz  
Vorlage: 04/SVV/0221  
Fraktion CDU
- 6.24 Dörfliche Erneuerung  
Vorlage: 04/SVV/0222  
Fraktion CDU
- 6.25 Wertstoffeffassungsstandplätze  
Vorlage: 04/SVV/0223  
Fraktion CDU
- 6.26 Budgetverantwortung für Schulen  
Vorlage: 04/SVV/0224  
Fraktion CDU

- 6.27 Effizienzreserven Verwaltungsbereich Jugendamt und Sport  
Vorlage: 04/SVV/0257  
Fraktion CDU
- 6.28 Baumpflanzungen Charlottenstraße  
Vorlage: 04/SVV/0261  
Stadtverordneter Jäkel, Fraktion PDS
- 6.29 Montessori-Gesamtschule  
Vorlage: 04/SVV/0266  
Fraktion Grüne/B90
- 6.30 Garnisonkirche  
Vorlage: 04/SVV/0268  
Fraktion PDS
- 6.31 Landwirtschaftsamt in Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0269  
Fraktion CDU
- 6.32 Brandenburger Straße  
Vorlage: 04/SVV/0271  
Fraktion Grüne/B90
- 6.33 Dienststelle des Landwirtschaftsamtes  
Vorlage: 04/SVV/0272  
Fraktion Grüne/B90
- 6.34 Gehweg - Marquardter Straße im Ortsteil Fahrland  
Vorlage: 04/SVV/0273  
Fraktion SPD
- 6.35 Einführung eines Ehrenamtpasses  
Vorlage: 04/SVV/0274  
Stadtverordneter Gohlke, Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 6.36 Fertigstellung des Straßenkatasters im Ortsteil Fahrland  
Vorlage: 04/SVV/0277  
Fraktion SPD
- 6.37 Bonussystem für Schulabgänger  
Vorlage: 04/SVV/0280  
Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 6.38 Straftaten von Jugendlichen und Heranwachsenden unter Alkoholeinfluss  
Vorlage: 04/SVV/0281  
Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 6.39 Neubau einer Kindertagesstätte  
Vorlage: 04/SVV/0282  
Fraktion SPD
- 6.40 Stilllegung Combino-Bahnen  
Vorlage: 04/SVV/0283  
Fraktion CDU
- 6.41 Marktkonzept - J. - Kepler - Platz  
Vorlage: 04/SVV/0286  
Fraktion SPD
- 6.42 Schaffung von Horträumen an der Bruno – H. – Bürgel - Schule (Schule 16) in Babelsberg  
Vorlage: 04/SVV/0287  
Fraktion SPD
- 6.43 Erhalt der unabhängigen Beratungsstelle Weiterbildungs-Info-Laden-Weila-in der Landeshauptstadt Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0288

- Fraktion SPD
- 7 Anträge
- 7.1 Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes 'Freizeitpark Drewitz'  
Vorlage: 04/SVV/0103  
BürgerBündnis
- 7.2 Durchführung von Sozialplanverfahren in den Sanierungsgebieten und im Entwicklungsbereich Block 27 der Stadt Potsdam - Sozialplanrichtlinie (SozPIRI)  
Vorlage: 04/SVV/0154  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege  
Äa Fraktion PDS
- 7.3 Lokaler Mobilitäts- und Zeitpakt  
Vorlage: 04/SVV/0162  
Fraktion PDS
- 7.4 Investitionsvorhaben in den neuen Ortsteilen  
Vorlage: 04/SVV/0301  
Stadtverordneter Kaminski, Fraktion PDS
- 7.5 Erneute öffentliche Auslegung des B - Plan Nr. 52 'Rote Kaserne Ost'  
Vorlage: 04/SVV/0302  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 7.6 Schulwegsicherung Karl-Foerster-Schule  
Vorlage: 04/SVV/0311  
Fraktion CDU
- 7.7 Schulsozialarbeiter für die Sportschule Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0312  
Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 7.8 Fries aus Kronprinzenpalais  
Vorlage: 04/SVV/0315  
Fraktion CDU
- 7.9 Landeswettbewerb 'Jugend musiziert'  
Vorlage: 04/SVV/0316  
Fraktion CDU
- 7.10 Nedlitz  
Vorlage: 04/SVV/0317  
Fraktion CDU
- 7.11 Fußgängerüberweg B273, OT Paaren  
Vorlage: 04/SVV/0318  
Fraktion CDU
- 7.12 Fuß- und Fahrradweg entlang L92  
Vorlage: 04/SVV/0319  
Fraktion CDU
- 7.13 Uferstreifen Griebnitzsee  
Vorlage: 04/SVV/0320  
Fraktion PDS
- 7.14 Europäische Kulturhauptstadt 2010 - Konzept bis zur Entscheidung 2006  
Vorlage: 04/SVV/0324  
Fraktion PDS
- 7.15 Freier Eintritt in die Parks der Stiftung 'Preußische Schlösser und Gärten'  
Vorlage: 04/SVV/0325  
Fraktion PDS
- 7.16 Erhalt der Suppenküche  
Vorlage: 04/SVV/0326



Fraktion PDS

- 7.17 Erste Änderung der Entgeltordnung für die Volkshochschule Albert Einstein  
Vorlage: 04/SVV/0328  
Oberbürgermeister, Öffentliche Weiterbildung
- 7.18 Auslegungsbeschluss zur Werbesatzung, Teilbereich A 'Am Stern - Drewitz' der Landeshauptstadt Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0330  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 7.19 Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 60 'Bertinistraße' sowie Beschluss zur 10. Änderung des Flächennutzungsplans und deren öffentlicher Auslegung  
Vorlage: 04/SVV/0331  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 7.20 Bildung eines Behindertenbeirates und Bestätigung der Satzung  
Vorlage: 04/SVV/0332  
Oberbürgermeister, FB Soziales, Wohnen und Senioren
- 7.21 Öffnungszeiten Bürgerservice und Außenstellen der Verwaltung (Beschluss der StVV - 03/SVV/0811)  
Vorlage: 04/SVV/0333  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 7.22 Fortschreibung des Nahverkehrsplanes Potsdam 2004  
Vorlage: 04/SVV/0335  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 7.23 Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 86 'Tornow/Küssel'  
Vorlage: 04/SVV/0336  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 7.24 Fernwärmegestattungsvertrag der Landeshauptstadt Potsdam mit der EWP GmbH  
Vorlage: 04/SVV/0337  
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 7.25 Satzungsbeschluss zur 1. Vereinfachten Änderung zum Bebauungsplan Nr. 25-2 'Damaschkeweg'  
  
Vorlage: 04/SVV/0338  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 7.26 Abschluss einer neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der kreisfreien Stadt Potsdam und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark bzgl. der Übertragung von Aufgaben der Agrarverwaltung auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Förderung sowie der Produktion für die im Stadtgebiet ansässigen Landwirtschaftsbetriebe  
Vorlage: 04/SVV/0339  
Oberbürgermeister, FB Umwelt und Gesundheit
- 7.27 Satzungsbeschluss für das Sanierungsgebiet 'Am Obelisk'  
Vorlage: 04/SVV/0340  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 7.28 Jahresabschluss des Eigenbetriebes Seniorenwohnheim 'Geschwister Scholl' zum 31.12.2002  
Vorlage: 04/SVV/0342  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung
- 7.29 Finanzierung Kulturstandort  
Vorlage: 04/SVV/0346  
Fraktion BürgerBündnis
- 7.30 Entwurf der Stellplatzsatzung der Landeshauptstadt Potsdam Auslegungsbeschluss  
Vorlage: 04/SVV/0347  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 7.31 Bildung eines Tierheimbeirates

- Vorlage: 04/SVV/0348  
Oberbürgermeister, FB Umwelt und Gesundheit
- 7.32 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0351  
Oberbürgermeister, GB Zentrale Steuerung und Service
- 7.33 Vorschlagsliste ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Potsdam und Oberverwaltungsgericht Land Brandenburg  
Vorlage: 04/SVV/0352  
Oberbürgermeister, GB Zentrale Steuerung und Service
- 7.34 Kaiserbahnhof  
Vorlage: 04/SVV/0356  
Fraktion PDS
- 7.35 Beirat für Suchtprävention/Suchtberatung  
Vorlage: 04/SVV/0357  
Fraktion PDS
- 7.36 Behelfsheime für Luftkriegsopfer in der Gartensparte Lindengrund  
Vorlage: 04/SVV/0364  
Fraktion Grüne/ B90
- 7.37 Maßnahmen der Verwaltung des Jugendamtes zur Anpassung des Platzangebotes an eine bedarfsgerechte Versorgung für den Zeitraum August 2004 bis Ende des Haushaltsjahres 2005  
Vorlage: 04/SVV/0365  
Oberbürgermeister, FB Jugendamt
- 7.38 Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten der freien Jugendhilfe - KITA Richtlinie in Abänderung der Drucksache SVV 02/0374 vom 06.11.2002  
Vorlage: 04/SVV/0366  
Oberbürgermeister, FB Jugendamt
- 7.39 Eisenbahnquerung zwischen dem Uni-Gelände Golm und dem Forschungscampus  
Vorlage: 04/SVV/0368  
Fraktion SPD
- 7.40 Volksfeste  
Vorlage: 04/SVV/0369  
Fraktion SPD
- 7.41 Entschädigungssatzung  
Vorlage: 04/SVV/0370  
Stadtverordneter Gohlke, Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 7.42 Zentrum Ost  
Vorlage: 04/SVV/0371  
Fraktion SPD
- 7.43 Zusammenarbeit Potsdam und Potsdam-Mittelmark  
Vorlage: 04/SVV/0372  
Fraktion SPD
- 7.44 Bauvorhaben für den Wassertourismus  
Vorlage: 04/SVV/0373  
Fraktion Grüne/ B 90
- 8 Aufträge der Stadtverordnetenversammlung an den Oberbürgermeister
- 8.1 Bericht zur Prüfung eines LKW-Fahrverbotes auf dem Vorplatz des Jagdschlusses Stern gemäß Vorlage: 04/SVV/0161
- 8.1.1 Parkverbot am Jagdschloss Stern

- Vorlage: 04/SVV/0393  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 8.2 Sportförderbericht
- 8.3 Konzept zum dauerhaften Erhalt der Villa Grenzenlos vorzulegen  
gemäß Vorlage: 03/SVV/0857
- 8.3.1 Konzept zum dauerhaften Erhalt der Villa Grenzenlos  
Vorlage: 04/SVV/0389  
Oberbürgermeister, Öffentliche Weiterbildung
- 8.4 Bericht zur Anwendung und bisherigen Inanspruchnahme freiwilliger Teilzeitmodelle  
gemäß Vorlage: 04/SVV/0108
- 8.4.1 Freiwillige Teilzeitmodelle  
Vorlage: 04/SVV/0383  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und  
Finanzsteuerung
- 8.5 Ergebnis der Standortprüfung des Übergangwohnheimes für Flüchtlinge in der Kirsch-  
allee  
gemäß Vorlage: 04/SVV/0155
- 8.5.1 Prüfvermerk zum Umzug des Übergangwohnheims für Flüchtlinge von der Kirschallee  
in den Lerchensteig  
Vorlage: 04/SVV/0394  
Oberbürgermeister, GB 3
- 8.6 Festsetzung von Erhaltungsgebieten in den Sanierungsgebieten und im Entwick-  
lungsbereich Block 27  
gemäß Vorlage: 04/SVV/0267
- 8.6.1 'Festsetzung von Erhaltungsgebieten in den Sanierungsgebieten und im  
Entwicklungsbereich Block 27 in der Stadt Potsdam'  
Vorlage: 04/SVV/0392  
Oberbürgermeister, GB Stadtentwicklung und Bauen
- 10 Sachstandsbericht zum Projekt Zeppelinstraße/Kastanienallee (Vorhaben- und Er-  
schließungsplan Nr. 16 'Zeppelinstraße/Kastanienallee')  
Vorlage: 04/SVV/0391  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

- zu 0 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsge-  
mäßigen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Nieder-  
schrift vom 31.03.2004**

#### **Sitzungsleitung:**

***Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Frau Müller***

Vor dem Plenarsaal haben sich Jugendliche vom Lindenpark und Jugendsozial-  
arbeiter versammelt, die die Stadtverordneten auf die Kampagne „wir wollen nur  
1.com“ aufmerksam machen und ihre Unterstützung zeigen wollen.

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung erteilt vor Eintritt in die Tagesordnung der Sprecherin des Arbeitskreises der Potsdamer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen Frau Katrin Finke das **Rederecht**.

Es wurde eine Kiste vorbereitet, in der sich sehr viele Karten mit Wünschen der Kinder und Jugendlichen befinden, sowie Luftballons, an denen die Karten für die Stadtverordneten befestigt sind. Frau Finke übergibt die Kiste mit den Karten an den Oberbürgermeister. Anschließend lassen Jugendliche die Luftballons im Plenarsaal steigen.

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung gratuliert im Namen aller Stadtverordneten dem Stadtverordneten Harald Kümmel zum Geburtstag und übergibt ihm einen Blumenstrauß.

## **Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäß § 17 der Geschäftsordnung**

---

Von den 50 Stadtverordneten sind zu Beginn der Sitzung (lt. Eintragung in der Anwesenheitsliste) 35 anwesend; das sind 70 %. Damit ist die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig.

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

### **Mandatswechsel**

Herr Dr. Haack, Fraktion PDS, hat beim Kreiswahlleiter zur Niederschrift erklärt, dass er sein Mandat zum 30.04.2004 niederlegt. Durch den Kreiswahlleiter wurde Frau Dr. Sigrid Müller in die Stadtverordnetenversammlung berufen. Frau Dr. Müller hat das Mandat angenommen.

Frau Dr. Müller stellt sich vor. **Die Vorsitzende verpflichtet die Stadtverordnete Dr. Müller auf das Grundgesetz und die Gemeindeordnung.**

### **Offene Kleine Anfragen**

Es gibt keine offenen Kleine Anfragen.

## **Verhandlung über Änderungsanträge zur Tagesordnung gemäß § 12 der Geschäftsordnung**

---

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung gibt folgende **Änderungen der öffentlichen Tagesordnung** bekannt:

### **Folgende Vorlagen sind zurückzustellen:**

Tagesordnungspunkt 5.1, **DS 03/SVV/0801**, Antrag des Fachbereiches Stadtplanung und Bauen, betr.: Erneuerung des Satzungsbeschlusses über die 1. Ände-

zung des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 12 Freizeitpark Drewitz vom 27.01.1999 (im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.1, **DS 03/SVV/0815**, Antrag der Fraktion Die Andere, betr.: Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen

Tagesordnungspunkt 6.4, **DS 03/SVV/0919**, Antrag der Fraktion PDS, betr.: Freizeitbad Drewitz (Votum des Hauptausschusses fehlt)

Tagesordnungspunkt 6.5, **DS 03/SVV/0920**, Antrag der Fraktion PDS, betr.: Kinder- und Jugendkonferenz (Votum des Jugendhilfeausschusses und des Hauptausschusses fehlt)

Tagesordnungspunkt 6.6, **DS 04/SVV/0018**, Antrag der Fraktion FAMILIENPARTEI, betr.: Überwiesicherung Turmstrasse (Votum des Ausschusses Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz fehlt)

Tagesordnungspunkt 6.12, **DS 04/SVV/0156**, Antrag der Fraktion Die Andere, betr.: Bereitstellung eines Grundstückes für die Potsdamer Synagoge (Votum des Hauptausschusses fehlt)

Tagesordnungspunkt 6.14, **DS 04/SVV/0167**, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: Kunsthalle (Votum des Kulturausschusses fehlt)

Tagesordnungspunkt 6.16, **DS 04/SVV/0180**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Übernahme der Arbeitslosenhilfe in kommunaler Verantwortung (vom Antragsteller bis zur Entscheidung auf Bundesebene zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.19, **DS 04/SVV/0214**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Brötchentaste (Voten des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen und des Ausschusses für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz fehlen)

Tagesordnungspunkt 6.20, **DS 04/SVV/0215**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Kulturhaus Babelsberg

Tagesordnungspunkt 6.21, **DS 04/SVV/0216**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Einheitliche Beschilderung der Ortsteile (Votum des Finanzausschusses fehlt)

Tagesordnungspunkt 6.22, **DS 04/SVV/0220**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Förderung freier Kulturträger und Institutionen (Voten des Ausschusses für Kultur und des Ausschusses für Finanzen fehlen)

Tagesordnungspunkt 6.23, **DS 04/SVV/0221**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Ortsschilder Kartzow und Krampnitz

Tagesordnungspunkt 6.24, **DS 04/SVV/0222**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Dörfliche Erneuerung (im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.25, **DS 04/SVV/0223**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Wertstofferrfassungsstandplätze (im Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.28, **DS 04/SVV/0261**, Antrag des Stadtverordnete Jäkel,

Fraktion PDS, betr.: Baumpflanzungen Charlottenstraße (im Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz und Ausschuss für Stadtplanung und Bauen zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.30, **DS 04/SVV/0268**, Antrag der Fraktion PDS, betr.: Garnisonkirche (Voten des Ausschusses für Kultur und des Hauptausschusses fehlen)

Tagesordnungspunkt 6.31, **DS 04/SVV/0269**, Antrag der Fraktion CDU, betr.: Landwirtschaftsamt in Potsdam (im Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.32, **DS 04/SVV/0271**, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: Brandenburger Straße (in Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz und im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.33, **DS 04/SVV/0272**, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: Dienststelle des Landwirtschaftsamtes (im Hauptausschuss zurückgestellt – gemeinsame Behandlung mit DS 0269 und 0339)

Tagesordnungspunkt 6.36, **DS 04/SVV/0277**, Antrag der Fraktion SPD, betr.: Fertigstellung des Straßenkatasters im Ortsteil Fahrland (im Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.37, **DS 04/SVV/0280**, Antrag des Stadtverordneten Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI, betr.: Bonussystem für Schulabgänger (auf Wunsch des Antragstellers zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.39, **DS 04/SVV/0282**, Antrag der Fraktion SPD, betr.: Neubau einer Kindertagesstätte (vom Antragsteller zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 6.41, **DS 04/SVV/0286**, Antrag der Fraktion SPD, betr.: Marktconcept - J. - Kepler – Platz (im Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz zurückgestellt)

Tagesordnungspunkt 7.1, **DS 04/SVV/0103**, Antrag der Fraktion BürgerBündnis, betr.: Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes 'Freizeitpark Drewitz'

#### **Abstimmung:**

Die o. g. Änderungen in der Tagesordnung werden

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

#### **Folgende Vorlagen werden zurückgezogen:**

Tagesordnungspunkt 6.7, **DS 04/SVV/0081**, Antrag der Fraktion FAMILIEN-PARTEI, betr.: Garagengrundstücke

Tagesordnungspunkt 6.34, **DS 04/SVV/0273**, Antrag der Fraktion SPD, betr.:

Gehweg - Marquardter Straße im Ortsteil Fahrland

Tagesordnungspunkt 6.38, **DS 04/SVV/0281**, Antrag des Stadtverordneten Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI, betr.: Straftaten von Jugendlichen und Heranwachsenden unter Alkoholeinfluss

Tagesordnungspunkt 6.42, **DS 04/SVV/0287**, Antrag der Fraktion SPD, betr.: Schaffung von Horträumen an der Bruno – H. – Bürgel - Schule (Schule 16) in Babelsberg

**Abstimmung:**

Die o. g. Änderungen in der Tagesordnung werden

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

## **Erweiterung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung soll um die **DS 04/SVV/0391, Mitteilungsvorlage** des Oberbürgermeisters, Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung, betr.: Sachstandsbericht zum Projekt Zeppelinstraße/Kastanienallee (Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 16 'Zeppelinstraße/Kastanienallee'), erweitert werden.

Der **Ältestenrat empfiehlt**, der Erweiterung der Tagesordnung zuzustimmen.

**Abstimmung:**

Die Erweiterung der Tagesordnung und damit die Aufnahme der **DS 04/SVV/0391** in die Tagesordnung wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

Die Behandlung der **DS 04/SVV/0391** erfolgt nach dem Tagesordnungspunkt 7.44.

## **Rederecht**

Es liegt ein Antrag auf Rederecht vor von der Singakademie zum Tagesordnungspunkt 4.4, **DS 04/SVV/0171**, betr.: Haushaltssatzung 2004.

Der **Ältestenrat empfiehlt**, dem Antrag auf Rederecht zuzustimmen.

**Abstimmung:**

Dem Antrag auf Rederecht der Singakademie zur **DS 04/SVV/0171** wird

**mit Stimmenmehrheit zugestimmt.**

Die Fraktion CDU hat Rederecht für Herrn Wendlandt zum Tagesordnungspunkt 7.8., **DS 04/SVV/0315**, betr.: Fries aus Kronprinzenpalais, beantragt.

Der **Ältestenrat** hat dazu keine Empfehlung ausgesprochen.

**Abstimmung:**

Dem Antrag auf Rederecht der Fraktion CDU für Herrn Wendlandt zur **DS 04/SVV/0315** wird

**mit Stimmenmehrheit zugestimmt.**

Des Weiteren ist ein Antrag auf Rederecht vom Flüchtlingsrat zur Großen Anfrage der Fraktion Die Andere, Tagesordnungspunkt 2.1, **DS 04/SVV/0309**, angekündigt.

Der **Ältestenrat** gibt dazu keine Empfehlung, da ein Rederecht zu einer Großen Anfrage bisher nicht gewährt wurde.

Der Stadtverordnete Boede, Fraktion Die Andere, beantragt das Rederecht für Frau Anja Müller vom Flüchtlingsrat zum Tagesordnungspunkt 2.1, **DS 04/SVV/0309**, Große Anfrage, betr.: Umzug des Asylbewerberheims Kirschallee und begründet den Antrag.

**Abstimmung:**

Dem Antrag auf Rederecht der Fraktion Die Andere für Frau Anja Müller zur Großen Anfrage, **DS 04/SVV/03309**, wird

**mit Stimmenmehrheit zugestimmt.**

## **Redezeitbegrenzung**

Der **Ältestenrat empfiehlt** eine Redezeitbegrenzung von jeweils 10 Minuten je Fraktion für die Behandlung des Tagesordnungspunktes 4.4, **DS 04/SVV/0171**, betr.: Haushaltssatzung 2004, davon ausgenommen sind **Fragen, Anfragen und Nachfragen**.

**Abstimmung:**

Der Redezeitbegrenzung von jeweils 10 Minuten je Fraktion für die Behandlung des Tagesordnungspunktes 4.4, **DS 04/SVV/0171**, wird

**mit Stimmenmehrheit zugestimmt.**

Der **Ältestenrat empfiehlt**, nach der Fragestunde in die 1. Pause einzutreten, damit zwischen der 1. und 2. Pause der Haushalt möglichst in Gänze behandelt werden kann.

**Abstimmung:**

Der vom Ältestenrat empfohlenen **Verfahrensweise** wird

**mit Stimmenmehrheit zugestimmt.**

Weitere Hinweise zur Tagesordnungspunkt gibt es nicht.

**Abstimmung:**



Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der 7. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung - mit den o. g. Änderungen und Ergänzungen - wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

## **Bestätigung der Niederschrift gemäß § 31 der Geschäftsordnung**

---

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung gibt zur Kenntnis, dass gemäß der Änderung des § 49 Abs. 3 der Gemeindeordnung die Niederschrift nur noch durch die/n Vorsitzende/n der Gemeindevertretung zu unterzeichnen ist.

## **Niederschrift der 6. öffentlichen Sitzung vom 31.03.2004**

Zu dieser Niederschrift gibt es keine Einwände.

### **Abstimmung:**

Die Niederschrift der 6. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 31.03.2004 wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

### **zu 1 Bericht des Oberbürgermeisters**

Der Oberbürgermeister Herr Jakobs gibt einen aktuellen Sachstandsbericht zu folgenden Schwerpunktthemen:

- Combino-Straßenbahnen;
- Abfallzweckverband Potsdam-Mittelmark;
- Diskussion zum Hartz-IV-Konzept und
- Aktionsfonds des lokalen Aktionsplanes.

Im Anschluss wird eine Aussprache zu den o. g. Themen durchgeführt in deren Verlauf der Oberbürgermeister die Nachfragen von Stadtverordneten beantwortet.

### **zu 2 Große Anfrage**

#### **zu 2.1 Umzug des Asylbewerberheims Kirschallee Vorlage: 04/SVV/0309**

Fraktion Die Andere

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhält die Vertreterin des Flüchtlingsrates das von der Fraktion Die Andere beantragte Rederecht. Frau Anja Müller äußert sich zur Situation im Lerchensteig und zu den Antworten, die von der Verwaltung auf die 38 Unterfragen gegeben worden sind.

Die Beantwortung der Großen Anfrage wurde den Stadtverordneten schriftlich ausgereicht.

Gemäß § 31 ist die Behandlung der Großen Anfrage wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

**Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:**

„Vielleicht nur ganz kurz zum Hintergrund der Großen Anfrage: Wir hatten ja vor kurzem einen Antrag gestellt, der die nochmalige Überprüfung des Umzugs der Gemeinschaftsunterkunft in der Kirschallee zum Lerchensteig zum Gegenstand hatte. Es kam dort auch zu einer einstimmigen Zustimmung und einer Vorstellung – das kann unserer Meinung nach nur ein erster Schritt sein – der Vorhaben durch die Verwaltung im Sozialausschuss. Wir haben da mehr Fragen als Antworten danach, hatten auch ein bisschen den Eindruck, man will die Sache jetzt ein bisschen abbiegen und jetzt sozusagen den Startschuss dazu setzen, ein Signal zu setzen, dass daran nicht mehr zu rütteln ist. Und bevor wir das so hinnehmen, möchten wir schon ganz genau uns angucken können, welche Bedingungen gibt es für diese Menschen jetzt und welche Bedingungen herrschen jetzt im Lerchensteig und welche Bedingungen können dort noch geschaffen werden. Und deshalb denke ich, sollten wir das hier sehr ernst nehmen, diese Anfrage ausführlich genug beantworten, damit wir eine vernünftige Entscheidungsgrundlage haben. Das ist Hintergrund der Anfrage, deswegen werden wir auch noch ein paar Nachfragen haben und würden darum bitten, das in aller Sachlichkeit hier auch zu behandeln.“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Ja Frau Vorsitzende, ich wundere mich schon ein wenig über das Verfahren: Es wird eine Anfrage von der Fraktion Die Andere gestellt; diese Anfrage wird sehr differenziert aufbereitet, weil sie auch sehr differenzierte Fragen enthalten hat. Dann wird hier einer Initiative – das ist auch ihr gutes Recht, darüber haben wir ja abgestimmt – das Wort erteilt und hier wird bereits die Antwort der Verwaltung kommentiert. Ich glaube, so sollten wir nicht miteinander umgehen. Ich würde Sie bitten, Frau Vorsitzende, künftig darauf zu achten, dass dann hier grundsätzliche Erklärungen eingebracht werden und nicht eine Vorlage der Verwaltung, die noch nicht mal eingebracht worden ist, bereits im Vorfeld zu kommentieren. Das sind einfache Verfahrensregelungen von denen ich bitte, dass sie künftig eingehalten werden.“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Boede, wir haben sich mit der in der Tat sehr umfänglichen Großen Anfrage, die durch Sie mit insgesamt 38 Unterfragen eingebracht wurde, sehr viel Mühe gegeben. Wir haben sie nicht nur aus der Verwaltung des Geschäftsbereiches 3 heraus beantwortet, sondern wir haben uns die fachliche Unterstützung bzw. die Information von den beiden Trägern eingeholt und unter anderem auch aus dem Geschäftsbereich 1, wenn es um die Frage geht zu den Punkten 1 bis 6. Ich zitie-

re im Einzelnen, Sie haben ja jetzt die einzelnen Fragen vorzuliegen, sodass ich da jeweils nur Bezug darauf nehme.

Zu 1.: Es fährt die Tram 92 vom Stadtzentrum zum Hauptbahnhof. 2.: der Bus 692 vom Stadtzentrum mit Umsteigen und sofortigem Anschluss an der Haltestelle Jägertor in Bus 695 zum Hauptbahnhof, der Bus 612, Stadtzentrum und Hauptbahnhof, der Nachtbus N 17 Stadtzentrum und Hauptbahnhof.

Zu 2.: Die Tram 92 täglich im 20-Minuten-Takt von 04:18 Uhr bis 01:20 Uhr; der Bus 692 täglich im 20-Minuten-Takt von 05:52 Uhr bis 21:32 Uhr, außerdem 04:52 Uhr und 22:12 Uhr sowie montags bis freitags jeweils um 05:32 Uhr; der Bus 695 täglich im 20-Minuten-Takt jeweils im Anschluss an den Bus 692, der Bus 612 montags bis freitags im 60-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit von 05:36 Uhr bis 17:37 Uhr; der Bus N 17 alle Nächte 01:25 Uhr, 02:25 Uhr, 03:25 Uhr und 04:25 Uhr. Das, was ich im Augenblick darstelle, sind die derzeitigen Bedingungen; ich gehe nachher noch darauf ein, was sich ändern wird.

Zu Ihrer Unterfrage 3.: Der Bus 691 mit Umsteigen an der Haltestelle Am Schragen in Tram 90, 92 oder 95 – Stadtzentrum und Hauptbahnhof. Der Bus 691 bis Institut für Agrartechnik und ohne Umsteigen weiter als Bus 692 – Stadtzentrum mit Umsteigen und sofortigem Anschluss an der Haltestelle Jägertor an Bus 695 zum Hauptbahnhof.

Zu Ihrer Unterfrage 4.: Der Bus 691 Richtung am Sachragen täglich im 60-Minuten-Takt von 04:47 bis 20:47 Uhr (05:47 Uhr nur montags bis freitags), danach ab 21:26 Uhr im 60-Minuten-Takt bis 01:26 Uhr mit Verstärkerfahrten im Schülerverkehr, da bei Ankunft vom Institut für Agrartechnik montags bis freitags 07:07 Uhr, 14:27 Uhr, 15:27 Uhr und 16:27 Uhr; der Bus 691 und 692 über Bornim, Bornstedt täglich im 60-Minuten-Takt von 04:35 Uhr bis 20:35 Uhr, 05:35 Uhr nur montags bis freitags, danach von 21:56 Uhr im 60-Minuten-Takt bis 0:56 Uhr mit Verstärkerfahrten im Schülerverkehr montags bis freitags 07:15 Uhr, 14:55 Uhr, 15:55 Uhr und 16:55 Uhr).

Zu den Fragen 5 und 6 würde ich auf die schriftliche Ausreichung verweisen. Sie kommen nachher noch mal, aber ich glaube, es führt jetzt in der Tat zu weit, wenn wir das alles im Einzelnen zitieren.“

**Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:**

„Ich denke, Frau Müller, einfach das, was nicht in der Beantwortung steht, so zwischen den Zeilen einfach noch ein paar Bemerkungen dazu. Sie liegt ja allen schriftlich vor, die Beantwortung.“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Dann ist vielleicht die wichtigste Information die: Wir haben in der Zwischenzeit mit dem ViP zur Frage der Verbesserung der verkehrstechnischen Anbindung eine Einigung dahingehend erzielt – in Übereinstimmung mit der Bedarfsabfrage oder ich sag mal der ‚Wunschanmeldung‘ des Trägers – die Verstärkung vorzunehmen, wo wir in allen Punkten den Wünschen des Trägers AWO entsprechen konnten. Zugestandenermaßen in einem Punkt nicht, das ist die Abfahrt ab Sozialdorf um 04:40 Uhr; da müssen wir mit dem ViP auf 04:47 Uhr verweisen. Ansonsten sind sämtliche Wünsche erfüllbar und wir sind jetzt dabei, das innerhalb der Stadt noch mal sozusagen festzumachen, sodass wir das zu einem frühzeitigen Zeitpunkt realisieren können. Das übrigens nicht nur in Bezug auf den bevorstehenden Umzug, sondern auch schon für die Bewohner, die jetzt im Lerchensteig sind.

Zu der Frage der Unterbringung der Flüchtlinge im Heim haben wir ja auch zu jedem einzelnen Punkt Stellung genommen. Ich möchte hier noch einmal ganz deutlich darauf hinweisen, dass ich den Ausführungen, die hier im Vorfeld erfolgt sind, nicht folgen kann. Es finden Gespräche statt und man muss jetzt auch noch

mal davon ausgehen, dass derzeit der Umzugstermin noch nicht feststeht. Wir haben gestern die Grundsteinlegung gehabt zum Obdachlosenheim; wir haben auch dargelegt, dass wir davon ausgehen, dass wir den Zeitplan einhalten werden. Aber der Zeitpunkt zur Frage der einzelnen Abstimmungen, so wie sie stattfinden sollen, zwischen den Sozialarbeitern des Trägers in der Kirschallee und des Lerchensteiges, die werden jetzt stattfinden; genauso zur Frage der Übernahme von einzelnen Einrichtungen, Angeboten, die in der Kirschallee stattfinden, hierbei ganz konkret die Übernahme des Internet-Cafes und des Fitnessraumes, dass das zukünftig im Lerchensteig auch angeboten wird.

Zu den Ausführungen der Angebote im Lerchensteig haben wir in der Anfrage ausreichend aus meiner Sicht Stellung bezogen. Ich muss ganz deutlich darauf hinweisen, dass wir mit dem Träger AWO in sehr konkreten und sehr kooperativen Verhandlungen uns befinden. Jeder, der die Möglichkeit des Besuches am ‚Tag der offenen Tür‘ genutzt hat, auch hier von Ihnen als Stadtverordnete, konnte sich davon überzeugen, dass mit dem Träger klare Verhandlungen möglich sind. Zu Ihrem Hinweis, dass speziell das Volleyballfeld bisher und die Volleyballmöglichkeit bisher nicht genutzt wurde, konnte der Träger auf konkrete Anfrage darauf verweisen, dass die Tore jeweils in der Reparatur waren und jetzt rechtzeitig zum Frühjahr aufgestellt sein werden. Ich gehe davon aus, dass das auch realisiert wird, weil im Winterhalbjahr hier eine Reparatur durchgeführt wurde.

Zur Frage der Renovierung der Räume, die dann zukünftig für die jetzigen Bewohner der Kirschallee genutzt werden sollen, ist ganz klar mit dem Träger abgeprochen, dass dieses in Abstimmung mit den bisherigen Bewohnern der Kirschallee erfolgen wird. Allerdings muss dieses jetzt auch in den nächsten Wochen in die Tat umgesetzt werden – wie gesagt, Grundsteinlegung hatten wir gestern. Und ich gehe mit den sehr guten Erfahrungen mit dem Träger AWO davon aus, dass hier eine einvernehmliche Regelung gefunden werden kann. Lassen Sie mich bitte noch eins sagen zur Frage der Standards, weil ich denke, das ist ganz wichtig: Wir haben sicherlich in der Kirschallee im Augenblick, wenn wir die räumlichen Situationen vergleichen, speziell die Quadratmeterzahlen, eine etwas günstigere Situation als im Lerchensteig. Wir haben aber auch in der Kirschallee keine Vollbelegung – ich will das ganz deutlich so sagen. Das ist der Situation geschuldet, dass wir seit Anfang dieses Jahres bereits darüber auch mit Ihnen diskutieren, hier eine Verlegung vorzunehmen, sodass hier in der Tat die Kirschallee nicht so voll belegt ist, wie sie eigentlich voll belegt sein müsste. Im Vergleich der Sozialarbeiter haben wir in der Kirschallee für 95 Personen 1,5 Stellen zur Verfügung und im Lerchensteig derzeit für insgesamt 185 Personen, also etwas weniger als doppelt so viel, 3 volle Stellen. Also ich denke, da haben wir hinsichtlich der sozialarbeiterischen Betreuung eine Vergleichssituation. Ich kann den von Ihnen geäußerten Vorwurf – das will ich deutlich sagen – es gebe keinen sozialarbeiterisches Konzept, überhaupt nicht folgen. Ich denke, das führt auch etwas zu weit, wenn Sie hier an dieser Stelle so einen Angriff auf einen Träger, der für den Lerchensteig verantwortlich ist und da seit Jahren seine Arbeit macht, in dieser Form sagen, hier gebe es kein Konzept. Hier sind Sozialarbeiter eingesetzt, die genauso mit ihren sozialpädagogischen Voraussetzungen an die Arbeit herangehen wie das in der Kirschallee der Fall ist.

Zum Umzug habe ich bereits Stellung genommen; vielleicht noch so weit: Die Kosten für den Umzug werden derzeit auf ca. 5.000 Euro veranschlagt – das ist eine Zirka-Schätzung, die noch nicht im Einzelnen unterlegt sein kann. Vielleicht ist da auch noch wichtig: Sie hatten in Ihrer Frage zu den Unterfragen 36., 37., und 38. Bezug genommen auf die Frage der Wohnungsunterbringung. Wir möchten an dieser Stelle auf die ausführliche Beantwortung Ihrer Anfragen 189 verweisen, wo wir deutlich und sehr detailliert Stellung bezogen haben, wie die Unterbringung in Wohnungen in den vergangenen Zeiträumen erfolgt ist. Derzeit ist

es so, dass von 82 Personen lediglich 13 Einzelpersonen die Voraussetzungen für eine Wohnungsunterbringung erfüllen, davon aber bei 10 Personen Hemmnisse aus ausländerrechtlichem Status bestehen, die einer Wohnungsunterbringung oder einer Wohnungsversorgung – ich möchte es besser so nennen – die einer Wohnungsversorgung entgegen stehen. Wir haben hier in der Stadterordnetenversammlung auch schon mal darauf hingewiesen, dass die Wohnungsmarktsituation in der Stadt Potsdam im Augenblick so ist, dass wir für Einzelpersonen Schwierigkeiten haben, Wohnungen zu finden, die hinsichtlich der Größe und der Kosten den Angemessenheitsstatus erfüllen, um hier eine flächendeckende Unterbringung – übrigens nicht nur für Asylbewerber, sondern auch für sozialbedürftige Einzelpersonen, die aus dem Bereich der Sozialhilfeempfänger sich rekrutieren, sicherzustellen. Nichtsdestotrotz sind wir da in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen der Stadt in ständigem Kontakt, um dieses auch weiterhin sicherstellen zu können. Vielleicht erst mal so viel, ansonsten haben Sie die Beantwortung ja schriftlich ausgereicht bekommen. Danke.“

Stadterordneter Boede, Fraktion Die Andere:

„Ja, ich wollte mich nicht gleich als erster vordrängeln, weil ich ja hier nicht den Alleinunterhalter spielen will; ich denke, das Thema geht uns ja alle an. Ich hätte dennoch ein paar Nachfragen. Ich würde vorschlagen, ich mach das mal nach Komplexen getrennt, dass das nicht ganz so durcheinandergeht. Zu dem ersten Komplex – Verkehr und Infrastruktur – das sind die Fragen 1 bis 8, wüsste ich gern: Wie verbindlich sind diese Absprachen mit dem ViP? Welche Fahrzeiten, welche Takte, welche Linien, welche Halte sind genau betroffen und sind die auch vertraglich gesichert? Und wie ist gesichert, dass sie später nicht wieder verschlechtert werden? Diese Erfahrungen mussten wir auch mehrfach machen.“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Es gibt noch keine vertragliche Regelung; es gibt aber eine sehr verbindliche Einigung zwischen dem Geschäftsführer des ViP und mir und das muss jetzt noch mit dem Geschäftsbereich 1 hinsichtlich der entstehenden Kosten festgelegt werden. Und dann denke ich, kann es auch ganz klar verbindlich in den Fahrplan eingearbeitet werden. Vielleicht noch soviel: Die Kosten haben wir versucht so moderat wie möglich zu gestalten. Ich denke, das liegt im Interesse der Gesamtstadt. Es wird in erster Linie durch eine Verlängerung der bestehenden Linien, eine Weiterführung der Linien sichergestellt werden. Und noch einmal – ohne im einzelnen Sie hier mit den einzelnen Fahrzeiten belästigen zu wollen – es sind die Wünsche, die seitens des Trägers Lerchensteig an uns herangetragen worden sind im Schreiben vom 08.04. alle realisiert.“

Stadterordneter Boede, Fraktion Die Andere:

„Also mich belästigen Sie mit den Fahrzeiten nicht. Ich hätte die gerne mal im Einzelnen; ich kenne auch das Schreiben vom 08.04. des Trägers nicht und wäre da gerne besser im Bilde. Also ich wäre Ihnen dankbar, wenn ich das dann noch mal detaillierter bekommen könnte – muss vielleicht nicht gleich sein. Meine nächsten Fragen beziehen sich auf Unterbringung im Heim, das sind die Fragen 9 bis 16. Einmal möchte ich korrigieren: In Beantwortung der Frage 11 ist es durchaus nicht so, dass nur durch die geringe Auslastung diese relativ günstigen Nutzungsbedingungen existieren, sondern es steht die ganze fünfte Etage in der Kirschallee leer, das sind 23 Räume und da ergibt sich noch mehr als nur durch die geringe Auslastung eine bessere Situation. Zu Frage 12 – der Unterschied zwischen Steinbaracken und dem U-Haus, das hat ja Frau Müller schon gesagt, ich will das nicht doppeln; also hier ist einfach unkorrekt geantwortet worden und

auch deutlich geworden, dass für 50 % der Flüchtlinge eine ungleich schlechtere Situation als in der Kirschallee besteht. Das möchte ich noch mal ausdrücklich betonen. Bei dem U-Haus, das möchte ich auch noch dazu sagen, handelt es sich um einen abgenutzten Containerbau, der über zehn Jahre alt ist und der schon von daher natürlich nicht mit den Bedingungen in der Kirschallee konkurrieren kann. Zu den Fragen der Küchennutzung hat Frau Müller auch schon hinreichend was gesagt; wenn Sie das so bestätigen, hätte ich da auch keine Nachfragen. Ich hätte noch eine Frage zum Fußballplatz. Meinten Sie den vorhin, als Sie sagten, der Volleyballplatz hätte keine Tore? Fußball ist ja das, wo man auf Tore spielt.“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Körbe, Entschuldigung, da habe ich ein falsches Wort gewählt – ich meinte die Körbe bzw. die Fußballtore. Beides ist in der Reparatur gewesen.“

Stadterordneter Boede, Fraktion Die Andere:

„Denn auch der Volleyballplatz – das ist das mit dem Netz, nicht mit Körben oder Toren – der ist meines Erachtens auch nur eine Freifläche, die derzeit nicht für die Volleyballnutzung ausgerüstet ist. Wie sieht es damit aus? Ist da mit einer Besserung zu rechnen?“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Der Träger hat ganz klar an dieser Stelle – übrigens an dem ‚Tag der offenen Tür‘, noch mal, wer all da war, der konnte das also selber durch den Träger auch hören – dieses zugesagt.“

Stadtverordneter Mühlberg, Fraktion SPD:

„Ich denke mal, das Thema Asylbewerberheim – egal an welchem Standort – ist immer ein sehr heikles und sensibles Thema. Und ich gehöre zu den Stadtverordneten, die in der letzten Wahlperiode sich auch schon mit der Thematik ‚Verlagerung des Asylbewerberheimes von Sago‘ in die Kirschallee beschäftigt haben und jeder, der das mit verfolgt hat, weiß, es gab eine Menge Ängste, es gab eine Menge Verunsicherung bei den Anwohnern in der Kirschallee und es waren eine Menge Veranstaltungen und Gespräche notwendig, um eine gewisse Akzeptanz und einen gewissen Vertrauensvorschuss bei den Bürgern zu erreichen für diese Umsiedelung dieses Asylbewerberheimes in die Kirschallee – genau vor den Standort einer Grundschule. Also es spielten nicht nur die Anwohner eine Rolle, sondern auch die Grundschule spielte eine Rolle. Und es waren mal große Ängste und in diesen Gesprächen wurden eine Menge Zusagen gemacht, Versprechungen gemacht, die sicherstellen sollten, dass das ganze friedlich abläuft und von den Anwohnern akzeptiert wird und dass es auch keine unzumutbaren Anwohnerbelästigungen gibt. Dass das so erfolgreich gelaufen ist, das ist denke ich mal ein Grund, dass wir uns alle darüber freuen sollten und alle die, die daran mitgewirkt haben, können stolz sein, dass es wirklich so erfolgreich gelaufen ist. Das sollte aber nicht dazu führen, dass man einen Teil der Versprechungen jetzt unter den Tisch fallen lässt. Und eines dieser Versprechungen war, dass dieses Asylbewerberheim nur befristet in die Kirschallee kommt. Und wenn wir von diesem Versprechen – ich fühle mich da in der Pflicht, ich hab dieses Versprechen mit abgegeben als Stadtverordneter damals und einige andere hier im Raum auch, der Oberbürgermeister auch - abweichen würden, würden wir bei vielen Leuten, die damals sich engagiert haben und die sich heute noch engagieren, würden wir einen Riesenvertrauensbruch erzeugen. Wir würden das Vertrauen in

die Politik bei den Leuten stark schädigen. Und das sind gerade die Leute, die aktiv sich gesellschaftlich betätigen hier in dieser Stadt. Also ich denke mal, wir sollten auch, wenn es positiv gelaufen ist – positiver als man vielleicht hätte annehmen können – das nicht zum Anlass nehmen ... (Tonbandwechsel) ... die baulichen Maßnahmen noch nicht so sind, dann sind das Faktoren, die wir wenig oder gar nicht beeinflussen können. Aber das ändert nichts daran, dass wir dieses Versprechen einhalten, dass das Asylbewerberheim in der Kirschallee – übrigens ja auch in Räumen, die uns nicht gehören – nur befristet dort bleibt. Und jetzt meine Frage auch an Frau Müller: Also ich gehe jetzt mal von der Annahme aus – ich hoffe, das ist richtig – dass der Umzug erst erfolgt, wenn durch den Neubau und durch den Umbau und die Sanierung die Voraussetzung, die räumlichen Voraussetzungen da so gegeben sind, dass es dort die Asylbewerber sich durch den Umzug zumindest nicht verschlechtern. Ja? Sie nicken – gut, das reicht mir. In der Hinsicht finde ich, sollten die Fragen nicht auf den derzeitigen Zustand abzielen, sondern mehr auf den Zustand, der für den Umzug geschaffen wird. Ebenso wird es wahrscheinlich mit der ÖPNV-Anbindung sein, die dann rechtzeitig zum Umzug dann auch verbessert wird. ...

Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:

„Herr Mühlberg, darf ich ganz kurz unterbrechen? Da die Niederschrift als Wortprotokoll geführt wird, reicht da das Nicken von Frau Müller nicht; ich bitte einfach auch um eine klare Ansage. Bitte sehr.“

**Stadtverordneter Mühlberg, Fraktion SPD:**

„Ja, dann bitte ich um eine Bestätigung meiner Vermutungen.“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Ja, ich kann auf jeden Fall bestätigen, dass wir einmal zur Sicherung der Menschen, die jetzt in der Kirschallee wohnen, mit dem bisherigen Träger Kirschallee abgeklärt haben, sollte es zu einer Verzögerung kommen, wir für eine kurzfristige Weiterversorgung in der Kirschallee die Sicherheit haben. Dieses ist auch mit dem Entwicklungsträger bereits abgestimmt, sodass wir also nicht eine Situation billigend in Kauf nehmen, wo Menschen sozusagen in einer ungeklärten Situation sind. Und selbstverständlich findet ein Umzug in den Lerchensteig erst nach Renovierung der Räumlichkeiten statt. Den ÖPNV – das sehe ich ein kleines bisschen anders; das hätte ich gerne vorher schon noch geregelt, weil es nicht nur für die Menschen aus der Kirschallee notwendig ist, sondern bisher auch immer schon ein Punkt war für Bewohner des Lerchensteiges, für bestimmte Fahrzeiten eine bessere Anbindung zu finden. Und hier würden wir auch jetzt sofort aktiv werden und die Dinge aufgreifen.“

Stadtverordneter Kapuste, Fraktion CDU:

„Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren, ich möchte nur einige wenige Anmerkungen machen. Vielen Dank einmal für die Beantwortung. Es ist nun mal ein heikles Thema, es hat uns lang genug beschäftigt und ich möchte vorweg nur noch einmal in Erinnerung rufen, dass der Artikel 16 des Grundgesetzes, das ist ja ein hohes Gut, wir haben das in der Verfassung im Gegensatz zu andern Ländern, davon spricht, politisch Verfolgte genießen Asyl. Das möchte ich schon noch einmal in Erinnerung rufen. Es wird hier in Potsdam nicht anders sein wie woanders, dass das in etwa vier, fünf Prozent sind; das ist das Problem. Und wir müssen auch uns mal in Erinnerung rufen: Bei all diesen Dingen, die wir hier jetzt tun, dass letzten Endes – und das ist eine Krux, die wir jetzt hier nicht bewältigen können – seitens des Bundes immer, und ich nehme auch die jetzige Bundesregierung nicht aus, eine volle Integration erst erwünscht ist, wenn über das

Schicksal entschieden ist und politisches Asyl zuerkannt worden ist. Das ist mal das Problem. Aber unabhängig davon bin ich der Meinung – ich hab das auch schon ein anderes Mal zum Ausdruck gebracht – egal aus welchem Grund jemand hier ist, in einer Demokratie hat er den Anspruch auf eine menschenwürdige Behandlung und auch menschenwürdige Unterbringung. Und ich sehe das so, wie Sie es jetzt hier gesagt haben und auch in Antwort auf Herrn Mühlberg, dass hier noch einiges getan werden muss und dass erst der Umzug erfolgt, wenn das abgeschlossen ist hier. Das ist klar, wir dürfen uns nicht auf einen Termin fixieren, dass man dann von einer menschenwürdigen Unterbringung und Behandlung sprechen kann. Und ich widerspreche da heftig auch, dass dem Papier, das hier verteilt worden ist vom Flüchtlingsrat in Brandenburg – ich möchte das, um jetzt hier nicht uns die Zeit zu nehmen, nicht im Einzelnen kommentieren, insbesondere hier auch was die Ausführungen sind, wie das hier politisch zustande gekommen ist, diese rassistischen Vorwürfe, die hier wieder auftauchen. Wir sind hier nicht im Kosovo. Eines zum Engagement der Ehrenamtlichen – wie ich es auch jetzt erlebt habe und wie es ja auch in anderen Orten gesehen: Es ist sehr gut und ich glaube auch, seit dem Engagement, das bislang gezeigt worden ist, auch wenn es schwer fällt – es gibt immer ein gewisses Beharrungsvermögen, das ist überall so, wenn Sie irgendetwas wechseln müssen – dass dieses Engagement auch aufrecht erhalten werden kann, wenn sich der Ort zwei bis drei Kilometer verlegt. Wir sind doch alle mobil, sprich automobil. Und notfalls kann man es auch mit dem Fahrrad erreichen. Es ist auch eine gewisse Nagelprobe, wie ernst das alles bislang verlaufen ist, da sehe ich kein Hindernis und ich möchte jetzt zum Abschluss noch mal eines hier bemerken, was ich auch in der Einbringung damals gesagt habe vor einiger Zeit: Entscheidend ist, dass wir uns anständig als Gastgeber verhalten, egal aus welchen Gründen diese Menschen hier bei uns sind; das ist nach unserer Meinung erfolgt. Und das zweite ist, dass man aber auch den Souverän, nämlich das Volk, das uns wählt und gewählt hat, hier berücksichtigt. Und da fehlt mir hier auch ein bisschen – es wird immer die Toleranz eingefordert – die Toleranz derer, die weiterhin vor Ort die Umsiedlung verfolgen. Es hat mal jemand gesagt: Toleranz ist, wenn es weh tut. Und das muss man eben auch hier mal hinnehmen und das sind keine Rassisten vor Ort, das haben sie bewiesen in ihrem Verhalten und das erhalten sie weiterhin für die jüdischen Bürger, die dort wohnen. Und ich möchte darauf hinweisen, dass sie in diesem ganzen Vorfeld, in all diesen Monaten kein Tamtam gemacht haben. Es ist nur einmal eine ganz kurze Befragung der unmittelbar dort wohnenden Bewohner gemacht worden – man hat das nicht groß veröffentlicht hier, wo ganz eindeutig hier bis auf zwei, drei Ausnahmen alle gesagt haben, jawohl, sie erwarten von der Politik, dass das Wort eingehalten wird. Wie gesagt, man hat das nicht groß gemacht, kein großes Tamtam und ich finde das sehr gut, dass das so gelaufen ist. Anderenfalls drohte eine Politikverdrossenheit, die wir immer beklagen und die würde etwas befördert, wenn wir nicht zu dem stehen. Zum Abschluss möchte ich nur so sagen: In einem Jahr, da bin ich mir sehr sicher, wird das kein Thema mehr sein, dann hat man sich daran gewöhnt, man hat gesehen, dass man auskommen kann. Sicherlich werden immer wieder Probleme auftauchen, das ist immer so üblich, wenn Menschen zusammen sind, und vor allem auch ein bisschen aus verschiedensten Bereichen zusammenkommen, aber dann wird es kein Thema sein und deswegen winden wir es gut, wenn die Stadtverwaltung bei ihrem gegebenen Wort bleibt und diesen Umzug in menschenwürdige Bedingungen durchführt.“

Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:

„Ja, zurück zur Sache, das heißt zur Großen Anfrage. Uns geht es ja nicht darum, hier heute eine Grundsatzentscheidung zu treffen – vielleicht noch mal zur Erinnerung – ob das Heim nun umziehen soll oder nicht. Uns geht es mit der Großen



Anfrage darum, über die Bedingungen Klarheit zu verschaffen. Deswegen finde ich, dass hier Bekenntnisse, ob man generell dafür oder dagegen ist, ein bisschen an der Sache vorbeigehen und auch die Fragestunde unnötig ausdehnen. Ich möchte dabei bleiben, weiterhin die Themenkomplexe abuarbeiten und komme zum Komplex soziale Betreuung und soziale Interaktion, 17. bis 28. Ich wollte fragen: Warum hat es bisher noch keine Gespräche mit den Ehrenamtlichen und den Initiativen gegeben, die das Internet-Café betreiben? Welche Kontakte organisiert die AWO die in Frage 18. aufgeführt sind? Ich würde es weiterhin für sehr günstig halten, wenn die in Frage 21. in der Antwort aufgezählten Initiativen, wenn da auch die genannt worden wären, die sie wirklich organisieren, das ist nämlich nicht die AWO allein, sondern es ist zum Beispiel beim Theater-Workshop Degata, beim Basteln und Spielen da steht es dahinter, Initiative für Begegnung, usw. Da hätte ich es fairer und angebrachter gefunden, wenn diese vielen Initiativen dort aufgeführt worden wären. Zur Frage 26., die Standards, die die Träger umsetzen sollen, die werden ja vorwiegend in Potsdam durch Angebote des Diakonischen Werkes und auch des Heims in der Kirschallee selbst umgesetzt. Welches Konzept gibt es nach der Schließung des Heimes in der Kirschallee, diese Angebote auch vollständig zu erhalten, also Beratungsangebote vor allem? Sie kennen das ja sicherlich besser als ich diese Eckpunkte, die dort beschlossen wurden zwischen den Trägern. Und zur Frage 28. dann noch die Kontrolle der Qualitätsstandards. Welche Protokolle und Jahresberichte gibt es dazu? Wo kann man die gegebenenfalls einsehen? Und bei den Vor-Ort-Terminen der Stadtverwaltung – wie, wann, wer und wie oft werden dort Kontrollen vorgenommen?“

Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:

„Herr Boede, ich würde Sie bitten, da zu bleiben. Sie haben zu jedem Tagesordnungspunkt nur zwei Wortmeldungen. Und die zweite ist das jetzt. Und ich denke, wenn die Fragen beantwortet sind, dass Sie dann gleich die restlichen Fragen, die Sie noch haben, stellen, ja?“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Also in der Kürze der Zeit – ich hoffe, ich hab jetzt alles mitnotiert. Erstens, zur Frage, wann finden welche Gespräche mit den Ehrenamtlichen bzw. den Angebotsbegleitern in der Kirschallee statt: Dazu kann ich so konkret hier an dieser Stelle nichts sagen, weil es Aufgabe des Trägers ist. Was aber ganz konkret schon realisiert wurde und wohlgemerkt, wir befinden uns noch im Vorfeld der Umzugsvorbereitungen, ist der Punkt, dass ein Sozialarbeiter, der in der Kirschallee beschäftigt ist, für die Zeit des Übergangs in der Kirschallee in den Lerchensteig dort tätig sein wird, um hier noch als weitere Kontinuität in der Ansprechsituation zur Verfügung zu stehen. Dann hatten Sie gesagt, Betreuungsangebote aufrechterhalten: Ich glaube, alleine dadurch, dass wir jetzt schon belegen können, dass der Schlüssel der Sozialarbeiter auf dort lebende Menschen, nämlich drei Vollzeitstellen auf 185 Personen, in der Schlüsselzahl vergleichbar ist dem Standard, der in der Kirschallee vorliegt. Von daher ist sicherlich ganz klar davon auszugehen, dass die Beratung und Betreuung, die jetzt im Augenblick schon dem Standard auch in der Kirschallee entspricht, auch zukünftig sichergestellt sein wird, weil natürlich wenn mehr Personen dort wohnen, auch dieser Schlüssel weiter mit zur Verfügung gehalten werden wird. Zur Frage der Standards insgesamt: Wir haben darauf hingewiesen, dass es Mindestanforderungen gibt – einmal zur Frage der zur Verfügung zu stellenden Quadratmeterzahlen pro Mensch – ich finde diese Diskussion zwar so sehr schade, aber das sind ja immer die Standards, die dann vorgegeben werden – und der Frage des Betreuungsschlüssels: Da ist davon auszugehen, wir erfüllen die bereits jetzt und wir werden sie

auch zukünftig im Lerchensteig erfüllen. Die Verwaltung wird dort ein aufmerksames Auge drauf haben, dass dieses auch den Tatsachen entsprechen wird. Protokolle, Qualitätsstandards kann ich Ihnen nur nachreichen, bin ich jetzt in dieser Detailliertheit überfragt.“

**Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:**

„Ich hätte noch zwei Nachfragen dann und möchte auch noch mal darauf hinweisen, dass ich mich bisher auf Nachfragen beschränkt habe, also meines Erachtens durchaus auch noch die Möglichkeit habe, mich zur Sache zu äußern. Zum Umzug, also zum letzten Komplex, da ist heute der MAZ zu entnehmen – ich glaube ja auch nicht alles, was in der Zeitung steht, aber ich frage deshalb ja auch noch mal: Der MAZ von heute ist zu entnehmen, dass im September die Obdachlosenunterkünfte fertiggestellt sein sollen. Das heißt nach meinem Verständnis, dass dann die Renovierung und Fertigstellung der dann freigezogenen Obdachlosenunterkünfte für die Unterbringung der Asylbewerber möglich ist. Und ich frage mich, wie vor diesem Hintergrund es denkbar sein soll, dass im Sommer der Umzug erfolgen soll. Können Sie das vielleicht aufklären? Und dann vielleicht als abschließende Frage: Wir hatten beschlossen – das geht auf einen Änderungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen zurück, am 03.03. diesen Jahres, dass dazu Gespräche mit den Heimbewohnern und Anwohnern zu führen sind. Also ‚dazu‘ bezieht sich auf die Prüfung möglicher Alternativstandorte und die Vorlage im Sozialausschuss. Ich hätte gern mal gewusst, mit welchen Heimbewohnern und Anwohnern dort Gespräche stattgefunden haben vor dem Termin des Sozialausschusses.“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Zu 1. Umzug: Der Umzug – vielleicht können Sie mich an dieser Stelle, ich sag es mal so deutlich, ernst nehmen, wenn ich sage, der Umzug wird erst stattfinden, wenn natürlich a) die Räumlichkeiten im Lerchensteig freigezogen sind und renoviert und saniert sind. Ob das jetzt im August oder im September oder im Oktober oder im November sein wird, wird davon abhängig sein, wie das Obdachlosenheim zu beziehen ist und wie wir es dann in der Zeitschiene hinbekommen. Ich werde mich hier an dieser Stelle nicht auf einen Termin festlegen. Was für uns wichtig war, war die Situation sicherzustellen, dass für eine Verlängerung des Zeitraumes, den ich im Augenblick auch so sehe, weil es leider eine Verzögerung der Grundsteinlegung gegeben hat, sichergestellt ist, dass eine Übergangslösung in der Kirschallee möglich ist. Und dieses, das hatte ich schon gesagt, da wiederhole ich mich jetzt, ist mit dem Entwicklungsträger auch bereits so abgestimmt worden und der Entwicklungsträger hat hier ganz klar positive Unterstützung signalisiert, wofür wir diesem sehr dankbar sind. Zu Ihrer weiteren Nachfrage, dem Änderungsantrag, da bin ich jetzt ein bisschen überfragt, weil ich müsste noch mal wissen, was in diesem Änderungsantrag konkret drin gestanden hat. Weil Sie haben jetzt gesagt, einmal zur Frage von Alternativstandorten und da muss ich jetzt gestehen, da bin ich so aus der Erinnerung so etwas unsicher, weil Alternativstandorte hatten wir mitgeteilt, sind im Vorfeld geprüft worden, und zwar zur Frage der Suche nach geeigneten Standorten für Obdachlosenunterkünfte. Derzeit haben wir nicht mehr nach Alternativstandorten gesucht, sondern ganz klar die Situation so, wie hier in der Stadtverordnetenversammlung auch kommuniziert, umgesetzt.“

Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:

„Also es geht jetzt einfach um die Beschlussausfertigung des Beschlusses vom 03.03., ganz kurz, ich zitiere mal: ‚Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob der Standort des derzeitigen Übergangwohnheims für Flüchtlinge in der

Kirschallee erhalten bleiben kann. Alternativ zum jetzigen Standort sind andere mögliche Standorte mit gleichwertigen Bedingungen für die Bewohner zu prüfen. Dazu sind Gespräche mit den Heimbewohnern und Anwohnern zu führen. Dem Ausschuss für Soziales ist in seiner Sitzung am 16.03.04 ein Zwischenbericht zu geben.' Also das verstehe ich so, dass vorab Alternativstandorte geprüft werden im Einvernehmen auch mit Heimbewohnern und Betroffenen.“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Wir haben die Situation der Alternativstandorte deutlich kommuniziert, dass es keine Alternativstandorte in der Stadt gegeben hat und auch nicht gibt, die a) von der Größe der Immobilie, vom Standard, von dem Sanierungsbedarf in das Auge gefasst werden könnten, als Alternativstandort tatsächlich auch umgesetzt werden zu können. Wir haben hier an der Stelle auch deutlich gemacht, dass alle Orte, die wir aufgefunden haben, mit einem so hohen Sanierungsaufwand behaftet wären, dass es in der augenblicklichen Haushaltssituation der Stadt überhaupt nicht akzeptiert werden könnte so ein Standort und dann auch noch mit diesem Zeitaspekt zu realisieren. Ich denke, das ist auch klar so kommuniziert worden auch hier in der Stadterordnetenversammlung.“

Stadtverordneter Dr. Gunold, Fraktion PDS:

„Vor noch gar nicht allzu langer Zeit gab es in der Stadt Potsdam einen Plakatwettbewerb – Thema: Toleranz und Demokratie. Und ich erinnere mich jetzt immer wieder an die drei Siegerplakate. Die waren sehr interessant, die waren dann auch in der Presse veröffentlicht und immer, wenn Herr Kapuste sagt, wir sind ja alles keine Rassisten oder andere in diesem Raum oder anderswo, muss ich an diese drei Plakate denken. Er sich erinnert, wird wissen, wovon ich rede; die ändern können ja mal nachschauen, die sind auch im Internet veröffentlicht diese Plakate. Für meine Begriffe beginnt Rassismus dort, wo einer Gruppe von Menschen von völlig voneinander unterschiedlichen Menschen gleiche Eigenschaften, Charaktereigenschaften, Verhaltensweisen zugeordnet werden. Und wenn ich die Leserbriefseiten der Potsdamer Presse in dieser Hinsicht, was die Kirschallee betrifft, verfolge, so heißt es dann, die Ausländer sind nun mal lauter als wir Deutschen. Für mich ist das Rassismus. Soweit als Einstieg. Das ist die eine Argumentation, die mit den 100 Unterschriften, die inzwischen schon wieder vorliegen sollen, gegen Flüchtlinge in der Kirschallee. Die zweite Begründung, weshalb das alles nicht geht mit Alternativstandort oder eben Bleiben in der Kirschallee sind ja finanzielle Gründe. Nun wird hier von 20.000 Euro plus Betriebskosten Mietforderungen gesprochen. Nun sind diese Mietforderungen ja wohl durch den Entwicklungsträger Bornstedter Feld – und ich glaube, irgendetwas hat die Stadt schon mit dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld zutun, sodass dort zumindest Verhandlungsspielraum bestehen dürfte. Und wenn jetzt immer wieder von Verschiebungen gesprochen wird, also dann fallen die 20.000 noch nicht an oder wie ist das?“

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller:

„Also Ihre ersten Hinweise – Siegerplakate. Jetzt muss ich es doch mal sagen: Also ich denke, die Stadt Potsdam darf sich sehr glücklich schätzen hinsichtlich ihrer Ausländer- und Asylpolitik. Wir haben uns gerade in den vergangenen Monaten heftiger Kritik gestellt, wenn es darum ging, Geldleistungen an Asylbewerber auszureichen. Ich will da einfach jetzt nur mal daran erinnern, weil es ist längst nicht so, wie das jetzt hier so im Raum steht, als ob die Stadt Potsdam, die Landeshauptstadt Potsdam für den Personenkreis der Menschen, die aus anderen Kulturkreisen kommen, nicht bereit ist, sämtliche Möglichkeiten, sämtliche

Wege der Gesetzeslage, die wir haben, im Sinne der betroffenen Menschen zu nutzen. Und das möchte ich jetzt einfach noch einmal hier ganz deutlich machen. Ich denke, das hat auch etwas mit Toleranz, Akzeptanz, zu tun. Davon werden wir auch nicht abweichen, das will ich auch deutlich so sagen. Wir haben eine Situation vorgefunden – Herr Mühlberg hat es deutlich gesagt – die auf der anderen Seite aber auch das Vertrauen in Entscheidungen, in Zusagen der Politik, der Kommunalpolitik einfordern. Und ich glaube, auch das ist ein Recht von Potsdamer Bürgern zu sagen, hier ist uns etwas gesagt worden und das möchten wir gerne so realisiert wissen oder wir möchten zumindest, dass man sich an diese Zusagen hält, ohne dass man jetzt sagt, das hat was mit Antirassismus oder Ausländerfeindlichkeit zu tun, sondern ich denke, das hat was mit Ernstnehmen von kommunalpolitischen Zusagen zu tun. Zur Mietforderung ETB: Der ETB ist als Entwicklungsträger ein Wirtschaftsunternehmen und muss seine wirtschaftlichen Dinge in eigener Verantwortung realisieren. Und ich denke, es hat an anderer Stelle – ohne dass wir hier jetzt die Diskussion aufmachen wollen – auch sehr klare Auseinandersetzungen, Diskussionen, Aussagen zu der Frage der wirtschaftlichen Betrachtung von Entscheidungen vom Entwicklungsträger gegeben. Wir als Stadt können an den Entwicklungsträger herantreten, das ist auch seinerzeit ein Entgegenkommen gewesen, in der Notsituation zu sagen, wir kooperieren für einen Zeitraum von – und der Entwicklungsträger unterstützt uns auch jetzt, zu sagen, wenn es dann eine zeitliche Verzögerung gibt, dann werden wir eine moderate Lösung finden. Aber der Entwicklungsträger ist auch gehalten, eine wirtschaftliche Verwertbarkeit seines ihm treuhänderisch zur Verfügung gestellten Vermögens sicherzustellen. Und von daher – das ist ja keine Summe, die wir uns als Verwaltung ausgedacht haben, das ist eine klare Aussage des Entwicklungsträgers auf die Frage, wenn wir die Kirschallee aufrecht erhalten wollten, weil wir haben diesen Auftrag ja auch ernst genommen, dieses abzu prüfen, was würden dann der Stadt für Kosten entstehen. Und hier ist ganz klar die Forderung gekommen, 20.000 Euro Mietkosten pro Monat bzw. bei Kauf – da müsste ich jetzt noch mal nachsehen – eine Summe weit über eine Million Euro mit der entsprechenden Folge für die Stadt.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Derzeit existieren zwei Standorte für die Unterbringung von Asylsuchenden in der Stadt Potsdam. Das Heim in der Kirschallee ist von den BewohnerInnen positiv angenommen worden. Es bietet allein schon durch seine relativ zentrale Lage und die gute Anbindung an die städtische Infrastruktur viele Vorteile für die im Heim lebenden Menschen. Mit der Betreuung durch das Malteser Hilfswerk sind die Flüchtlinge ebenfalls zufrieden. Mit der durch die Heimleitung erbrachten Hilfestellung zu Eigeninitiative konnten sich die Flüchtlinge eine soziale Infrastruktur mit verschiedenen Gemeinschaftsräumen und Angeboten aufbauen. Auch die BewohnerInnen in Bornstedt haben die gesetzlich verordnete geballte Anwesenheit von Flüchtlingen in ihrer Nachbarschaft überwiegend als positive Bereicherung im Stadtteil angenommen.

Das Heim im Lerchensteig muss die Unterbringung von den bei uns Schutz vor Verfolgung suchenden Menschen unter wesentlich schlechteren Bedingungen gewährleisten. Von einer Anbindung an den ÖPNV kann dort kaum eine Rede sein. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten sind kilometerweit entfernt und nicht

direkt mit dem ÖPNV zu erreichen. Auch ein Fußmarsch ist nicht allen HeimbewohnerInnen zumutbar. Eine Nachbarschaft existiert dort ebenfalls kaum. Die gemeinsame Unterbringung mit anderen gesellschaftlichen Randgruppen in Reichweite eines Klärwerkes wird auch von der Stadtverwaltung nicht als Optimum angesehen.

Obwohl sich der Standort Kirschallee rundum bewährt hat, wird von der Stadtverwaltung daran festgehalten, die BewohnerInnen in diesem Sommer in den Lerchensteig zu verlegen. Dem durch die Stadtverordnetenversammlung verordneten Auftrag, einen Verbleib in der Kirschallee oder Alternativen zum Lerchensteig zu prüfen, kam die Stadtverwaltung nur oberflächlich nach. Das Prüfergebnis lautete dann auch, dass es zum Umzug keine Alternative gäbe. Dies wurde hauptsächlich mit finanziellen Zwängen und einer vertraglichen Bindung an die AWO begründet. Gleichzeitig wurde versprochen, eine vergleichbare Qualität am Standort Lerchensteig herzustellen, was schon allein wegen der beschriebenen Standortfaktoren nur schwer und sehr kostenaufwendig zu realisieren sein wird.

Um eine verantwortbare Entscheidung über die Aufgabe des Standortes Kirschallee zu treffen, ist eine gründliche Prüfung der Bedingungen des Umzuges in den Lerchensteig erforderlich. Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

#### Verkehrsanbindung und Infrastruktur

1. Welche Linien des ÖPNV verbinden den Standort Kirschallee mit dem Stadtzentrum und dem Hauptbahnhof?
2. In welchem Takt verkehren diese Verkehrsmittel zu welcher Tages- und Nachtzeit?
3. Welche Linien des ÖPNV verbinden den Standort Lerchensteig mit dem Stadtzentrum und dem Hauptbahnhof?
4. In welchem Takt verkehren diese Verkehrsmittel zu welcher Tages- und Nachtzeit?
5. Die Anbindung des Lerchensteigs durch den ÖPNV verschlechterte sich in den letzten Jahren. Welche Veränderungen gab es den Takt und die Linienführung betreffend?
6. Warum konnte die Verkehrsanbindung zum Lerchensteig trotz Gesprächen der Stadtverwaltung mit der VIP bis jetzt nicht hinreichend verbessert werden?
7. Wo befinden sich die nächsten Einkaufsmöglichkeiten für die BewohnerInnen der Kirschallee und wie sind diese erreichbar?
8. Wo befinden sich die nächsten Einkaufsmöglichkeiten für die BewohnerInnen des Lerchensteig und wie sind diese erreichbar?

#### Unterbringung der Flüchtlinge im Heim

9. Wie groß ist durchschnittlich ein Zimmer in der Kirschallee und wie viele Personen bewohnen ein Zimmer?
10. Wie groß ist durchschnittlich ein Zimmer im Lerchensteig und wie viele Personen bewohnen ein Zimmer?
11. Wie viele Personen nutzen im Durchschnitt gemeinschaftlich sanitäre Einrichtungen wie Toiletten, Waschbecken und Duschen in der Kirschallee?
12. Wie viele Personen nutzen im Durchschnitt gemeinschaftlich sanitäre Einrichtungen wie Toiletten, Waschbecken und Duschen im Lerchensteig?
13. Wie viele Personen nutzen eine Kochgelegenheit gemeinschaftlich in der Kirschallee und wie ist diese Kochgelegenheit konkret beschaffen?
14. Wie viele Personen nutzen eine Kochgelegenheit gemeinschaftlich im Lerchensteig und wie ist diese Kochgelegenheit konkret beschaffen?
15. Über welche Gemeinschaftseinrichtungen verfügt derzeit das Heim in der Kirschallee?
16. Über welche Gemeinschaftseinrichtungen verfügt derzeit das Heim im Lerchensteig?

#### Soziale Betreuung und soziale Interaktion

17. Wie viele Nachbarn engagieren sich in der Kirschallee ehrenamtlich und wie wird dieses Engagement durch die HeimmitarbeiterInnen unterstützt?
18. Wie viele Nachbarn engagieren sich im Lerchensteig ehrenamtlich und wie wird dieses Engagement durch die HeimmitarbeiterInnen unterstützt?
19. In der Kirschallee gibt es zahlreiche Ehrenamtliche, die Projekte und Beschäftigungen mit den BewohnerInnen zusammen organisieren. Die AWO möchte nach eigenem Bekunden diese Angebote übernehmen. Wie soll dies konkret geschehen?
20. Ist eine Unterstützung dieser Ehrenamtlichen (materiell und finanziell) durch die Stadt oder die AWO vorgesehen?
21. Welche sozialen Projekte und Integrationsvorhaben waren in der Vergangenheit von der AWO am Standort Lerchensteig geplant?

22. Wie viele und welche dieser Projekte und Vorhaben wurden realisiert?
23. Wenn Projekte und Vorhaben nicht realisiert werden konnten, woran lag dies?
24. Wie viele zu betreuende Personen kommen auf jede/n Mitarbeiter/in in der Kirschallee?
25. Wie viele zu betreuende Personen kommen auf jede/n Mitarbeiter/in im Lerchensteig?
26. Welche Standards die soziale Betreuung und Beratung von Asylsuchenden und geduldeten Flüchtlingen betreffend gibt es?
27. Wie, wann und von wem wurden diese Standards festgelegt?
28. Wie und in welchen Zeitabständen wird die Einhaltung dieser Standards von der Stadtverwaltung überprüft und in welcher Form wird das Prüfergebnis aktenkundig gemacht?

#### Umzug des Flüchtlingsheims Kirschallee in den Lerchensteig

29. Welche Verwendung ist für das Gebäude des derzeitigen Flüchtlingsheims in der Kirschallee ab dem 1.8.2004 vorgesehen?
30. Wie hoch sind die veranschlagten Kosten für den Umzug?
31. Welche konkreten Verpflichtungen und Maßnahmen sind mit der AWO vereinbart worden, um die Aufnahme der zusätzlichen HeimbewohnerInnen zu ermöglichen und einen Qualitätsverlust im Vergleich zur Kirschallee zu vermeiden? Welche Einzelmaßnahmen werden mit welchem Finanzvolumen dazu genau durchgeführt?
32. Der Zeitpunkt für den Umzug ist seit 2002 bekannt und so von der Stadtverwaltung festgelegt worden. Gleichwohl wurde mit den Vorbereitungs- und Sanierungsmaßnahmen im Lerchensteig erst dieses Jahr begonnen. Woran liegt das?
33. Ist unter den gegebenen Umständen der Zeitplan für den Umzug einhaltbar?
34. Gibt es Planungen für Zwischenlösungen, falls der Zeitplan des Umzugs nicht zu halten sein sollte und welche konkreten Zwischenlösungen sollen dann greifen?
35. Welche zusätzlichen Kosten würden in diesem Falle entstehen?

#### Wohnungsunterbringung

n der Beantwortung auf die Große Anfrage unserer Fraktion zu den Lebensbedingungen von Flüchtlingen in Potsdam stellte die Stadtverwaltung vor einigen Jahren fest, dass die langjährige Unterbringung in Asylbewerberheimen insbesondere bei Kindern oft zu psychischen Erkrankungen führt. Diese Erkenntnis setzte die Stadt Potsdam auch konsequent im Aktionsplan gegen Rechtsextremismus um, indem sie ausdrücklich das Ziel formulierte, die Wohnungsunterbringung auszubauen.

36. Wie viele Flüchtlinge wurden seit 2000 jeweils in Wohnungen untergebracht?

37. Wie viele Flüchtlinge sind nach Einschätzung der Stadtverwaltung bzw. der Heimleitung

aufgrund ihrer Sprachkenntnisse, ihres Gesundheitszustandes und der allgemein erreichten

Integration in der Lage, in einer Wohnung untergebracht zu werden?

38. Wie viele von diesen Flüchtlingen sollen statt eines Umzugs in den Lerchensteig noch in

Wohnungen untergebracht werden?

### zu 3 Fragestunde

#### Sitzungsleitung:

**Stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Knoblich**

#### zu 3.1 **BUGA-Landmarke Nr. 1**

**Vorlage: 04/SVV/0292**

Stadtverordneter Kümmel, Fraktion SPD

Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

#### zu 3.2 **Parkplatzkonzept Karl-Liebknecht-Stadion**

**Vorlage: 04/SVV/0310**

Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere

Die Frage wird von der Beigeordneten für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet.

#### zu 3.3 **Technologiezentrum OT Golm**

**Vorlage: 04/SVV/0314**

Stadtverordneter Heinzel, Fraktion CDU

Die Frage wird vom Oberbürgermeister Herrn Jakobs beantwortet.



**zu 3.4 Wohnung in der Friedrich-W.-Murnau-Straße 26**  
**Vorlage: 04/SVV/0327**  
Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS  
Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 3.5 Parkkonzept 'Kastanienallee'**  
**Vorlage: 04/SVV/0344**  
Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS  
Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**zu 3.6 Wohngeld**  
**Vorlage: 04/SVV/0358**  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS  
Die Frage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller beantwortet.

**zu 3.7 Internet-Präsentation der neuen Ortsteile**  
**Vorlage: 04/SVV/0359**  
Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS  
Die Frage wird vom Oberbürgermeister Herrn Jakobs beantwortet. Beim nächsten Gespräch mit den Ortsbürgermeistern wird diese Thematik durch den Oberbürgermeister noch einmal aufgegriffen.

**zu 3.8 Ortsgestaltungssatzungen der neuen Ortsteile**  
**Vorlage: 04/SVV/0360**  
Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS  
Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**zu 3.9 Wartehäuschen am Bahnhof von Marquardt**  
**Vorlage: 04/SVV/0361**  
Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS  
Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**zu 3.10 Baumfällungen in Marquardt**

**Vorlage: 04/SVV/0362**

Stadtverordneter Dr. Grittner, Fraktion PDS

Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**zu 3.11 Offene Feuer im Stadtgebiet**

**Vorlage: 04/SVV/0363**

Stadtverordneter Näder, Fraktion CDU

Die Frage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller beantwortet.

Die Antwort ist dem Stadtverordneten Näder, Fraktion CDU, schriftlich zu übergeben.

**zu 3.12 Kita Marquardt**

**Vorlage: 04/SVV/0367**

Stadtverordneter Näder, Fraktion CDU

Die Frage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller beantwortet.

Die Antwort ist dem Stadtverordneten Näder, Fraktion CDU, schriftlich zu übergeben.

**zu 3.13 Solarbootverkehr auf Potsdamer Gewässern**

**Vorlage: 04/SVV/0374**

Stadtverordneter Schüler, Fraktion Grüne/ B 90

Die Frage wird vom Oberbürgermeister Herrn Jakobs beantwortet.

**zu 3.14 Grundstück Ecke Leiblstraße/ Hans-Thoma-Straße**

**Vorlage: 04/SVV/0375**

Stadtverordnete Dr. Lotz, Fraktion Grüne/ B 90

Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**zu 3.15 Bauvorhaben auf dem Grundstück Ecke Leiblstraße/ Hans-Thoma-Straße**

**Vorlage: 04/SVV/0376**

Stadtverordnete Dr. Lotz, Fraktion Grüne/ B 90

Die Frage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**zu 3.16    Geschäftsgebaren der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam  
Vorlage: 04/SVV/0377**

Stadtverordneter Schwemmer, DVU

Die Frage wird vom Oberbürgermeister Herrn Jakobs beantwortet.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 3.17    Verkehrsbehinderung auf der B 2 im Stadtgebiet Potsdam**

**Vorlage: 04/SVV/0378**

Stadtverordneter Schwemmer, DVU

Die Frage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller beantwortet.

Die Antwort (auch auf die Nachfrage, wann damit zu rechnen sei, dass die verkehrsbehindernden Baustellenampeln im Bereich der Neu Fahrländer Brücke wieder entfernt werden und die Verkehrsumleitungen nach Nauen bzw. zur A 10 durch die Ortsteile Fahrland und Satzkorn aufgehoben werden sollen) ist dem Stadterordneten Schwemmer, DVU, schriftlich zu übergeben.

**zu 3.18    Gefahrenpotenzial durch die Bewohner der besetzten Häuser in der Zeppelinstraße**

**Vorlage: 04/SVV/0379**

Stadtverordneter Schwemmer, DVU

Die Frage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller beantwortet.

Die Antwort ist dem Stadtverordneten Schwemmer, DVU, schriftlich zu übergeben.

**zu 3.19    Freizeitbad Drewitz**

**Vorlage: 04/SVV/0384**

Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS

Die Frage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner beantwortet.

**zu 3.20    PPP-Projekte**

**Vorlage: 04/SVV/0385**

Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS

Die Frage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner beantwortet.

Die Antwort ist den Stadtverordneten Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS, Schubert, Fraktion SPD, Platzeck, Fraktion BürgerBündnis, und Arndt, F.D.P., schriftlich zu übergeben.

- zu 3.21 Umbau Club 18**  
**Vorlage: 04/SVV/0388**  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS  
Gemäß § 27 Abs. 5 der Geschäftsordnung ist diese Frage vom Oberbürgermeister **schriftlich bis zum 12.05.2004** zu beantworten.

16:00 Uhr bis 16:35 Uhr

P A U S E

**zu 4 Haushalt 2004**

**Handyverbot**

**Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:**

„Für die Niederschrift möchte ich an dieser Stelle aus gegebenem Anlass darauf hinweisen, dass vor dem Plenarsaal ein großes Schild steht, dass bitte alle Handys hier im Saale auszuschalten sind. Ich bitte um Beachtung und Aufnahme dieser Ansage in die Niederschrift.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung schlägt die Behandlung des Tagesordnungspunktes 4 in der Reihenfolge gemäß Tagesordnung vor. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

**zu 4.1 Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam**

**Vorlage: 04/SVV/0106**

Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

Das Ergebnis der Beratung der DS 04/SVV/0106 in den Ausschüssen für Finanzen und für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz wurde den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht.

**Abstimmung:**

Die in den o. g. Ausschüssen festgelegte **Verfahrensweise:**

Die Verwaltung wird aufgefordert, eine neue Straßenreinigungsgebührensatzung vorzulegen (Vorlage im Ausschuss für Finanzen: 19.05.2004).

wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam

**zu 4.2 Elternbeitragsordnung**

**Vorlage: 04/SVV/0168**

Stadtverordneter Gohlke, Fraktion FAMILIEN-PARTEI

**Die Ausschüsse für Finanzen und für Soziales sowie der Jugendhilfeausschuss haben die Vorlage abgelehnt.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten und Tagespflegestellen in der Landeshauptstadt Potsdam und im Land Berlin für Kinder mit Wohnsitz in Potsdam ist mit Wirkung zum 01.08.2004 wie folgt zu ergänzen:

„Eltern sind auf ihren Antrag während des Bezuges von Leistungen nach dem Wohngeldgesetz von der Beitragszahlung freizustellen.“

Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig die hierdurch entstehenden Einnahmeausfälle zu beziffern. Entsprechende Mittel sind in den Haushaltsplan einzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,

bei 2 Ja-Stimmen

und zahlreichen Stimmenthaltungen.

**zu 4.3 Elternbeiträge für Kindertagesstätten in den neuen Ortsteilen**

**Vorlage: 04/SVV/0197**

Jugendhilfeausschuss

**Der Ausschuss für Finanzen hat die Vorlage abgelehnt.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Erhebung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten in allen neuen Ortsteilen erfolgt für eine Übergangszeit von fünf Jahren gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Drucksachen 03/SVV/0665 und 03/SVV/0700 vom 01.10.2003.

**Abstimmungsergebnis:**

mit 19 Ja-Stimmen,

bei 22 Nein-Stimmen **abgelehnt.**

#### **zu 4.4 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2004**

##### **Vorlage: 04/SVV/0171**

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhält Frau Auraß das beantragte Rederecht.

Sie erläutert die bisherige Unterstützung der Stadt, Aktivitäten der drei Kinderchöre, die finanzielle Situation der Singakademie seit Jahresbeginn und die entstehende Lage bei einem Wegfall der Grundsicherung.

Danach wird die Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam durch den Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner eingebracht.

Anschließend geben die Vorsitzenden der Fraktionen PDS, SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, BürgerBündnis, Die Andere und FAMILIEN-DPARTEI (im Rahmen der vereinbarten Redezeit von 10 Minuten) ihre Statements ab. Danach äußern sich die Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses sowie der Ausschüsse für Finanzen und für Kultur zum Beratungsgegenstand.

Nachdem sich die Stadtverordnete Keilholz als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses kritisch zum Umgang mit Änderungsanträgen aus dem Jugendhilfebereich heraus geäußert hat, sind nachfolgende Redebeiträge auf Antrag der Fraktion SPD *wörtlich* in die Niederschrift aufzunehmen:

##### **Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Frau Vorsitzende, meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte zu einem Punkt hier noch einmal Stellung nehmen, der ja in den Anträgen des Jugendhilfeausschusses hier angesprochen wurde; und zwar geht es hier um das Sanierungsprogramm für die Kindertagesstätten. Wir alle wissen, dass ja in diesem Haushaltsansatz rund 850.000 Euro enthalten sind. Es gibt ja hier verschiedene Anträge, diese Haushaltsstelle noch mal zu erhöhen. Das, was ich hier noch mal ganz eindeutig zum Ausdruck bringen will, meine Damen und Herren, ist, dass – wenn diese Haushaltsstelle erhöht wird, so wie es die Anträge der SPD, der CDU, der Grünen und vom BürgerBündnis vorsehen, das ist ja eine Aufstockung um 255.000 Euro – ich garantieren kann, dass es nicht zu einer Schließung von Kindertagesstätten kommt, womöglich auf Grund der Tagsache, weil sie bestimmten Brandschutzbedingungen nicht mehr entsprechen. Das will ich hier noch mal ausdrücklich erklären. Und ich meine insoweit zumindest kann man auch dem Antrag dann des Jugendhilfeausschusses oder wird dann auch dem Antrag des Jugendhilfeausschusses durchaus Rechnung getragen; wenngleich auch nicht diese ursprüngliche Höhe dann hier mit umgesetzt werden kann. Das einfach nur noch mal zur Präzisierung, weil ich glaube, der Antrag des Jugendhilfeausschusses basierte ja auch darauf, dass die Sorge besteht, dass womöglich Einrichtungen geschlossen werden müssen – so wie es in der Presse kolportiert worden ist. Ich kann hier eindeutig sagen, dieses muss nicht befürchtet werden; wir werden sicherstellen, dass die Kindertagesstätten auch weiter betrieben werden können und keinerlei Betriebsbeschränkungen unterliegen.“

##### **Stadtverordnete Keilholz, Fraktion SPD:**

„Verehrte Vorsitzende, meine Damen und Herren, Herr Oberbürgermeister, es geht um Hubertusdamm und Hebbelstraße – und wichtig ist, dass genau die bei-

den Kitas - also wenn ich den Sanierungsstau sehe, wird mir sowieso schwarz vor Augen, dann ahne ich ja Schlimmes – die jetzt gerade vor dieser betriebsbedingten Schließung stehen auf Grund der Tatsache, dass dort Brandschutzbestimmungen nicht eingehalten werden, dass die in diesem Jahr angefangen werden. Das muss gewährleistet sein. Eine Summe festzulegen, ist einfach, war für uns auch einfach, weil wir - das war übrigens ein Verwaltungsargument – die Summe kommt ja nicht von irgendwo, die hat sich auch nicht Frau Müller ausgedacht, auch nicht ich, sondern die kommt von der Bauverwaltung, die Summe. Es muss gewährleistet sein – genau die beiden Kitas in diesem Jahr zu beginnen und letztendlich diese betriebsbedingte Schließung zu verhindern. Das ist klar und das müsste ins Wortprotokoll aufgenommen werden, was der Oberbürgermeister gesagt hat, wenn es sich auf diese beiden Kitas auch bezieht.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Nachstehend erscheinen die **Ergebnisse der Abstimmung zur Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam, DS 04/SVV/0171:**

**Abstimmung:**

Die Änderungsliste der Verwaltung vom 27.04.2004 wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Abstimmung:**

Die Änderungsliste der Ortsbeiräte vom 05.05.2004 (TISCHVORLAGE) wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Abstimmung:**

Der Änderungsantrag der Fraktion SPD (zum Punkt 1. des Änderungsantrages des Jugendhilfeausschusses) – mit dem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob im Rahmen der Budgetierung eine Möglichkeit zur Umwandlung von drei SAM-Stellen in regelgeförderte Stellen möglich ist.

mit 28 Ja-Stimmen **angenommen,**  
bei 21 Nein-Stimmen.

**Abstimmung:**

Der Punkt 2. des Änderungsantrages des Jugendhilfeausschusses zum Vermögenshaushalt – mit dem Wortlaut:

Für die Sanierung der Kita Hebbelstraße sollen 380.000 Euro und für die Sanierung der Kita Hubertusdamm sollen 350.000 Euro in den Vermögenshaushalt 2004 eingestellt werden.

wird

**mit Stimmenmehrheit abgelehnt.**

## **Änderungsliste der Fraktionen und Ausschüsse vom 27.04.2004:**

### **Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Friederich, Fraktion CDU, beantragt:

Die von Fraktionen/Ausschüssen eingereichten Änderungen, zu denen der Ausschuss für Finanzen ein Votum abgegeben hat, sollen zuerst abgestimmt werden.

### **Abstimmung:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird

mit 27 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei 23 Nein-Stimmen.

*Nach einer Sitzungsunterbrechung (18:12 Uhr bis 18:25 Uhr), in der sich das Präsidium mit dem Oberbürgermeister und dem Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service zum weiteren Abstimmungsprozedere verständigt, gibt die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller bekannt:  
Es wird in Einzelabstimmung über die in der Änderungsliste zum Haushaltsplanentwurf 2004 von Fraktionen/Ausschüssen eingereichten und mit einem Votum des Ausschusses für Finanzen vorgesehenen Veränderungen befunden.*

### **Verwaltungshaushalt:**

Haushaltsstelle 34410.11003 – Eintrittsgelder

**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** – Erhöhung des Planansatzes um 9.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei zahlreichen Gegenstimmen.

Haushaltsstelle 55500.11000 – Sportstättennutzungsentgelte

**Antrag der Fraktion PDS** – Minimierung des Planansatzes um 338.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 55500.11000 – Sportstättennutzungsentgelte

**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis**

- Minimierung des Planansatzes um 335000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 00200.63100 – Repräsentationsmittel des Oberbürgermeisters



**Antrag der Fraktion Die Andere** – Minimierung des Planansatzes um 10.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 00200.63100 – Repräsentationsmittel des Oberbürgermeisters  
**Antrag der Fraktion PDS** - Minimierung des Planansatzes um 5.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

Der Stadtverordnete Dr. Scharfenberg erklärt namens der PDS:  
Die unter der lfd. Nr. 4 beantragte **Änderung**: Zuschüsse für Frauenzentrum  
10.000 € wird von der Antragstellerin **zurückgezogen**.

Haushaltsstelle 02600.71800 – Zuschüsse für Frauenzentrum  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** – Erhöhung des Planansatzes um 20.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 06014..... – Einführung Doppik – Einstellung von 20.000 Euro  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** –

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 11102.71800 – Zuschüsse für Projekte Siko – Erhöhung des  
Planansatzes um 8.000 Euro  
**Antrag der Fraktion PDS**

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 11300.63007 – Fortschreibung Lärminderungsplan – Einstellung  
von 15.000 Euro  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis**

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 34200.71511 – städtischer Zuschuss an HOT GmbH – Erhöhung des Planansatzes um 200.000 Euro

**Antrag des Ausschusses für Kultur**

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 4 Ja-Stimmen  
und zahlreichen Stimmenthaltungen.

Haushaltsstelle 34200.71511 – städtischer Zuschuss an HOT GmbH – Erhöhung des Planansatzes um 100.000 Euro  
Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis sowie PDS

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 34200.71707 – Zuschuss kammersinfonischer Klangkörper – Erhöhung des Planansatzes um 20.000 Euro  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis, der PDS und des Kulturausschusses**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 34200.71805 – Zuschuss für Stadtteilkulturarbeit Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH -  
**Antrag der Fraktion PDS** – Einstellung vom 35.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 34200.71805 – Zuschuss für Stadtteilkulturarbeit Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis und des Kulturausschusses** – Einstellung von 30.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 34410.63001 – Kooperationsprojekte mit Kulturpartnern

**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** – Minimierung des Planansatzes um 9.200 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei zahlreichen Gegenstimmen.

Haushaltsstelle 34420.71700 - Projektförderung  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** - Erhöhung des Planansatzes um 18.200 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 34420.71701 – Kabarett –  
**Antrag der Fraktion PDS** - Einstellung von 15.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen

Haushaltsstelle 34420.71801 – Betriebskostenzuschüsse an freie Träger (Kultur)  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** - Minimierung des Planansatzes um 30.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei 21 Gegenstimmen.

Der **Stadtverordnete Dr. Seidel**, Fraktion SPD, hat seine **Befangenheit erklärt** und an der Beratung und Abstimmung des Änderungsantrages des Ausschusses für Kultur, betr. freie Träger, Nr. 14 der Änderungsliste nicht teilgenommen.

Haushaltsstelle 36500.51002 – gartendenkmalpflegerische Maßnahmen und Landschaftspflege  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** - Erhöhung des Planansatzes um 6.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 58000.51500 – Unterhaltung und Pflege von Grünanlagen  
**Antrag der Fraktion PDS** – Erhöhung des Planansatzes um 20.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 21 Ja-Stimmen

Haushaltsstelle 79100.71600 – Förderprogramme zur Unterstützung kleiner Unternehmen  
**Antrag der Fraktion PDS**- Erhöhung des Planansatzes um 10.500 Euro

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 79100.71701 – Zuschuss an Verbraucherzentrale e. V.  
**Antrag Fraktionen PDS und Die Andere** – Einstellung von 4.500 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen

Haushaltsstelle 79100.71701 – Zuschuss an Verbraucherzentrale e. V.  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** - Einstellung von 3.000 Euro in den Planansatz

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 62100.63000 – Mietspiegel  
**Antrag der Fraktion PDS** – Einstellung von 10.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen

Haushaltsstelle 62100.63000 – Mietspiegel  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis** – Einstellung von 5.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Lfd. Nr. 20 - Gewinnung Statistischer Daten über Suchtverhalten in der Stadt  
Potsdam  
**Antrag der Fraktion Die Andere** – Einstellung von 50.000 Euro in den Planansatz

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**.

#### **Änderung des § 3 der Haushaltssatzung 2004:**

Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, BürgerBündnis – Der Hebesatz der Grundsteuer B wird für Potsdam (außer Ortsteile Golm, Groß Glienicke, Neu Fahrland und Satzkorn) auf 490 v.H. festgesetzt.

Entsprechend dem Antrag der Fraktion PDS wird über diesen Änderungsantrag in **namentlicher Abstimmung** befunden.

**Abstimmungsergebnis:**

mit 29 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei 22 Nein-Stimmen.

**Antrag der Fraktion PDS – Sozialticket**

Das Sozialticket ist ohne Preiserhöhung zum bisherigen Preisniveau (August 2003) bereitzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

**Antrag der Fraktion PDS – Kostenausgleich für Kitas in den neuen Ortsteilen – mit dem Wortlaut:**

Die Mittel, die im Kita-Bereich für die Umsetzung des Beschlusses „Gleichstellung der Ortsteile“ (DS 03/SVV/0700) zur Sicherung von Übergangsregelungen erforderlich sind, werden im Haushalt des Jugendamtes bereitgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 20 Ja-Stimmen  
und einigen Stimmenthaltungen.

**Vermögenshaushalt:**

Haushaltsstelle 06000.95100 – Sanierung Stadthaus

**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, BürgerBündnis , PDS und Die Andere** - Minimierung des Planansatzes um 1.000.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 13100.94000 – Hauptfeuerwache

**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, BürgerBündnis** – Minimierung des Planansatzes um 200.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Lfd. Nr. 3 - (EPL 2) – Sanierung Schulen (Grupp. 94000-96000) –

**Antrag der Fraktion PDS** – Erhöhung des Planansatzes um 1.150.000 Euro

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 23 Ja-Stimmen.

Lfd. Nr. 3 - (EPL 2) – Sanierung Schulen (Grupp. 94000-96000) –  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen** – Erhöhung des  
Planansatzes um 1.070.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**

Lfd. Nr. 4 - Haushaltsstelle 46450... – Sanierung Kitas ((Grupp. 94000-96000)  
**Antrag der Fraktion Die Andere** – Erhöhung des Planansatzes um 500.000  
Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit 27 Nein-Stimmen **abgelehnt**,  
bei 23 Ja-Stimmen.

Lfd. Nr. 4 - Haushaltsstelle 46450... – Sanierung Kitas ((Grupp. 94000-96000)  
**Antrag der Fraktion PDS** – Erhöhung des Planansatzes um 400.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit abgelehnt,  
bei 22 Ja-Stimmen

Lfd. Nr. 4 - Haushaltsstelle 46450... – Sanierung Kitas ((Grupp. 94000-...)  
**Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, BürgerBündnis**  
– Erhöhung des Planansatzes um 255.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Haushaltsstelle 61530.94000 – Sanierungsmaßnahmen Potsdamer Mitte  
**Antrag der Fraktion Die Andere** - Minimierung des Planansatzes um 1.230.000  
Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 4 Ja-Stimmen  
und zahlreichen Stimmenthaltungen

Haushaltsstelle 61530.98500 – Modernisierung/Instandsetzung Dritter (Nikolaikir-  
che/Altes Rathaus)  
**Antrag der Fraktion Die Andere** – Minimierung des Planansatzes um  
1.750.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 2 Ja-Stimmen

und zahlreichen Stimmenthaltungen.

Haushaltsstelle 61530.96000 – Umverlegung Knotenpunkt Friedrich-Ebert-Straße/Breite Straße

**Antrag der Fraktion PDS** – Minimierung des Planansatzes um 600.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 61560.98700 - Modernisierung/Instandsetzung Dritter: Eigenmittel Kaiserbahnhof

**Antrag der Fraktion Die Andere** – Minimierung des Planansatzes um 206.667 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 21 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 61561.94000 – Freilegung/Wiederherstellung Stadtkanal

**Antrag der Fraktionen PDS und die Andere** – Minimierung des Planansatzes um 255.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 23 Ja-Stimmen.

Haushaltsstelle 63000.96023 – Behindertengerechter Umbau Haltestellen

**Antrag der Fraktion PDS** – Erhöhung des Planansatzes um 50.000 Euro

Abstimmungsergebnis:  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 20 Ja-Stimmen  
und einigen Stimmenthaltungen.

**Beigeordneter für Zentrale Steuerung und Service Herr Exner:**

„Jetzt haben wir natürlich folgenden Umstand, dass die in der Haushaltssatzung auf Seite 1 genannten Zahlen: Einnahme – Ausgabe, einmal Verwaltungshaushalt, einmal Vermögenshaushalt so nicht mehr stimmen wie im Satzungsentwurf. Nun haben wir mal versucht vorzuberechnen – ich sag das jetzt hier vorläufig, aber wir sollten uns dann bewusst sein: Die Maßgabe ist die, dass die Zahlen natürlich übereinstimmen müssen mit den eben gefassten Beschlüssen – also das wäre dann sozusagen eine Rechenautomatik, dass die dann auch in der Satzung aufzuführen sind. Das wäre nach der Berechnung, die ich im Moment habe, wären wir im Verwaltungshaushalt auf der Einnahmeseite bei 308.569.400; auf der Ausgabeseite bei 351.386.300, womit das bisherige förmliche Defizit und damit auch das strukturelle Defizit gleich geblieben ist. Und im Vermögenshaushalt haben wir einnahmeseitig - das müsste auch mit der Ausgabeseite aufgehen – 88.205.000.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Haushaltssatzung der Stadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2004 mit Haushaltsplan und Anlagen.

Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut:

## **Haushaltssatzung der Stadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2004**

Aufgrund der §§ 76 ff der Gemeindeordnung wird nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 05. Mai 2004 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde\* folgende Haushaltssatzung erlassen:

### **§ 1**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004 wird

1. im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf  
in der Ausgabe auf

und

2. im Vermögenshaushalt

in der Einnahme  
in der Ausgabe

festgesetzt.

### **§ 2**

Es werden festgesetzt

1. Der Gesamtbetrag der Kredite auf
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite auf

### **§ 3**



Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

	Grundsteuer für die land- und forstwirtschaftli- chen Betriebe (Grundsteuer A)	Grundsteuer für die Grundstücke (Grundsteuer B)	Gewerbe- steuer
Potsdam (außer nachstehende Ortsteile)	250 v.H.	490 v.H.	450 v
OT Golm	200 v.H.	350 v.H.	200 v
OT Groß Glienicke	200 v.H.	350 v.H.	350 v
OT Neu Fahrland	200 v.H.	300 v.H.	310 v
OT Satzkorn	200 v.H.	300 v.H.	350 v

#### § 4

1. Erhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben gem. § 81 Abs. 1 GO liegen bei Beträgen von mehr als 150.000 € vor und bedürfen der vorherigen Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.
2. Bei unerheblichen über- und außerplanmäßigen Ausgaben entscheidet bei Beträgen bis 75.000 € der Kämmerer sowie bei Beträgen bis 150.000 € der Hauptausschuss.
3. Ein Fehlbetrag im Sinne des § 79 Abs. 2 Nr. 1 GO ist erheblich, wenn er 3 % der Gesamtausgaben des jeweiligen Teilhaushaltes übersteigt.
4. Ein Betrag im Sinne des § 79 Abs. 2 Nr. 2 GO ist erheblich, wenn er 1 % der Gesamtausgaben des jeweiligen Teilhaushaltes übersteigt.
5. Eine Baumaßnahme ist geringfügig im Sinne des § 79 Abs. 3 GO, wenn sie im Einzelfall 1 Mio. € nicht übersteigt.
6. Alle Ansätze im Verwaltungshaushalt sind bis auf Weiteres zu 95 % zur Bewirtschaftung freigegeben. Eine darüber hinaus gehende Freigabe bedarf eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung. Die Freigabe kann erfolgen für Ausgaben:
  - die dem Grunde und der Höhe nach pflichtig sind,
  - die dem Grunde nach pflichtig, aber in der Höhe zu beeinflussen sind, bis zu einem freizugebenden Betrag von 10.700.000 €,
  - die dem Grunde nach pflichtig, aber in der Höhe zu beeinflussen sind, darüber hinaus nur dann, wenn das strukturelle Defizit im Jahresergebnis den Höchstbetrag von 28,32 Mio € nicht überschreiten wird,
  - bei freiwilligen Aufgaben und den dafür vorgesehenen Ausgaben bis zu einem freizugebenden Betrag von insgesamt 1.400.000 €,

- bei freiwilligen Aufgaben darüber hinaus nur dann, wenn das strukturelle Defizit im Jahresergebnis den Höchstbetrag von 28,32 Mio€ nicht überschreiten wird.

Von der vorstehenden Bewirtschaftungssperre von vornherein ausgenommen sind solche Ausgabeansätze des Verwaltungshaushaltes, die zu 100% durch Einnahmen aus Fördermitteln des Bundes, des Landes oder Sonstiger gedeckt sind, Ausgaben, die in vollem Umfang durch bereits aus Vorjahren bestehende Verträge und Mitgliedsbeiträge gebunden sind sowie Ausgaben des Deckungskreises Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

## § 5

Wegen des fehlenden Haushaltsausgleiches ist gemäß § 74 Abs. 4 GO ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufzustellen. Die Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes werden für die Jahre 2003 - 2007 festgesetzt.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei 23 Gegenstimmen  
und 1 Stimmenthaltung.

**zu 4.5 Feststellung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe**  
**Vorlage: 04/SVV/0172**  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Feststellung der Wirtschaftspläne 2004 der Eigenbetriebe der Stadt Potsdam gemäß § 7 Nr. 3 Eigenbetriebsverordnung wird für nachfolgende Unternehmen beschlossen:

- Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung Potsdam
- Eigenbetrieb Seniorenwohnheim „Geschwister Scholl“

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

**zu 4.6 Beschluss über das fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept**  
**Vorlage: 04/SVV/0173**  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung

Zu den beiden Punkten des nachfolgenden Änderungsantrages der Fraktion PDS hat die Antragstellerin die getrennte und namentliche Abstimmung beantragt.

**Änderungsantrag:**

Die Fraktion PDS beantragt:  
Streichung der laufenden Nr. Z 2 – Stadtbibliothek - aus dem HSK

Abstimmungsergebnis:  
in namentlicher Abstimmung  
mit 28 Nein-Stimmen **abgelehnt**,  
bei 22 Ja-Stimmen  
und 1 Stimmenthaltung.

**Änderungsantrag:**

**Die Fraktion PDS beantragt:**  
Streichung der laufenden Nr. Z 9 – Einrichtungen der Jugendarbeit - aus dem HSK

Abstimmungsergebnis:  
in namentlicher Abstimmung  
mit 27 Nein-Stimmen **abgelehnt**,  
bei 24 Ja-Stimmen.

Zur **Änderungsliste der Verwaltung** und 3 den Austauschblättern, die den Stadtverordneten als TISCHVORLAGE ausgereicht wurde, gibt der **Beigeordnete für Zentrale Steuerung und Service Herr Exner** folgenden Hinweis, der *wörtlich* in die Niederschrift aufzunehmen ist:

„Kurz die Hinweise, ohne Ihnen da was wegnehmen zu wollen, Frau Vorsitzende: Wir haben ein Austauschblatt zum Vorbericht – Seite 3 des Vorberichtes, unten die Tabelle war zu ändern, da waren weiße Felder – zum ändern eine Seite Austauschblatt so quer von der langen Liste, da sind die Positionen A 01, DZ 109, Z 110 und Z 111 geändert in der Liste des HSK, und als drittes Austauschblatt haben wir als Konsolidierungsziel so wie wir das jetzt machen konnten, nachdem wir alles kannten, sozusagen das Ende hier mit formuliert. Und darin bleibt enthalten, Sie sehen es am Ende, das Ziel, den materiellen Haushaltsausgleich 2010 wieder zu erreichen. Und vielleicht noch ein letzter Hinweis wenn ich darf: Alles, was 2004 anbetrifft und was evtl. dem widersprechen würde, was vorhin beschlossen worden ist, würden wir redaktionell so anpassen – also dass man alles - damit sich da kein Widerspruch ergibt auch im Genehmigungsverfahren – was vorhin verändert worden ist bezogen auf 2004 würde man dann dort anpassen hier im HSK.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Abstimmung:

Die **Änderungsliste der Verwaltung** zum Haushaltssicherungskonzept

wird

mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei 2 Gegenstimmen  
und zahlreichen Stimmenthaltungen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Das fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept wird als Bestandteil des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2004 beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei 23 Gegenstimmen.

**zu 4.7 Finanzplan und Investitionsprogramm 2003 - 2007**

**Vorlage: 04/SVV/0174**

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung

Zum ausgereichten Finanzplan und zum Austauschblatt gibt der **Beigeordnete für Zentrale Steuerung und Service Herr Exner** folgende Erläuterungen:

„Auch nur ein Satz zur Erklärung: Wir hatten ja bei der ursprünglich ausgereichten Beschlussvorlage auch hier leere Felder, weil wir die Orientierungsdaten des Landes noch nicht hatten. Das haben wir jetzt ersetzt, sodass Sie die vollständige Vorlage haben, zusammen mit dem Finanzplan im Einzelnen.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Der vorliegende Investitionsplan für die Jahre 2003 bis 2007 wird als Richtlinie für die Investitionsplanung beschlossen. Der Festsetzungsbeschluss hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).
2. Die Finanzplanung für die Jahre 2003 bis 2007 wird zur Kenntnis genommen. Der Beschluss über die Kenntnisnahme hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei 21 Gegenstimmen  
und 2 Stimmenthaltungen.

19:10 Uhr bis 19:50 Uhr

P A U S E

**zu 5 Wiedervorlagen aus den Ausschüssen -Vorlagen der Verwaltung-**

**Sitzungsleitung:**

***Stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Knoblich***

**zu 5.1 Erneuerung des Satzungsbeschlusses über die 1. Änderung des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 12 Freizeitpark Drewitz vom 27.01.1999  
Vorlage: 03/SVV/0801**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat sich am 10.02.2004 dahingehend positioniert, den Antrag zurückzustellen, solange nicht klar ist, in welcher Weise das Vorhaben weiter verfolgt werden wird. Die Behandlung im Ausschuss sollte so lange verschoben werden, bis es ein klares Signal vom Oberbürgermeister zu den Ergebnissen der derzeit stattfindenden Gespräche gibt.

Eine erneute Behandlung im April erfolgte nicht.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Satzungsbeschluss über die 1. Änderung des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 12 „Freizeitpark Drewitz“ vom 27.01.1999 (s. Anlage) wird erneuert.

**zu 5.2 Konkretisierung der Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet '2. Barocke Stadterweiterung'**

**Vorlage: 04/SVV/0141**

Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der Vorlage mit **Änderungen in den textlichen Erläuterungen und in der Karte Wohnen der Anlage** zugestimmt. Diese Änderungen wurden den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht.

**Abstimmung:**

Die o. g. Änderungen werden

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Konkretisierung der Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet „2. Barocke Stadterweiterung“ vom November 2003 bestehend aus den textlichen Erläuterun-

gen mit einer Synopse der Sanierungsziele von 1993 und von 2003 und den dazugehörigen Plänen wird als Grundlage zur Steuerung des Sanierungsprozesses bestätigt.

**Des Weiteren beschließt die Stadtverordnetenversammlung:  
Änderungen in den textlichen Erläuterungen**

zu 3.2

Seite 6, 2. Punkt:

Die modifizierte Fassung ist zu ändern in:

Zu sichern ist die Chance, auch nach erfolgter Modernisierung ihre Wohnungen bzw. Geschäftsstandorte zu behalten bzw. nach erfolgter Modernisierung dorthin zurück zu kehren.

Seite 7, 2. Punkt – Ergänzung der modifizierten Fassung um:  
..., soweit die Belange des Denkmalschutzes dies zulassen

zu 3.6

Seite 26 oben

Auf dem Vorplatz des Jägertores an der Ecke Lindenstraße/Hegelallee wird auf der östlichen Seite eine gastronomische Nutzung des öffentlichen Straßenraumes angestrebt (ist im entsprechenden Plan zu berücksichtigen).

Seite 26, 2. Punkt – Der Passung „Die Zufahrt in das Gebiet wird eingegrenzt“ bleibt bestehen.

**In der Karte Wohnen der Anlage** ist in der Legende 30 % Wohnanteil zu ergänzen

(ausnahmsweise in zweigeschossigen barocken Typenhäusern)

Gesamt dann:

Wohnanteil muss mind. 30 % der zulässigen BGF des Grundstücks betragen. Das EG des Vorderhauses ist gewerblich zu nutzen, die gewerbliche Nutzung des 1. OG ist zulässig (ausnahmsweise in zweigeschossigen barocken Typenhäusern).

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

bei 1 Gegenstimme

und zahlreichen Stimmenthaltungen.

**zu 5.3 Ergänzung des Verkehrsentwicklungsplanes Potsdam - Parkraumbewirtschaftung in Babelsberg**

**Vorlage: 04/SVV/0202**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz haben der Vorlage zugestimmt.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Das im Verkehrsentwicklungsplan der Landeshauptstadt Potsdam (Beschlussfas-

sung der Stadtverordnetenversammlung vom 04.07.2001, Karte 16) ausgewiesene Gebiet der Parkraumbewirtschaftung wird um das auf Karte 16a (siehe Anlage) dargestellte Gebiet im Stadtteil Babelsberg ergänzt.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 5.4      Aufhebung des Satzungsbeschlusses vom 10.04.2002 (DS/SVV/0152) und erneuter Satzungsbeschluss zum B-Plan SAN - P 05 'Brandenburger Straße' Vorlage: 04/SVV/0203**

Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der Vorlage mit **Änderungen in den textlichen Festsetzungen der Anlage** (Nr. 1) zugestimmt. Der Wortlaut dieser Änderungen wurde den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht.

**Abstimmung:**  
Die vom o. g. Ausschuss empfohlenen Änderungen werden

mit Stimmenmehrheit angenommen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Aufhebung des Satzungsbeschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 10.04.2002 aufzuheben.
2. Billigung des Abwägungsergebnisses der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und der städtischen Fachbereiche und Bereiche.
3. Der Bebauungsplan SAN – P 05 „Brandenburger Straße“ wird als Satzung beschlossen.

**Des Weiteren beschließt die Stadtverordnetenversammlung:**

**Änderungen in den textlichen Festsetzungen der Anlage**

Die textliche Festsetzung Nr. 1 ist wie folgt zu ändern:

Im besondern Wohngebiet sind in Gebäuden mindestens 30 % der zulässigen Geschossfläche für Wohnungen zu verwenden. **Bei den Grundstücken mit 3-geschossigen barocken Typenhäusern ist die gewerbliche Nutzung des 1. OG des Vorderhauses nur ausnahmsweise zulässig.** Auf die Realisierung des Wohnanteils in einzelnen Gebäuden kann verzichtet werden, wenn der erforderliche Wohnanteil durch andere Maßnahmen im besondern Wohngebiet eingehalten ist. Diese Festsetzung gilt nicht für die Grundstücke Brandenburger Straße 1 und 72.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 5.5** **Beschlussvorlage zur erneuten öffentlichen Auslegung des B-Plan-Entwurfes Nr. 59 'Lazarett' und zugleich die öffentliche Auslegung der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes 'Ehemaliges Lazarett am Voltaireweg'**

**Vorlage: 04/SVV/0204**

Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der Vorlage zugestimmt.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

1. Der Bebauungsplan Nr. 59 „Lazarett“ ist gemäß § 3 Abs. 3 BauGB erneut öffentlich auszulegen.
2. Die 8. Änderung des Flächennutzungsplanes ist gemäß § 3 Abs. 2 i.V.m. § 8 Abs. 3 BauGB öffentlich auszulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 5.6** **Abwägungsbeschluss im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der betroffenen Bürger nach § 33 (2) BauGB zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 41 'Medienstadt Babelsberg'**

**Vorlage: 04/SVV/0243**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz haben der Vorlage zugestimmt.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

1. Im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 6 BauGB wird über die Anregungen der Bürger aus der frühzeitigen Bürgerbeteiligung und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zur 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 41 „Medienstadt Babelsberg“ sowie die Einwände der betroffenen Bürger nach § 33 Abs. 2 BauGB, soweit sie den Teilbereich zwischen Emil-Jannings-Straße im Westen und Norden, Großbeerenstraße im Süden, August-Bebel-Straße im Osten sowie Tonkreuz, Marlene-Dietrich-Halle und Tonstudios im Norden betreffen, gem. Anlage 1 entschieden.



**2. Das Verfahren zur 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 41 ist entsprechend der in Anlage 2 enthaltenen Leitlinie fortzuführen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 5.7 Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für den Einsatz von Insektiziden und Fungiziden an ausgewählten Baumstandorten bzw. in ausgewählten Gartendenkmalobjekten und Straßenbereichen**

**Vorlage: 04/SVV/0245**

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

überwiesen OUG (22.04.04) und HA zur Erledigung - StVV tagt vor HA  
Der Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz hat einer geänderten Textfassung zugestimmt, die den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ ausgereicht wurde.

Der Hauptausschuss hat die Vorlage noch nicht beraten; der Ältestenrat empfiehlt dennoch die Abstimmung.

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Boede, Fraktion Die Andere, beantragt:

Getrennte Abstimmung der einzelnen Anstriche.

**Abstimmung:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird

mit 23 Nein-Stimmen abgelehnt,  
bei 19 Ja-Stimmen..

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Die Stadtverordnete Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, beantragt:

Zuerst sollen die beiden ersten Anstriche (Kastanienbäume, Jungeichenbäume) zusammen abgestimmt werden und anschließend die beiden weiteren (Obstgehölze, Stauden und Rosen).

**Abstimmung:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird

mit 23 Ja-Stimmen  
und 23 Nein-Stimmen abgelehnt.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Zum erforderlichen Schutz der Pflanzen, Vegetations- und Verkehrsflächen**

an

- 5 ausgewählten Kastanienbäumen gegen die Kastanienminiermotte,
- Jungeichenbäumen gegen den Eichensplintkäfer,
- 1.250 jungen Obstgehölzen der Pflanzjahre 2000 bis 2004 der Gartendenkmalanlage Russische Kolonie „Alexandrowka“ und ebenso
- an Stauden und Rosen der Gartendenkmalanlagen Freundschaftsinsel und Karl-Foerster-Garten

wird die Ausnahmegenehmigung für die Anwendung von Insektiziden, Fungiziden nach Notwendigkeit im Zeitraum Mai bis September 2004 erteilt.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen,  
bei einigen Gegenstimmen.

**zu 5.8** **Beschluss zur Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, die öffentliche Auslegung zur 1. (förmlichen) Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 'Bornim-Hügelweg', westlicher Teilbereich sowie der 24. Änderung des Flächennutzungsplans 'Bornim-Hügelweg' und deren öffentlicher Auslegung**

**Vorlage: 04/SVV/0248**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der Vorlage zugestimmt.

Der Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz hat die Vorlage bis zur Sitzung am 27.05.04 zurückgestellt.

Die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz erläutert die

Bitte der Verwaltung zur Abstimmung dieser Vorlage, um die öffentliche Auslegung noch vor der Sommerpause beginnen zu können.

Entsprechend der Bitte des Stadtverordneten Jäkel als Vorsitzender des Ausschusses für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz verständigen sich die Mitglieder des o. g. Ausschusses in einer Auszeit (20:10 bis 20:12 Uhr) zur weiteren Verfahrensweise. Im Ergebnis gibt der **Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz** seine **Zustimmung** zu dieser Vorlage.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

1. Im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 6 BauGB wird über die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zur 1. (förmlichen) Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 „Bornim-Hügelweg“, westlicher Teilbereich entschieden (gemäß Anlage 1a bis 1b).
2. Die öffentliche Auslegung der 1. (förmlichen) Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 „Bornim-Hügelweg“, westlicher Teilbereich mit integriertem

Erhaltungsbereich gemäß § 172 BauG gemäß § 3 Abs.2 BauGB (siehe Anlage 2)

3. Die 24. Änderung des Flächennutzungsplan „Bornim-Hügelweg“ im Geltungsbereich der 1. (förmlichen) Änderung zum Bebauungsplan Nr. 11 „Bornim-Hügelweg“ im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB und deren öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB (siehe Anlage 3).

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

#### zu 5.9 Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2004

**Vorlage: 04/SVV/0258**

Oberbürgermeister, Jugendamt

Der Jugendhilfeausschuss hat der Vorlage mit folgender **Ergänzung des Beschlusstextes** zugestimmt:

Beginnend mit dem Jugendförderplan 2004 werden zur Sicherung der Angebote von Jugendsozialarbeit in Potsdam jährlich mindestens 1 % der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes der Landeshauptstadt Potsdam zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren hat der Jugendhilfeausschuss weiteren **Änderungen im Text** zugestimmt, die den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ (Anlage 2) schriftlich ausgereicht wurden und die den Wortlaut haben:

*In diesem Sinne wurden bereits folgende Maßnahmen veranlasst ( S. 3)*

1. Einstellung der Förderung der Jugendgästehäuser „Siebenschläfer“ und „Ho(ch)lland“ zum 31.12.2003.
2. Beendigung der 4. (zusätzlichen) SAM-Stellen der Kindertreffs am Stern und „Junior“ zum 31.08.2003 bzw. 31.01.2004 ~~sowie der drei SAM-Stellen Schulsozialarbeit zum 31.07.2004. (Die bestehenden fünf Standorte Schulsozialarbeit sind hierdurch nicht gefährdet!)~~.
3. **Die drei SAM-Stellen Schulsozialarbeit werden ab 01.08.2004 in regelgeförderte Stellen umgewandelt.**
4. Einstellung der Förderung für das Jugendboot des Stadtsportbundes Potsdam e.V. zum 31.12.2003.
5. Zurückstellung der Eröffnung eines Kindertreffs in Potsdam-West und erneute Prüfung auf der Grundlage der Ergebnisse der für 2004/2005 vorgesehenen aktualisierten Sozialraumanalysen. (eventuell Schaffung eines an eine Kita angegliederten offenen Angebotes)
6. Die Anzahl bisher geförderter Stellen **zuzüglich der drei Stellen Schulsozialarbeit** bildet die Obergrenze, eine Stellenerweiterung bzw. Umwandlung von SAM- in regelgeförderte Stellen wird nicht vorgenommen. (Zu Möglichkeiten der zusätzlichen Nutzung von Beschäftigungsförderprogrammen zur Unterstützung sozialpädagogischer Fachkräfte organisiert die Verwaltung eine Informationsveranstaltung für interessierte Träger.)

**Abstimmung:**

Die vom Jugendhilfeausschuss empfohlenen Änderungen im Text werden

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Abstimmung:**

Die vom Jugendhilfeausschuss beantragte Ergänzung des Beschlusstextes wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Die im Jugendförderplan ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkte und Aufgaben für das Jahr 2004 einschließlich der Anlagen.**

**Beginnend mit dem Jugendförderplan 2004 werden zur Sicherung der Angebote von Jugendsozialarbeit in Potsdam jährlich mindestens 1 % der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes der Landeshauptstadt Potsdam zur Verfügung gestellt.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 5.10 Sanierungssatzung 'Am Kanal / Stadtmauer'**

**Vorlage: 04/SVV/0290**

Oberbürgermeister, FB Satdterneuerung und Denkmalpflege

Die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie für Finanzen haben der Vorlage zugestimmt.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Satzung der Landeshauptstadt Potsdam über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Am Kanal / Stadtmauer“.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen,**

bei zahlreichen Stimmenthaltungen.

**zu 6 Wiedervorlagen aus den Ausschüssen -Vorlagen der Fraktionen-**

**zu 6.1 Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen**

**Vorlage: 03/SVV/0815**

Fraktion >Die Andere<

Hauptausschuss hat weitere Beratung **zurückgestellt** bis zur Vorlage der Stellungnahme des Innenministeriums.

**zu 6.2 Beteiligung des Seniorenbeirates an der Ausschussarbeit**

**Vorlage: 03/SVV/0818**

Fraktion CDU

Der Hauptausschuss hat sich einstimmig für eine modifizierte Fassung ausgesprochen, die den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht wurde (die als gesetzlich angegebene Grundlage ‚Satzung der Seniorenvertretung‘ ist in ‚Gemeindeordnung‘ zu korrigieren.)

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**1. Auf der Grundlage der Gemeindeordnung werden als sachkundige Einwohner berufen:**

in den Ausschuss für Soziales

Herr Dr. Klaus Gareis

in den Ausschuss für Finanzen

Herr Dr. Horst Röpke

in den Ausschuss für Ordnung,

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Herr Dr. Horst Siebenhaar.

**2. Bei seniorenrelevanten Themen kann ein Vertreter des Seniorenbeirates entsprechende Materialien anfordern und erhält Rederecht während der Sitzungen der Ausschüsse Stadtplanung und Bauen, Kultur sowie Bildung und Sport.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 6.3 Uferweg in Neu Fahrland**

**Vorlage: 03/SVV/0859**

Fraktion Grüne/ B 90

Der **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen** hat einem **geänderten Beschlusstext zugestimmt**, der den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ ausgereicht wurde.

Der Ortsbürgermeister von Neu Fahrland Herr Reiter erläutert die Empfehlung des Ortsbeirates, der Vorlage nicht zuzustimmen und zunächst das Urteil des Verwaltungsgerichtes (anhängig sind zwei Verfahren) abzuwarten.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und wie die öffentliche Zugänglichkeit des Uferweges in Neu Fahrland gesichert werden kann. Bis Juni 2004 ist dem Bauausschuss mitzuteilen, was Gegenstand der 3 anhängigen Gerichtsverfahren ist.**

**Der Stadtverordnetenversammlung ist 1 Monat nach Abschluss der derzeit anhängigen Rechtsstreitverfahren Bericht zu erstatten.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

- zu 6.4 Freizeitbad Drewitz**  
**Vorlage: 03/SVV/0919**  
Fraktion PDS  
Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der Vorlage zugestimmt.  
Hauptausschuss: erneute Beratung nach Vorliegen des Votums des Ausschusses SB
- zu 6.5 Kinder- und Jugendkonferenz**  
**Vorlage: 03/SVV/0920**  
Fraktion PDS  
Hauptausschuss erneute Beratung nach Behandlung Jugendhilfeausschuss  
Jugendhilfeausschuss: noch nicht abschließend beraten.
- zu 6.6 Überwegsicherung Turmstrasse**  
**Vorlage: 04/SVV/0018**  
Fraktion FAMILIEN-PARTEI  
Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz: zurückgestellt bis zur Sitzung am 27.05.2004.
- zu 6.7 Garagengrundstücke**  
**Vorlage: 04/SVV/0081**  
Fraktion FAMILIEN-PARTEI  
Die Ausschüsse für Finanzen sowie für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz haben die Vorlage abgelehnt.  
- vom Antragsteller zurückgezogen -
- Beschlusstext:**  
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die bestehenden Nutzungsverträge für Garageneigentum auf Grundstücken der Landeshauptstadt Potsdam werden zu den bisherigen Konditionen fortgesetzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit allen durch eingetragene Vereine vertretenen Garageneigentümern Verhandlungen über den Verkauf der Grundstücke aufzunehmen. Hierbei sind die Wertschöpfungsleistungen der Garageneigentümer in angemessener Weise zu berücksichtigen.
3. Über den Stand der Verhandlungen ist der Stadtverordnetenversammlung quartalsweise schriftlich zu berichten.

#### zu 6.8 **Straßenbahnführung durch Zentrum Ost**

##### **Vorlage: 04/SVV/0082**

Fraktion CDU

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat einem geänderten Beschlusstext zugestimmt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf Basis der vorgelegten „Machbarkeitsstudie zur Führung der Bundesstraßen in der Landeshauptstadt Potsdam unter Einbeziehung der Nuthestraße (L40)“ die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um **die Verlegung der Straßenbahntrasse** über die Humboldtbrücke in die Seitenlage **vorzubereiten**.

Dabei sind die Auswirkungen auf das Gesamt-ÖPNV-Netz und eine mögliche Führung durch Zentrum-Ost nach Babelsberg zu prüfen.

##### **Abstimmung:**

Die vom Ausschuss für Stadtplanung und Bauen empfohlene Textfassung wird

mit 24 Ja-Stimmen,  
und 26 Nein-Stimmen **abgelehnt**.

##### **Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf Basis der vorgelegten „Machbarkeitsstudie zur Führung der Bundesstraßen in der Landeshauptstadt Potsdam unter Einbeziehung der Nuthestraße (L40)“ die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um den Verlauf der Straßenbahn über die Humboldtbrücke in Seitenlage zu versetzen und durch das Zentrum-Ost nach Babelsberg zu führen.

#### zu 6.9 **Sanierung von Kitas über Vergabe - ABM**

##### **Vorlage: 04/SVV/0127**

Fraktion SPD

Der **Jugendhilfeausschuss** hat der Vorlage **zugestimmt**.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

Um den Sanierungsstau bei Kindertagesstätten zu minimieren wird der Oberbürgermeister beauftragt, gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit in Potsdam ein Konzept abzustimmen, wie Investitionsmittel der Stadt mit den Möglichkeiten von Vergabe-ABM bzw. Vergabemaßnahmen nach § 279 a SGB III mittelfristig eingesetzt werden können.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 6.10 Nutzung des Residenz-Hotels im Rahmen der Feierlichkeiten '25 Jahre Waldstadt'**

**Vorlage: 04/SVV/0132**

Fraktion SPD

Die Antragstellerin hat im Hauptausschuss ihren Antrag durch Verwaltungshandeln als erledigt angesehen und die DS 04/SVV/0132 zurückgezogen.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, Gespräche mit dem Eigentümer des ehemaligen Residenz-Hotels darüber aufzunehmen, ob und wie weit Räumlichkeiten des Gebäudes oder des Grundstücks im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Waldstadt zu nutzen sind.

Über das Ergebnis der Gesprächsbemühungen und eventuellen Kosten ist dem Hauptausschuss im März zu berichten.

**zu 6.11 Bürgerkommune Potsdam**

**Vorlage: 04/SVV/0133**

Fraktion SPD

Der Hauptausschuss hat der Vorlage sowie der von der Fraktion Die Andere beantragten Ergänzung - und somit einem geänderten Beschlusstext – zugestimmt, der den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht wurde.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung bis zur Sitzung im Dezember 2004 ein Konzept „Bürgerkommune Potsdam“ vorzulegen. Darin sollen die verschiedenen Partizipationselemente, die es bereits in der Stadt Potsdam gibt, zu einem sinnvollen Konzept zusammengefügt und durch Elemente des Bürgerhaushaltes ergänzt werden.

**Weiterhin soll das Konzept Möglichkeiten der direkten Beteiligung der Bür-**



gerinnen und Bürger aufzeigen, zu wichtigen Fragen der Stadt abzustimmen.

Grundlage hierfür sollten die Empfehlungen der Enquete-Kommission „Bürgerschaftliches Engagement“ des Bundestages sein. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Universität Potsdam über Möglichkeiten einer Kooperation und Unterstützung bei der Erarbeitung der Konzeption Gespräche zu führen

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 6.12 Bereitstellung eines Grundstückes für die Potsdamer Synagoge**

**Vorlage: 04/SVV/0156**

Fraktion Die Andere

Hauptausschuss: zurückgestellt bis zur Sitzung am 12.05.2004-05-04

**zu 6.13 Musikschulengebühr**

**Vorlage: 04/SVV/0158**

Fraktion BürgerBündnis

Die Ausschüsse für Bildung und Sport sowie für Finanzen haben die Vorlage abgelehnt.

Die Stadtverordnete Platzeck erklärt namens der Antragstellerin, dass die DS 04/SVV/0158 zurückgezogen wird.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In der nächsten Satzung der Musikschule Potsdam soll festgelegt werden, dass die Beiträge für die musikalische Ausbildung und Unterrichtung von Kindern, abhängig vom Einkommen ihrer Eltern festgesetzt werden.

**zu 6.14 Kunsthalle**

**Vorlage: 04/SVV/0167**

Fraktion Grüne/ B 90

Der Ausschuss für Finanzen hat die Vorlage abgelehnt. Der Ausschuss für Kultur befasst sich erneut mit dieser Vorlage in der Sitzung am 10.06.2004.

**zu 6.15 Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen**

**Vorlage: 04/SVV/0169**

Fraktion Grüne/ B 90

Der Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz hat die Vorlage (getrennte Abstimmung der drei Sätze des Beschlusstextes) abgelehnt.

Folgende Redebeiträge sind *wörtlich* in die Niederschrift aufzunehmen:

**Stadtverordnete Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

„Frau Wicklein hat gerade einige Missverständnisse wieder aufgenommen, die mein Fraktionskollege Peter Schüler gerade so schön klar ausgeräumt hatte. Ich möchte noch mal ausdrücklich sagen, dass wir Sie sehr herzlich um die Zustimmung für diesen Antrag bitten. Ich möchte Frau Wicklein noch mal jetzt hier anders herum fragen – fürs Protokoll, für die Geschichte: Würden Sie mir jetzt hundertprozentig persönlich zusichern, dass daraus kein Schaden entsteht? So herum ist die Frage nämlich zu stellen und das müsste eigentlich, so herum müsste die Sicherheit, die Aussage sein. Man muss nicht sagen, es gibt keine Forschungen, die einen Schaden beweisen, sondern muss sagen, es ist ganz klar, dass kein Schaden daraus entsteht durch die Forschung. Und wenn Sie mir das jetzt persönlich zusichern, dass Sie der Meinung sind, dass das hundertprozentig nicht eintreten kann, das hätte ich gern fürs Protokoll.“

**Stadtverordnete Wicklein, Fraktion SPD:**

„Ich bin keine Wissenschaftlerin, ich kann mich nur auf die wissenschaftlichen Ergebnisse berufen, die Tausende von Versuchsreihen ergeben haben. Und die haben eine solche Bedenklichkeit, von der Sie hier sprechen, nicht nachweisen können. Und das kann ich Ihnen gerne geben als Information. Das lasse ich Ihnen zukommen.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Schubert, Fraktion SPD, beantragt:

Schluss der Debatte.

Nachdem sich alle Fraktionen zum Beratungsgegenstand geäußert haben,

**Abstimmung:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung Potsdam lehnt den landwirtschaftlichen Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Potsdam ab.

Empfohlen wird stattdessen, dass sich Landwirte am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in Form des ökologischen Landbaus orientieren.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass bei geplanten wissenschaftlichen Freilandversuchen mit gentechnisch veränderten Organismen eine Anhörung aller Betroffenen stattfindet und die öffentliche Bekanntmachung der Ergebnisse an Hand des im Gentechnikgesetz vorgeschriebenen Monitorings sichergestellt wird.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

**zu 6.16      Übernahme der Arbeitslosenhilfe in kommunaler Verantwortung**

**Vorlage: 04/SVV/0180**

CDU Fraktion

Der Ausschuss für Finanzen behandelt die Vorlage in seiner Sitzung am 19.05.04.

Der Ausschuss für Soziales hat der Vorlage und den von der Fraktion PDS beantragten Änderungen – und somit einem geänderten Beschlusstext – zugestimmt, der den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht wurde.

**Ergänzungsantrag:**

Die Fraktion CDU beantragt:

Der Beschlusstext ist wie folgt zu ergänzen:

Der Oberbürgermeister wird weiterhin beauftragt, alle Voraussetzungen zu schaffen, um die Gewährung der Leistungen für die Potsdamerinnen und Potsdamer nach dem SGB II ab dem 01.01.2005 sicherzustellen und zu diesem Zweck ein Pilotmodell für eine Arbeitsgemeinschaft zu entwickeln.

Dabei sind die politischen Gremien der Stadt zu beteiligen und eine ständige Berichterstattung in den Fachausschüssen und in der Stadtverordnetenversammlung zu gewährleisten.

(geänderter Beschlusstext)

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung bis zur Sitzung im Dezember 2004 ein Konzept „Bürgerkommune Potsdam“ vorzulegen. Darin sollen die verschiedenen Partizipationselemente, die es bereits in der Stadt Potsdam gibt, zu einem sinnvollen Konzept zusammengefügt und durch Elemente des Bürgerhaushaltes ergänzt werden. Weiterhin soll das Konzept Möglichkeiten der direkten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aufzeigen, zu wichtigen Fragen der Stadt abzustimmen.

Grundlage hierfür sollten die Empfehlungen der Enquete-Kommission „Bürgerchaftliches Engagement“ des Bundestages sein. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Universität Potsdam über Möglichkeiten einer Kooperation und Unterstützung bei der Erarbeitung der Konzeption Gespräche zu führen.

**zu 6.17      Schulwegsicherung Waldsiedlung Groß Glienicke**

**Vorlage: 04/SVV/0201**

Fraktion PDS

Der Ausschuss für Bildung und Sport hat den Antrag (Satz 1 und Satz 2 wurden getrennt abgestimmt) abgelehnt.

Der Ausschuss für Ordnung, Umwelt und Gesundheitsschutz hat die Vorlage abgelehnt.

Der Ausschuss für Finanzen überweist die Vorlage in den Ortsbeirat Groß-Glienicke.

Der Ortsbeirat hat in Kenntnis des Antrages Nr. 04/SVV/0201 zur StVV (Schulwegsicherung Waldsiedlung Groß Glienicke) stellt der Ortsbeirat Groß Glienicke grundsätzlich fest, dass für alle den Ortsteil betreffenden Maßnahmen das Votum des Ortsbeirates eingeholt werden muss. Bezüglich der Investitionsmaßnahmen verweist der Ortsbeirat auf die von ihm verabschiedete Prioritätenliste.

Der Stadtverordnete Kaminski bringt namens der Fraktion PDS folgenden **geänderten Beschlusstext** ein:

Bis zur ausreichenden Sicherung des Schulweges in die Waldsiedlung Groß Glienicke werden für alle Potsdamer Schüler der Realschule/des Hortes Groß Glienicke die Fahrtkosten entsprechend der Ausnahmeregelung in der Schülerbeförderungssatzung erstattet.

**Anträge zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Schubert, Fraktion SPD, und der Stadtverordnete Dr. Steini-ge beantragen die **Überweisung** in die Ausschüsse für Finanzen und für Bildung und Sport sowie in den Ortsbeirat Groß Glienicke.

**Die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer erläutert, dass gemäß dem Brandenburgischen Schulgesetz altersdifferenzierte Möglichkeiten vorsehe. Dies sei allerdings in diesem Falle nicht gegeben, da der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich sei. Der Antrag sei eine Ungleichbehandlung gegenüber den Eltern, die Schülerfahrkosten bezahlen müssen.**

**Abstimmung:**

Die **Überweisung der von der Antragstellerin geänderten Textfassung in die Ausschüsse für Bildung und Sport, für Finanzen sowie in den Ortsbeirat Groß Glienicke** wird

mit 32 Ja-Stimmen **angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unverzüglich die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Schulweges zur Waldsiedlung im Ortsteil Groß Glienicke einzuleiten.

Bis zur ausreichenden Sicherung des Schulweges werden für alle Schüler der Realschule/des Hortes Groß Glienicke die Fahrtkosten entsprechend der Ausnahmeregelung in der Schülerbeförderungssatzung erstattet.

**zu 6.18 Mehr-Kind-Familien Elternbeitragsordnung**

**Vorlage: 04/SVV/0211**

Fraktion FAMILIEN-PARTEI

Die Ausschüsse für Finanzen und für Soziales sowie der Jugendhilfeausschuss haben die Vorlage abgelehnt.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten und Tagespflegestellen in der Landeshauptstadt Potsdam und im Land Berlin für Kinder mit Wohnsitz in Potsdam ist mit Wirkung zum 01.08.2004 wie folgt zu ergänzen:

„Eltern mit mehr als zwei Kindern sind ab dem dritten Kind von der Entrichtung der Elternbeiträge freizustellen.“

Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig die hierdurch entstehenden Einnahmeausfälle zu beziffern. Entsprechende Mittel sind in den Haushaltsplan einzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

**zu 6.19 Brötchentaste**

**Vorlage: 04/SVV/0214**

Fraktion CDU

Die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz haben die Vorlage zurückgestellt.

Der Ausschuss für Finanzen hat die Vorlage abgelehnt.

**zu 6.20 Kulturhaus Babelsberg**

**Vorlage: 04/SVV/0215**

Fraktion CDU

Nach Informationen der Verwaltung im Ausschuss für Kultur, dass die Umsetzung des Antrages in der Folge vorbereitet bzw. bearbeitet wird, erfolgt keine Abstimmung.

mung.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zur Stadtverordnetenversammlung im September 2004 eine Konzeption vorzulegen, durch welche Maßnahmen die Attraktivität und Auslastung des Kulturhauses Babelsberg noch weiter gesteigert werden kann.

**zu 6.21 Einheitliche Beschilderung der Ortsteile**

**Vorlage: 04/SVV/0216**

Fraktion CDU

Im Ausschuss für Finanzen hat der Beigeordnete für Zentrale Steuerung und Service

Herr Exner über den Stand der Klärung

mit dem Ministerium des Innern informiert und um Zurückstellung des Antrages bis zur Vorlage der Stellungnahme gebeten.

Der Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz hat der Vorlage mit folgender Ergänzung zugestimmt:

An den Beschlusstext wird angefügt:

... in Anbetracht der Haushaltslage

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Absprache mit den Ortsbeiräten die einheitliche Ausschilderung der neuen Potsdamer Ortsteile gemäß der Straßenverkehrsordnung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Änderungen entsprechender Satzungen zu veranlassen.

**zu 6.22 Förderung freier Kulturträger und Institutionen**

**Vorlage: 04/SVV/0220**

Fraktion CDU

Ausschuss für Kultur

Behandlung am 13.05.2004

***Ausschuss für Finanzen***

Behandlung am 19.05.2004

**zu 6.23 Ortsschilder Kartzow und Krampnitz**

**Vorlage: 04/SVV/0221**

Fraktion CDU

Im Hauptausschuss hat die Fraktion CDU ihren Antrag zurückgestellt.

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der Vorlage mit der Terminänderung in der vorletzten Zeile des Beschlusstextes : Juni-Sitzung 2004 zugestimmt.

Der Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz hat der Vorlage mit folgenden Änderungen zugestimmt:

In der zweiten Zeile ist das Wort „vollwertig“ zu streichen. In der vorletzten Zeile des Beschlusstextes lautet der Termin: „Juni-Sitzung 2004“.

**zu 6.24 Dörfliche Erneuerung**

**Vorlage: 04/SVV/0222**

Fraktion CDU

Ausschuss für Stadtplanung und Bauen

Vorlage wurde zurückgestellt zur Sitzung am 25.05.2004

**zu 6.25 Wertstofferrfassungsstandplätze**

**Vorlage: 04/SVV/0223**

Fraktion CDU

Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz  
zurückgestellt zur Sitzung 27.05.2004

**zu 6.26 Budgetverantwortung für Schulen**

**Vorlage: 04/SVV/0224**

Fraktion CDU

Der **Ausschuss für Finanzen** hat die Vorlage **abgelehnt**.

Der **Ausschuss für Bildung und Sport** hat der Vorlage **mit folgender Ergänzung zugestimmt**:

Dem Beschlusstext soll angefügt werden:

Die Verwaltung prüft , ob es möglich ist, unter bestimmten Bedingungen Haushaltsmittel von einem Jahr in das andere zu übertragen.

**Abstimmung:**

Die o. g. Ergänzung wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen im Rahmen einer Verwaltungsmodernisierung, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung, Schulen eine eigene Budgetverantwortung übertragen werden kann.**

**Die Verwaltung prüft , ob es möglich ist, unter bestimmten Bedingungen Haushaltsmittel von einem Jahr in das andere zu übertragen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 6.27 Effizienzreserven Verwaltungsbereich Jugendamt und Sport**  
**Vorlage: 04/SVV/0257**

Fraktion CDU

Der Ausschuss für Bildung und Sport hat der Vorlage mit folgender Ergänzung zugestimmt:

In den Beschlusstext soll eingefügt werden:

... und diesen Bereichen zur operativen Aufgabenerfüllung wieder ***uneingeschränkt*** zugeführt werden können...

Der Jugendhilfeausschuss hat einem geänderten Beschlusstext zugestimmt, der den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht wurde.

Entsprechend dem Vorschlag des Stadtverordneten Bretz wird über diese geänderte Textfassung abgestimmt.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu überprüfen, welche Effizienzreserven durch eine engere verwaltungsseitige Verknüpfung zwischen den Verwaltungsbereichen Jugendamt und Sport freigesetzt und diesen Bereichen zur operativen Aufgabenerfüllung wieder zugeführt werden können. Ziel des Prüfungsergebnisses sollte vor allem die Beantwortung der Kernfrage sein, in wieweit *durch eine engere Verzahnung der Bereiche Schule, Sport und Jugend* im Hinblick auf Aufbau-, Ablaufstruktur und Förderstruktur optimiert und ergänzend wirken können.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 6.28 Baumpflanzungen Charlottenstraße**  
**Vorlage: 04/SVV/0261**

Stadtverordneter Jäkel, Fraktion PDS

Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz  
zurückgestellt zur Sitzung 27.05.2004

Ausschuss für Stadtplanung und Bauen  
Vorlage wurde zurückgestellt zur Sitzung am 25.05.2004

**zu 6.29 Montessori-Gesamtschule**  
**Vorlage: 04/SVV/0266**

Fraktion Grüne/B90

Der Punkt 1 des Beschlusstextes ist durch Verwaltungshandeln erledigt und wur-



de von der Antragstellerin gestrichen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport sieht den Antrag durch Verwaltungshandeln als erledigt an; der Ausschuss für Finanzen fühlt sich für die Behandlung des Antrages nicht zuständig.

Nachfolgende Redebeiträge sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen:

**Stadtverordnete Dr. Lotz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

„Frau Vorsitzende, es gab ein bisschen ein Missverständnis in dem einen Bildungsausschuss und der Punkt 2. ist für uns eigentlich noch abstimmungswürdig. Aber ich habe inzwischen jetzt mit Frau Fischer noch mal gesprochen und ich würde sie bitten, dass sie vielleicht ihre Ausführungen noch mal hier deutlich macht zu diesem zweiten Punkt und dann würde ich dazu noch etwas sagen.“

**Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer:**

„Ja Frau Vorsitzende, Frau Dr. Lotz, meine Damen und Herren, wir haben es im Bildungs- und Sportausschuss ja auch schon besprochen gehabt; es ist so: Der Schulversuch läuft jetzt aus, die Schule muss den Antrag stellen auf ‚Schule besonderer Prägung‘. In den Vorgesprächen, die wir geführt haben, haben wir auch der Schulleiterin schon signalisiert, dass wir als Verwaltung, als Schulträger dem zustimmen werden; das haben wir im Bildungsausschuss auch schon gesagt. Frau Kegler wird diesen Antrag stellen beim entsprechenden Ministerium, beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, und die Verwaltung wird dem auch zustimmen. Das war sozusagen auch ein bisschen die Intention des Antrages gewesen – da geht es jetzt nicht um die Zügigkeit, weil was die Zügigkeit angeht, auch darüber haben wir gesprochen, dass dann bis zum Dezember ein Beschlussantrag an die Stadtverordnetenversammlung einzureichen wäre. Hier sind aber noch einige Fragen zu klären. Das betrifft aber nicht sozusagen die besondere Pädagogik der Schule. Der Schulträger wird dem zustimmen, wenn der Antrag von der Schule vorliegt.“

**Stadtverordnete Dr. Lotz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

„Uns ging es bei diesem zweiten Punkt eigentlich darum, dass wir ein Votum dazu haben und dass diese Stadtverwaltung dann praktisch da ihnen dieses Zeugnis, diese Erklärung abgeben wird, dass das gewünscht ist. Und wir sind also einverstanden mit der Erklärung, wenn das so zu Protokoll genommen wird, was Frau Fischer eben zu diesem Punkt 2. gesagt hat, dann würden wir den **Antrag zurückziehen**, weil wir ihn im Prinzip als erfüllt sehen.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Potsdam erklärt als Träger der Schule 22 nach Abschluss des laufenden Schulversuchs ihr Einverständnis mit der Genehmigung als Schule mit besonderer Prägung.

Es ist zu prüfen, ob die Primarstufe der Montessori-Gesamtschule dreizügig geführt werden kann.

- zu 6.30 Garnisonkirche**  
**Vorlage: 04/SVV/0268**  
Fraktion PDS  
Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat die Vorlage abgelehnt.
- Der Ausschuss für Kultur behandelt die Vorlage am 13.05.2004 und anschließend wird die Beratung im Hauptausschuss erfolgen.
- zu 6.31 Landwirtschaftsamt in Potsdam**  
**Vorlage: 04/SVV/0269**  
Fraktion CDU  
Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz  
zurückgestellt zur Sitzung 27.05.2004
- zu 6.32 Brandenburger Straße**  
**Vorlage: 04/SVV/0271**  
Fraktion Grüne/B90  
Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz  
zurückgestellt zur Sitzung 27.05.2004
- Ausschuss für Stadtplanung und Bauen  
zurückgestellt zur Sitzung 25.05.2004
- zu 6.33 Dienststelle des Landwirtschaftsamtes**  
**Vorlage: 04/SVV/0272**  
Fraktion Grüne/B90  
Die Mitglieder des Hauptausschusses haben sich dahingehend verständigt, diesen Antrag gemeinsam mit den DS 04/SVV/0271 und 04/SVV/0339 nochmals zu behandeln.
- zu 6.34 Gehweg - Marquardter Straße im Ortsteil Fahrland**  
**Vorlage: 04/SVV/0273**  
Fraktion SPD  
Im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen wurde festgestellt, dass sich der Antrag durch Verwaltungshandeln erledigt hat.
- von der Antragstellerin zurückgezogen.
- Beschlusstext:**  
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
- Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die komplette Fertigstellung des neuen

Gehwegs entlang der Marquardter Straße im laufenden Jahr 2004 zu veranlassen.

Im Ortsteil Fahrland wurde im Spätherbst 2003 mit dem Bau eines Gehweges nördlich der Marquardter Straße begonnen. Dieser Weg soll nur zur Hälfte fertiggestellt werden.

**zu 6.35 Einführung eines Ehrenamtpasses**

**Vorlage: 04/SVV/0274**

Stadtverordneter Gohlke, Fraktion FAMILIEN-PARTEI

Der Hauptausschuss empfiehlt eine geänderte Textfassung (Prüfauftrag), die den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht wurde.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines Ehrenamtpasses (E-Pass) zu prüfen. Den E-Pass sollen auf Antrag Potsdamerinnen und Potsdamer erhalten, die seit mehr als einem Jahr mindestens vier Stunden pro Woche ehrenamtlich in einem Verein oder einer sozialen Einrichtung tätig sind. Bei Vorlage des E-Passes sind Ermäßigungen, u. a. beim Besuch von Schwimmhallen, Kulturveranstaltungen, Volkspark, zu gewähren.**

**Von der Verwaltung ist ein entsprechender Katalog zu erarbeiten. Im September 2004 ist dazu ein Bericht zu geben.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen,  
bei einigen Stimmenthaltungen.

**zu 6.36 Fertigstellung des Straßenkatasters im Ortsteil Fahrland**

**Vorlage: 04/SVV/0277**

Fraktion SPD

Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz  
zurückgestellt zur Sitzung 27.05.2004

**zu 6.37 Bonussystem für Schulabgänger**

**Vorlage: 04/SVV/0280**

Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI

In den Ausschüssen für Bildung und Sport sowie für Finanzen wurde die Vorlage

auf Wunsch der Antragstellerin in beiden Ausschüssen bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**zu 6.38 Straftaten von Jugendlichen und Heranwachsenden unter Alkoholeinfluss  
Vorlage: 04/SVV/0281**

Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI  
Der Ausschuss für Finanzen hat die Vorlage abgelehnt.

Im Ausschuss für Soziales wurde die Vorlage auf Wunsch des Antragstellers bis zur nächsten Sitzung am 18.05.2004 zurückgestellt und im Jugendhilfeausschuss hat der Antragsteller die Vorlage zurückgezogen.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, für Jugendliche und Heranwachsende, welche Straftaten unter Alkoholeinfluss begangen haben, ein 3-Tages-Seminar mit folgenden Schwerpunkten zu erarbeiten:

- Unfallchirurgie → als Folge grob fahrlässigen Verhaltens
- Versicherungsschutz → wann erlöscht er
- juristische Aufklärung → die Straffähigkeit als Erwachsener

**zu 6.39 Neubau einer Kindertagesstätte  
Vorlage: 04/SVV/0282**

Fraktion SPD  
Im Jugendhilfeausschuss wurde die Vorlage von der Antragstellerin bis zur Behandlung der Kita-Bedarfsplanung zurückgestellt.

**zu 6.40 Stilllegung Combino-Bahnen  
Vorlage: 04/SVV/0283**

Fraktion CDU  
Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der Vorlage und dem Änderungsantrag des Stadtverordneten Dr. Seidel, Fraktion SPD – und somit einem geänderten Beschlusstext - zugestimmt, der den Stadtverordneten mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ schriftlich ausgereicht wurde.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung einen umfassenden Sachstandsbericht zur Stilllegung der Combino-Bahnen zu geben. Insbesondere ist der Stadtverordnetenversammlung mitzuteilen,**

- **welche konkreten Sicherheitsmängel ursächlich zur Stilllegung der Combino-Bahnen geführt haben,**
- **inwieweit tatsächlich eine konkrete Gefahr für Leib und Leben der Fahrgäste bestand,**
- **seit wann der Geschäftsführung ViP und der Stadtverwaltung Materialermüdungserscheinungen an der Combino-Bahn bekannt sind.**

**Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister beauftragt, alle notwendigen Maßnahmen zur Beseitigung des eingetretenen Schadensbildes zu ergreifen, angefangen von der Mängelbeseitigung bis hin zur Durchsetzung von Regressansprüchen und hierüber ebenfalls umfassend Bericht zu erstatten.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei einigen Stimmenthaltungen.

**zu 6.41 Marktkonzept - J. - Kepler - Platz**

**Vorlage: 04/SVV/0286**

Fraktion SPD

Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz  
zurückgestellt zur Sitzung 27.05.2004

**zu 6.42 Schaffung von Horträumen an der Bruno – H. – Bürgel - Schule (Schule 16) in Babelsberg**

**Vorlage: 04/SVV/0287**

Fraktion SPD

Im Jugendhilfeausschuss hat die Verwaltung informiert, dass diesem Antrag bereits durch Verwaltungshandeln entsprochen wird.

Der Ausschuss für Bildung und Sport hat der Vorlage zugestimmt.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob an der Grundschule 16 in Babelsberg die Voraussetzungen dafür zu schaffen sind, dass weitere 30 Plätze für Hortkinder entstehen können, um für diese Schule die Bedingungen für eine Dreizügigkeit in den nächsten Jahren zu garantieren.

**zu 6.43 Erhalt der unabhängigen Beratungsstelle Weiterbildungs-Info-Laden-Weila in der Landeshauptstadt Potsdam**

**Vorlage: 04/SVV/0288**

Fraktion SPD

Der Ausschuss für Bildung und Sport hat der Vorlage zugestimmt.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten zum Erhalt einer unabhängigen Beratungsstelle für die Weiterbildung der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Potsdam und im Landkreis Potsdam-Mittelmark bestehen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 7 Anträge**

**zu 7.1 Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes 'Freizeitpark Drewitz'**  
**Vorlage: 04/SVV/0103**  
BürgerBündnis  
zurückgestellt

**Beschlusstext:**  
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Vorhaben- und Erschließungsplan „Freizeitpark Drewitz“ wird aufgehoben.

**zu 7.2 Durchführung von Sozialplanverfahren in den Sanierungsgebieten und im Entwicklungsbereich Block 27 der Stadt Potsdam - Sozialplanrichtlinie (SozplRI)**  
**Vorlage: 04/SVV/0154**

Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege  
Äa Fraktion PDS

Die Vorlage wurde den Stadtverordneten in einer **neuen Fassung** ausgereicht.

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie für Soziales und die Behandlung im Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt 8.6, DS 04/SVV/0392, Mitteilungsvorlage, betr.: Festsetzung von Erhaltungsgebieten in den Sanierungsgebieten und im Entwicklungsbereich Block 27.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz eingebracht.

Der Stadtverordnete Dr. Scharfenberg beantragt namens der Fraktion PDS, folgenden **Änderungsantrag ebenfalls** in die o. g. Ausschüsse zu **überweisen**:

Zu 3. Sanierungsgenehmigung:

Die Stadt prüft ... in Einzelfällen durch öffentlich-rechtliche Verträge oder durch Nebenbestimmungen zur Genehmigung, die mit Sanktionen für Vertragsverlet-

zungen und Nichteinhaltung der Nebenbestimmungen zu versehen sind, vermieden werden können.

Der Beschlusstext wird wie folgt ergänzt:

2. Der Oberbürgermeister berichtet unmittelbar nach Abschluss öffentlich-rechtlicher Verträge bzw. Festlegung von Nebenbestimmungen gem. Ziffer 3 der Sozialplanrichtlinie über deren Inhalt oder über die Gründe, wenn beabsichtigte Maßnahmen dieser Art nicht zustande gekommen sind sowie unverzüglich über Verletzungen und Sanktionen bei Vertragsverletzungen bzw. Nichteinhaltung der Nebenbestimmungen im Ausschuss Stadtplanung und Bauen und/oder Sozialausschuss.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung der DS 04/SVV/0154 und des Änderungsantrages der Fraktion PDS in die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie für Soziales und die Behandlung im Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt 8.6, DS 04/SVV/0392, Mitteilungsvorlage, betr.: Festsetzung von Erhaltungsgebieten in den Sanierungsgebieten und im Entwicklungsbereich Block 27** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

**Durchführung von Sozialplanverfahren in den Sanierungsgebieten und im Entwicklungsbereich Block 27 in der Stadt Potsdam – Sozialplanrichtlinie (SozplRI)**

**zu 7.3 Lokaler Mobilitäts- und Zeitpakt**

**Vorlage: 04/SVV/0162**

Fraktion PDS

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Dr. Scharfenberg namens der Fraktion PDS eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0162 in den **Hauptausschuss**.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, dem Hauptausschuss im Juni 2004 konzeptionelle Überlegungen für einen lokalen Mobilitäts- und Zeitpakt vorzulegen.

Anliegen soll es dabei sein, langfristig zwischen Unternehmen, Einzelhandel, Behörden, Schulen, Kindertagesstätten, öffentlichem Nahverkehr und anderen Institutionen, die den Tagesablauf des öffentlichen Lebens prägen, unter Berücksich-

tigung der lokalen Gegebenheiten eine Verständigung über vernünftige, bürger- und kundenfreundliche Öffnungszeiten und abgestimmte Verkehrszeiten herbeizuführen.

#### zu 7.4 **Investitionsvorhaben in den neuen Ortsteilen**

##### **Vorlage: 04/SVV/0301**

Stadtverordneter Kaminski, Fraktion PDS

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Kaminski namens der Fraktion PDS eingebracht.

In der Diskussion **empfiehlt** der Beigeordnete für Zentrale Steuerung und Service die Überweisung in den Ausschuss für Finanzen.

Antrag zur Geschäftsordnung:

Der Stadtverordnete Mühlberg, Fraktion SPD, beantragt:

Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, den Hauptausschuss sowie in die Ortsbeiräte.

Abstimmung:

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0301 in den **Ausschuss für Finanzen, den Hauptausschuss sowie in die Ortsbeiräte** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

##### **Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Investitionsvorhaben in den neuen Ortsteilen sind in den virtuellen Haushalten als Gesamtmaßnahme (Einnahmen und Ausgaben) einzustellen.
2. Ausgaben für Maßnahmen, die bisher in der Trägerschaft der Kreise oder der Ämter lagen, sind in den virtuellen Haushalten nicht einzustellen. Waren durch die neuen Ortsteile Eigenanteile (z.B. 610 – Stellenprogramm) zu erbringen, sind nur diese Anteile als Ausgaben einzustellen.

#### zu 7.5 **Erneute öffentliche Auslegung des B - Plan Nr. 52 'Rote Kaserne Ost'**

##### **Vorlage: 04/SVV/0302**

Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0302 in den **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**



**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Bebauungsplan Nr. 52 „Rote Kaserne Ost“ wird erneut öffentlich ausgelegt.

**zu 7.6 Schulwegsicherung Karl-Foerster-Schule**

**Vorlage: 04/SVV/0311**

Fraktion CDU

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Kapuste namens der Fraktion CDU eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung in den Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz**. Mit dem Antrag des Stadtverordneten Mühlberg, Fraktion SPD, die Vorlage ebenfalls in den **Ausschuss für Finanzen** zu überweisen, erklärt sich die Antragstellerin einverstanden.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird mit der Prüfung beauftragt, wie der Schulweg zwischen der Karl-Foerster-Schule und dem Bereich Bornstedts westlich der Kirschallee sicherer gemacht werden kann. Hierüber ist der Stadtverordnetenversammlung im September 2004 zu berichten. Wenn möglich, sind bis zu diesem Termin erste Maßnahmen durchzuführen.

**zu 7.7 Schulsozialarbeiter für die Sportschule Potsdam**

**Vorlage: 04/SVV/0312**

Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Utting namens der Fraktion FAMILIEN-PARTEI eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS

04/SVV/0312 in die **Ausschüsse für Bildung und Sport und Finanzen**. Mit dem Antrag der Stadtverordneten Geywitz, Fraktion SPD, die Vorlage ebenfalls in den **Jugendhilfeausschuss** zu überweisen, erklärt sich die Antragstellerin einverstanden.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die drei vorhandenen SAM-Stellen der Sportschule „Friedrich Ludwig Jahn“ werden in regelgeförderte Stellen umgewandelt.

**zu 7.8 Fries aus Kronprinzenpalais**

**Vorlage: 04/SVV/0315**

Fraktion CDU

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhält Herr Wendland das Rederecht. Der Ar-

chitekt äußert sich zur Geschichte des Kunstwerkes.

Anschließend wird die Vorlage vom Stadtverordneten Näder namens der Fraktion CDU eingebracht.

Die vom Stadtverordneten Dr. Seidel namens der Fraktion SPD beantragte Änderung, im Beschlusstext die Wortgruppe „dafür zu sorgen“ zu ersetzen durch: „sich dafür einzusetzen“ wird von der Fraktion CDU übernommen.

### **Die Stadtverordnetenversammlung beschließt**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass der jetzt im Kronprinzenpalais befindliche Fries aus dem Potsdamer Schauspielhaus einen Platz im Neubau des Potsdamer Theaters bekommt.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

#### **zu 7.9 Landeswettbewerb'Jugend musiziert'**

##### **Vorlage: 04/SVV/0316**

Fraktion CDU

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Paulsen namens der Fraktion CDU eingebracht.

### **Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

Die Landeshauptstadt Potsdam bewirbt sich für das Jahr 2007 um die Ausrichtung des Landeswettbewerbes „Jugend musiziert“ des Landes Brandenburg.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

#### **zu 7.10 Nedlitz**

##### **Vorlage: 04/SVV/0317**

Fraktion CDU

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Kapuste namens der Fraktion CDU eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0317 in die **Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz.**

#### **Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird mit der Prüfung beauftragt, wie der Ortsteil Nedlitz

attraktiver gestaltet werden kann. Hierüber ist der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Oktober-Sitzung 2004 ein Konzeptentwurf vorzulegen.

**zu 7.11 Fußgängerüberweg B273, OT Paaren**

**Vorlage: 04/SVV/0318**

Fraktion CDU

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Näder namens der Fraktion CDU eingebracht mit der Bitte, dem Ortsbürgermeister von Uetz-Paaren das Rederecht einzuräumen.

Der Ortsbürgermeister von Uetz-Paaren Herr Becker legt die bisherigen Bemühungen zur Errichtung eines Fußgängerweges dar.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Möglichkeiten zur Schaffung eines Fußgängerüberweges mit entsprechender Signalanlage über die B 273 im OT Paaren zu prüfen.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 7.12 Fuß- und Fahrradweg entlang L92**

**Vorlage: 04/SVV/0319**

Fraktion CDU

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Näder namens der Fraktion CDU eingebracht – mit der Bitte, dem Ortsbürgermeister von Uetz-Paaren das Rederecht einzuräumen.

Der Ortsbürgermeister von Uetz Paaren Herr Becker erläutert, warum diese Maßnahme keinen Aufschub duldet.

In der Diskussion legt der Oberbürgermeister Herr Jakobs dar, dass es sich bei dem Antrag um einen Prüfauftrag handele, mit dem zunächst keine Kosten verbunden seien. Daraufhin zieht die Stadtverordnete Platzeck, Fraktion Bürger-Bündnis ihren Geschäftsordnungsantrag auf Überweisung in den Ausschuss für Finanzen zurück.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Möglichkeiten zum Bau eines Fuß- und Fahrradweges entlang der L92 zwischen dem OT Uetz und der Siedlung Uetz zu prüfen.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 7.13 Uferstreifen Griebnitzsee**  
**Vorlage: 04/SVV/0320**

Fraktion PDS

Die DS 04/SVV/0320 wurde den Stadtverordneten in einer **neuen Fassung** ausgereicht. Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Müller namens der Fraktion PDS eingebracht.

Die vom Stadtverordneten Dr. Seidel, Fraktion SPD, beantragte **Überweisung in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen** wird von der Antragstellerin übernommen.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung den B-Plan Griebnitzsee in kürzester Frist zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. Mit der Vorlage des B-Planes soll die durchgängige öffentliche Begehbarkeit des Uferweges dauerhaft gewährleistet sein.

**zu 7.14 Europäische Kulturhauptstadt 2010 - Konzept bis zur Entscheidung 2006**  
**Vorlage: 04/SVV/0324**

Fraktion PDS

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Dr. Schröter namens der Fraktion PDS eingebracht.

Nach 7 Diskussionsrednern

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Dr. Seidel, Fraktion SPD, beantragt:

Schluss der Debatte.

Nachdem sich alle Fraktionen zum Beratungsgegenstand geäußert haben

**Abstimmung:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird

mit Stimmenmehrheit angenommen.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Zeit nach Abgabe der Bewerbungsschrift an das Außenministerium am 30.06.2004 bis zur Entscheidung für eine europäische Kulturhauptstadt im Jahre 2006 ein Konzept zu erarbeiten, wie die Idee der Kulturhauptstadt weiter ausgestaltet werden soll und sowohl nach außen

als auch in die Stadt hinein lebendig bleibt. Das Konzept ist der Stadtverordnetenversammlung im September 2004 vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**.

**Persönliche Erklärung:**

In einer persönlichen Erklärung bittet die Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis, die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, persönliche Angriffe innerhalb der Gesprächsführung nicht zuzulassen.

**zu 7.15 Freier Eintritt in die Parks der Stiftung 'Preußische Schlösser und Gärten'**  
**Vorlage: 04/SVV/0325**

Fraktion PDS

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Dr. Scharfenberg namens der Fraktion PDS eingebracht.

**Änderungsantrag:**

Die Stadtverordnete Hüneke beantragt namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Der Beschlusstext ist wie folgt zu ändern:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in seinen Gesprächen mit dem Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten darauf hinzuwirken, dass er neben den Bemühungen um die Sicherheit und Erhaltung der Parkanlagen mit ihren Kunstwerken die Belange der Potsdamer ausdrücklich berücksichtigt.

Anschließend beantragt die Stadtverordnete Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Überweisung in den Hauptausschuss.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0325 mit dem o. g. Änderungsantrag in den **Hauptausschuss** wird

mit 27 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei 19 Nein-Stimmen.

Nach einer persönlichen Meinungsäußerung des Stadtverordneten Boede, Fraktion Die Andere, zum Redebeitrag des Stadtverordneten Mühlberg, Fraktion SPD, fordert die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung den Redner auf, sich in seiner Wortwahl zu mäßigen.

Der Oberbürgermeister bittet anschließend die Sitzungsleitung, gegenüber dem Stadtverordneten Boede den Ausspruch einer Rüge zu prüfen. Da die Geschäftsordnung eine solche Regelung nicht vorsehe, verständigt sich das Präsidium in einer Auszeit (21:50 Uhr bis 22:00 Uhr) zur weiteren Verfahrensweise.

Nachfolgende Redebeiträge sind *wörtlich* in die Niederschrift aufzunehmen:

**Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:**

„Herr Mühlberg, manchmal ist ein schlichtes Gemüt ja ein Schutz gegenüber Umwelteinflüssen. Aber manchmal geht es einen einfach auf die Nerven. Sie lesen sicherlich wie andere Stadtverordneten ...“

**Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:**

„Herr Boede, ich bitte Sie doch umeine etwas qualifiziertere Wortwahl.“

**Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:**

„Ich kann mir doch wohl mal eine persönliche Meinung erlauben! ... (Bemerkung des Oberbürgermeisters, nicht am Mikrofon, Hinweis der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung an den Oberbürgermeister, dass Herr Boede jetzt das Wort hat)

**Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:**

„... Überlegen Sie sich doch bitte mal Ihre Wortwahl ... Und ich denke, wir lesen ja alle Zeitung und es ist eine gewisse Verunsicherung eingetreten. An uns haben sich verschiedenste Gruppen gewandt von Studierenden bis normale Anwohner bis normale BürgerInnen. Ich denke, anderen Fraktionen werden ähnliche Meinungsäußerungen auch schon bekannt geworden sein und ich finde, es täte der Stadtverordnetenversammlung gut, hier ein Signal zu setzen, das sich für die Bevölkerung einsetzt und eine entsprechende Hilfsbekundung hier zu beschließen. Natürlich beschließen wir hier nicht über den Eintritt oder Nichteintritt für den Park.“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Frau Vorsitzende, ich möchte Sie eindringlich bitten zu prüfen, ob Herrn Boede nicht angesichts seiner Einlassung hier eine Rüge ausgesprochen wird. So etwas müssen wir uns hier nicht gefallen lassen.“

**Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:**

„Unsere Geschäftsordnung sieht eine Rüge nicht vor, Herr Oberbürgermeister.“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Dann möchte ich das Präsidium bitten zu überprüfen, in welcher Art und Weise hier zumindest eine Ahndung erfolgt angesichts der Einlassung, die Herr Boede hier vorgenommen hat. Das können wir uns hier nicht bieten lassen, das kann zumindest nicht unwidersprochen bleiben, Frau Vorsitzende.“

21:50 Uhr bis 22:00 Uhr

A u s z e i t

**Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:**

„Meine Damen und Herren, das Präsidium hat sich verständigt und ist zu der Auffassung gekommen, dass Herr Boede zur Ordnung gerufen wird wegen wiederholten Sich-Vergreifens im Ton am heutigen Tage. Ich möchte Sie aber insgesamt bitten – die Debatte war heute insgesamt sehr aufgeheizt – dass jeder auch für zukünftige Sitzungen etwas in sich geht und vielleicht sich in der Wortwahl dann doch etwas dem hohen Hause hier anpasst und nicht unbedingt eine beleidigende Wortwahl trifft.“

**Stadtverordneter Boede, Fraktion Die Andere:**

„Ich möchte dann doch nicht darauf verzichten, das ins Wortprotokoll aufnehmen zu lassen einschließlich der Zwischenrufe des Oberbürgermeisters, damit sich spätere Generationen ein eigenes Bild machen können.“

**Stadtverordneter Mühlberg, Fraktion SPD:**

„Da ich angesprochen wurde, habe ich das Recht auf eine persönliche Erklärung. Ich möchte hiermit erklären, dass ich die Behauptung von Herrn Boede, ich hätte ein schlichtes Gemüt, als persönliche Beleidigung auffasse, die für dieses Stadtparlament hier nicht angemessen ist und ich der Meinung bin, dass man so nicht miteinander umgehen kann und ich eigentlich in Zukunft erwarte, dass das Präsidium – wenn persönliche Beleidigungen ausgesprochen werden – sofort eingreift und nicht erst nach Hinweis durch den Oberbürgermeister.“

**Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:**

„Ich hatte – wenn ich darauf reagieren darf - Herrn Boede, das ist aber sicher in dem Tumult der Lautstärke, der von unten kam, überhört worden. Ich hatte Herrn Boede auf eine geeignetere Wortwahl hingewiesen.“

**Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis:**

„Ich beantrage, diese Debatte über die Geschäftsordnung nicht in das Wortprotokoll aufzunehmen. Es gibt nur das Wortprotokoll zu Sachdebatten.“

**Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller:**

„Frau Platzeck, eine Fraktion kann das beantragen, dass etwas ins Wortprotokoll aufgenommen wird. Nur die Dinge aus dem nicht öffentlichen Teil dürfen nicht im Wortprotokoll erscheinen.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Um 22:10 Uhr erfolgt eine Verständigung des Präsidiums mit dem Oberbürgermeister und den Vorsitzenden Fraktionen zum weiteren Sitzungsverlauf. Im Ergebnis gibt die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung bekannt, dass der Oberbürgermeister darum gebeten hat, den Tagesordnungspunkt 7.33 noch in dieser Sitzung zu behandeln.

**Am Montag, 10.05.2004, soll um 18:00 Uhr die 7. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung fortgesetzt werden.**

**Abstimmung:**

Die o. g. Verfahrensweise wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Gesprächen mit dem Generaldirektor der Stiftung „Preußische Schlösser und Gärten“ darauf hinzuwirken, dass der

Eintritt in die Parks für Besucherinnen und Besucher weiterhin frei bleibt.

**zu 7.16 Erhalt der Suppenküche**

**Vorlage: 04/SVV/0326**

Fraktion PDS

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Dr. Scharfenberg namens der Fraktion PDS eingebracht.

Entsprechend den Informationen der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller führe die Verwaltung derzeit Gespräche mit der Gewoba und mit der Volkssolidarität. Die Vorhaltung von 3 konkreten Objekten im Innenstadtbereich werden weiter erörtert.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Sicherung des Erhalts der Suppenküche wirksame Unterstützung bei der Bereitstellung neuer Räumlichkeiten für dieses soziale Zentrum zu geben.**

**Die Stadtverordnetenversammlung ist im Juni 2004 über den Stand zu informieren.**

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen.

**zu 7.17 Erste Änderung der Entgeltordnung für die Volkshochschule Albert Einstein**

**Vorlage: 04/SVV/0328**

Oberbürgermeister, Öffentliche Weiterbildung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in die Ausschüsse für Bildung und Sport sowie für Finanzen.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0328 in die **Ausschüsse für Bildung und Sport sowie für Finanzen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:



Erste Änderung der bestehenden Entgeltordnung für die Volkshochschule „Albert Einstein“.

**zu 7.18 Auslegungsbeschluss zur Werbesatzung, Teilbereich A 'Am Stern - Drewitz' der Landeshauptstadt Potsdam**

**Vorlage: 04/SVV/0330**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in die Ausschüsse für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie für Stadtplanung und Bauen.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0330 **die Ausschüsse für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie für Stadtplanung und Bauen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Werbesatzung, Teilbereich A „Am Stern – Drewitz“ der Landeshauptstadt Potsdam, ist gemäß § 81 Abs. 8 Satz 3 BbgBO öffentlich auszulegen (s. Anlage 2).

**zu 7.19 Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 60 'Bertinistraße' sowie Beschluss zur 10. Änderung des Flächennutzungsplans und deren öffentlicher Auslegung**

**Vorlage: 04/SVV/0331**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Abstimmung:**

Die Überweisung der DS 04/SVV/0331 in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird wie folgt präzisiert:

- nach Norden durch die nördliche Grenze des Bertiniweges und der Bertinistraße (Flurstücke 54 sowie Teile der Flurstücke 521/23, 521/2 und 537/1),
  - nach Osten durch die östliche Grenze der verbreiterten Bertinistraße, d.h. einschließlich eines Flächenstreifens der angrenzenden Uferflurstücke (544/1 und Teile der Flurstücke 539/3, 544/2, 545, 582/1 und 582/2),
  - nach Süden durch die Große Weinmeisterstraße und die Straße Am Pfingstberg (nördliche Grenze der Straßenflurstücke 578, 569, 567 und 563, Teile von 564 sowie die südliche Grenze der Flurstücke 555/3 und 555/4)
  - sowie nach Westen durch Kleingärten (westliche Grenzen der Flurstücke 555/2 und 550/1 Teile des Flurstücks 535/2), sowie durch Wiesenflächen (westliche Grenze der Flurstücke 536/9 und 520/4 sowie südliche Grenze des Flurstücks 521/23).
2. Der Bebauungsplan Nr. 60 „Bertinistraße“ ist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen (s. Anlagen 1 und 2).
  3. Der Flächennutzungsplan ist im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 60 „Bertinistraße“ im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB zu ändern (10. Änderung des Flächennutzungsplans „Bertinistraße“), die Änderung ist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen (s. Anlage 3)

#### zu 7.20 **Bildung eines Behindertenbeirates und Bestätigung der Satzung**

##### **Vorlage: 04/SVV/0332**

Oberbürgermeister, FB Soziales, Wohnen und Senioren

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Soziales und in den Hauptausschuss.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller eingebracht.

##### **Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0332 **in den Ausschuss für Soziales und in den Hauptausschuss** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

##### **Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bildung des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam und die Bestätigung der Satzung des Behindertenbeirates.

#### zu 7.21 **Öffnungszeiten Bürgerservice und Außenstellen der Verwaltung (Beschluss der StVV - 03/SVV/0811)**

**Vorlage: 04/SVV/0333**

Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Hauptausschuss.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0333 in den **Hauptausschuss** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Außenstellen der Verwaltung in den Ortsteilen Golm, Fahrland, Neu Fahrland und Groß Glienicke werden ab 01.07.2004 geschlossen.

Die Öffnungszeiten des Bürgerservices der Stadtverwaltung Potsdam werden nicht erweitert.

**zu 7.22 Fortschreibung des Nahverkehrsplanes Potsdam 2004**

**Vorlage: 04/SVV/0335**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0335 in den **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes 2004 wird als Rahmenplan zur ÖPNV-Bedienung und Finanzierung beschlossen.

**zu 7.23 Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 86 'Tornow/Küssel'**

**Vorlage: 04/SVV/0336**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0336 in den **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 6 BauGB wird über die Anregungen der Bürger und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplan Nr. 86 „Tornow/Küssel“ entsprechend Anlage 1, 1a, 1b und 1c entschieden.
2. Der Bebauungsplan Nr. 86 „Tornow/Küssel“ wird gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen, die dazugehörige Begründung wird gebilligt (s. Anlage 2)

**zu 7.24 Fernwärmegestattungsvertrag der Landeshauptstadt Potsdam mit der EWP GmbH**

**Vorlage: 04/SVV/0337**

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz und in den Hauptausschuss.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0334 in den in den **Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz und in den Hauptausschuss** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam, vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs und die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller schließt den als Anlage beiliegenden Fernwärmegestattungsvertrag mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH, diese vertreten durch den Geschäftsführer,

Herrn Paffhausen.

**zu 7.25 Satzungsbeschluss zur 1. Vereinfachten Änderung zum Bebauungsplan Nr. 25-2 'Damaschkeweg'**

**Vorlage: 04/SVV/0338**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Abstimmung** ohne Ausschussüberweisung.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner in Vertretung für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Die 1. Vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 25-2 „Damaschkeweg“ wird gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen, die dazugehörige Begründung wird gebilligt (siehe Anlagen).**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen,

bei 2 Gegenstimmen

und 1 Stimmenthaltung.

**zu 7.26 Abschluss einer neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der kreisfreien Stadt Potsdam und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark bzgl. der Übertragung von Aufgaben der Agrarverwaltung auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Förderung sowie der Produktion für die im Stadtgebiet ansässigen Landwirtschaftsbetriebe**

**Vorlage: 04/SVV/0339**

Oberbürgermeister, FB Umwelt und Gesundheit

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie in den Hauptausschuss.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0339 **in den Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie in den Hauptausschuss** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark

die in der Anlage beigefügte neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung bzgl. der Übertragung von Aufgaben der Agrarverwaltung auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Förderung sowie der Produktion für die im Stadtgebiet ansässigen Landwirtschaftsbetriebe abzuschließen.

**zu 7.27 Satzungsbeschluss für das Sanierungsgebiet 'Am Obelisk'**

**Vorlage: 04/SVV/0340**

Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0340 in den **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Satzung der Landeshauptstadt Potsdam über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Am Obelisk“ gemäß § 142 Abs. 1, 3 u. 4 BauGB.

Die Sanierung wird im vereinfachten Verfahren durchgeführt.

Die Anwendung folgender Vorschriften wird ausgeschlossen: § 144 BauGB insgesamt.

**zu 7.28 Jahresabschluss des Eigenbetriebes Seniorenwohnheim 'Geschwister Scholl' zum 31.12.2002**

**Vorlage: 04/SVV/0342**

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Abstimmung** ohne Ausschussüberweisung.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner eingebracht.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

- 1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Seniorenwohnheim „Geschwister Scholl“ zum 31.12.2002 wird gemäß § 7 Ziff. 4 der Eigenbetriebsverordnung festgestellt.**

2. Dem Werkleiter (Heimleiter), Herrn Andreas Mytzka, wird für das Geschäftsjahr 2002 gemäß § 7 Ziff. 5 der Eigenbetriebsverordnung Entlassung erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe 137.183,46 € sowie der Verlustvortrag in Höhe von 148.834,36 € werden mit dem gewährten Kapital des Eigenbetriebes verrechnet und somit vollständig ausgeglichen.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 7.29 Finanzierung Kulturstandort**

**Vorlage: 04/SVV/0346**

Fraktion BürgerBündnis

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Platzeck namens der Fraktion BürgerBündnis eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0346 in den **Ausschuss für Finanzen** sowie in den **Hauptausschuss**.

Mit der vom Stadtverordneten Schubert, Fraktion SPD, beantragten Überweisung ebenfalls in den **Ausschuss für Kultur** erklärt sich die Antragstellerin einverstanden.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Vor Bau- und Investitionsbeginn ist sicherzustellen, dass die Folge- und Betriebskosten des Zentrums für Kunst und Soziokultur, nicht den städtischen Haushalt belasten und damit nicht von der Stadt getragen werden.

**zu 7.30 Entwurf der Stellplatzsatzung der Landeshauptstadt Potsdam Auslegungsbeschluss**

**Vorlage: 04/SVV/0347**

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner für den Geschäftsbereich 4 eingebracht.

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Boede, Fraktion Die Andere, beantragt:

**Überweisung** ebenfalls in den Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

**Abstimmung:**

Die Überweisung der DS 04/SVV/0347 in den **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0347 in den **Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Stellplatzsatzung der Landeshauptstadt Potsdam gemäß § 81 Abs. 8 der Brandenburgischen Bauordnung in der Zeit vom 12.07.2004 bis 13.08.2004

**zu 7.31 Bildung eines Tierheimbeirates**

**Vorlage: 04/SVV/0348**

Oberbürgermeister, FB Umwelt und Gesundheit

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung gibt bekannt, dass der Oberbürgermeister darum gebeten hat, über die Vorlage **ohne Ausschussüberweisung** zu befinden und verliest anschließend die Namen der vier von den Fraktionen zu bestellenden Mitglieder.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau Müller eingebracht.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Zur Bildung eines Tierheimbeirates gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (Drucksache 02/SVV/0928) werden vier Mitglieder bestellt, die im Tierheimbeirat mitarbeiten.**

1. Herr Dr. Grittner, Fraktion PDS
2. Herr Kutzmutz, Fraktion PDS
3. Frau Knoblich, Fraktion SPD
4. Herr Heinzel, Fraktion CDU



**Die Mitgliedschaft ist befristet auf einen Zeitraum von maximal vier Jahren. Die Mitgliedschaft endet mit dem Ausscheiden als Mitglied aus der SVV oder im Falle der Beendigung des Betreibervertrages zur Übergabe des Tierheims Potsdam in die Trägerschaft des Tierschutzvereins Potsdam und Umgebung e.V.**

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 7.32 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam**

**Vorlage: 04/SVV/0351**

Oberbürgermeister, GB Zentrale Steuerung und Service

Zur o. g. DS wurde ein Austauschblatt (Neuregelung der Bekanntmachungsvorschriften für die neuen Ortsteile) sowie die Synopse Hauptsatzung ausgereicht.

Der **Ältestenrat empfiehlt Überweisung** in den Hauptausschuss.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner eingebracht.

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Wartenberg, Fraktion SPD, beantragt:

**Überweisung ebenfalls** in die Ortsbeiräte.

**Abstimmung:**

Die Überweisung der DS 04/SVV/0351 in den Hauptausschuss und in alle Ortsbeiräte wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam (gemäß dem Wortlaut, der als Anlage beigefügt ist).

**zu 7.33 Vorschlagsliste ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Potsdam und Oberverwaltungsgericht Land Brandenburg**

**Vorlage: 04/SVV/0352**

Oberbürgermeister, GB Zentrale Steuerung und Service

(Die Behandlung dieser Vorlage erfolgt in der Fortsitzung der 7. Sitzung am 10.05.2004)

**Sitzungsleitung:**

## **Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäß § 17 der Geschäftsordnung**

---

Von den 50 Stadtverordneten sind zu Beginn der Sitzung (lt. Eintragung in der Anwesenheitsliste) 35 anwesend; das sind 70 %. Damit ist die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig.

Zu Beginn der Sitzung ruft die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung den Tagesordnungspunkt 7.33, DS 04/SVV/0352, betr.: Vorschlagsliste ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Potsdam und Oberverwaltungsgericht Land Brandenburg, auf.

Die Vorlage wird vom Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner eingebracht – mit dem Hinweis, dass die in der Vorlage enthaltenen Vorschlagslisten für ehrenamtliche Richterinnen und Richter (Anlage 1 für das Verwaltungsgericht und Anlage 2 für das Oberverwaltungsgericht) getrennt abzustimmen und für die Beschlussfassung 34 Stimmen erforderlich seien.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Vorschlagsliste für die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Potsdam (gemäß Anlage 1)
2. Vorschlagsliste für die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Oberverwaltungsgericht für das Land Brandenburg (gemäß Anlage 2)

### **Abstimmungsergebnis:**

(getrennte Abstimmung der Vorschlagslisten gemäß § 28 VwGO)

Anlage 1 mit 38 Ja-Stimmen **angenommen;**

Anlage 2 mit 39 Ja-Stimmen **angenommen.**

Die Sitzung wird anschließend mit der Behandlung des Tagesordnungspunktes 7.16 fortgesetzt.

### **zu 7.34**

#### **Kaiserbahnhof**

**Vorlage: 04/SVV/0356**

Fraktion PDS

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Dr. Schröter namens der Fraktion PDS eingebracht.

Die vom Stadtverordneten Mühlberg namens der Fraktion SPD beantragte Änderung, die Worte „zu erwirken“ durch „dafür zu werben“ zu ersetzen, wird von der Fraktion PDS übernommen.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Gesprächen mit der Deutschen Bahn AG dafür zu werben, dass der rekonstruierte Kaiserbahnhof auch für die Öffentlichkeit zugänglich wird.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen.

**zu 7.35 Beirat für Suchtprävention/Suchtberatung**

**Vorlage: 04/SVV/0357**

Fraktion PDS

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Schulze namens der Fraktion PDS eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0357 in den **Jugendhilfeausschuss und in den Ausschuss für Soziales**.

Die vom Stadtverordneten Boede beantragte **Überweisung ebenfalls** in den **Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz** wird von der Antragstellerin übernommen.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Beirat für Suchtprävention/-beratung unter Leitung der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz zu bilden.

Die im Suchtkonzept der Stadtverwaltung Potsdam 2004 dargestellten Maßnahmen und Ziele sind kontinuierlich fortzuschreiben und fachlich zu begleiten. Gleichzeitig hat der Beirat eine Kontrollfunktion gegenüber den handelnden Personen und/oder Vereinen auszuüben. Dem fachlich zuständigen Ausschuss für Soziales und Wohnen ist ein entsprechender Besetzungsvorschlag des zu bildenden Beirates auf seiner Sitzung im Mai 2004 von der Verwaltung vorzulegen.

Dem Ausschuss für Soziales und Wohnen ist jährlich über den Stand der Umsetzung der Handlungsmaximen im Bereich Suchtprävention/Suchtberatung Bericht zu erstatten. Die erforderliche finanzielle Absicherung der Aufgaben des Beirates ist in den Haushaltsplänen ab 2005 durch eine eigenständige Haushaltsstelle zu gewährleisten.

**zu 7.36 Behelfsheime für Luftkriegsopfer in der Gartensparte Lindengrund**

**Vorlage: 04/SVV/0364**

Fraktion Grüne/ B90

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Dr. Lotz namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0364 in den **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen**.

Der Bitte der Fraktion PDS entsprechend sagt der Oberbürgermeister Herr Jakobs zu, dass die Verwaltung den Kleingartenbeirat in die Beratung dieser Angelegenheit einbeziehen wird.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob die Gartenlauben, die frühere Behelfsheime sind, in der Gartensparte „Lindengrund“ unter Denkmalschutz gestellt werden können.

**zu 7.37 Maßnahmen der Verwaltung des Jugendamtes zur Anpassung des Platzangebotes an eine bedarfsgerechte Versorgung für den Zeitraum August 2004 bis Ende des Haushaltsjahres 2005**

**Vorlage: 04/SVV/0365**

Oberbürgermeister, FB Jugendamt

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Jugendhilfeausschuss.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0365 in den **Jugendhilfeausschuss** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Maßnahmen der Verwaltung des Jugendamtes zur Anpassung des Platzangebotes an eine bedarfsgerechte Versorgung für den Zeitraum August 2004 bis zum Ende des Haushaltsjahres 2005.

1. Umstellung der Kita- Maßnahmeplanung von einem auf das Kita Jahr bezogenen Planungszeitraum auf den Zeitraum eines Haushaltsjahres.
2. Bereitstellung von insgesamt **9.349 Plätzen** (davon sind 402 Plätze außerhalb des ermittelten Platzbedarfs für Potsdamer Kinder mit Kindern aus anderen Gemeinden belegt) in Kindertagesstätten, Tagespflege und weiteren alternativen Betreuungsformen.
3. Neuaufnahmen von Vorschulkindern aus anderen Gemeinden sind im

Planungszeitraum grundsätzlich im Einzelfall zu betrachten. Es erfolgt nur dann eine Finanzierung, wenn vor der Aufnahme des Kindes, durch die Prüfung des Jugendamtes festgestellt wurde, dass dieser Platz nicht von einem Potsdamer Kind nachgefragt ist und es für diesen Einzelfall keine andere Möglichkeit einer Aufnahme gibt.

4. Die Verteilung der Plätze auf 79 Kitas gemäß Anlage, auf Tagespflege und auf weitere zu entwickelnde alternative Betreuungsformen ist Bestandteil des Beschlusses. Die Belegung in Kitas wird pro Altersgruppe und Jahresdurchschnitt festgeschrieben, wobei ein Ausgleich auf Träger-ebene, wenn erforderlich auch auf Stadtebene, unter Einhaltung der bereitgestellten Plätze, ermöglicht wird.
5. Schließung der Standorte des Trägers „Spatzennest“ e.V (Groß Glienicke) Potsdamer Chaussee 2 und An der Kirche 65 mit jeweils 20 Plätzen und Verlagerung in den Standort Seeburger Chaussee 2.
6. Wiederaufnahme der Kita Flotowstr. 10 zur Deckung der Bedarfe in Trägerschaft der ASB (Anerkannte Schulen für berufliche Bildung gGmbH).
7. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe zu Lasten der in der Anlage 2 Blatt 1 genannten Deckungsquelle.

**zu 7.38 Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten der freien Jugendhilfe - KITA Richtlinie in Abänderung der Drucksache SVV 02/0374 vom 06.11.2002**

**Vorlage: 04/SVV/0366**

Oberbürgermeister, FB Jugendamt

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Ausschuss für Finanzen und in den Jugendhilfeausschuss.

Die Vorlage wird von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau E. Müller eingebracht.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 04/SVV/0366 in den **Ausschuss für Finanzen und in den Jugendhilfeausschuss** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Vorbehaltlich der Beschlussfassung und Genehmigung der Haushaltssatzung 2004 wird die Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten der freien Jugendhilfe – Kita Finanzierungsrichtlinie – KitaFR – vom 06.11.2002 (DS 02/SVV/0374) mit Wirkung zum 01.07.2004 wie folgt geändert:

**Teilreduzierung von pauschalen Zuschüssen ab 01.07.2004 wie folgt:**

- § 2 Absatz 3 Buchstabe a) von bisher 70,00 EUR/Jahr auf 40,00 EUR/Jahr
- § 2 Absatz 3 Buchstabe b) von bisher 3.680,00 EUR/Jahr auf 3.000,00 EUR/Jahr
- § 2 Absatz 4 Buchstabe f) Satz 9 von bisher 2,50 EUR/Jahr auf 2,00 EUR/Jahr
- § 2 Absatz 5 Buchstabe a) 4. Anstrich von bisher 0,15 EUR/Tag/Platz auf 0,05 EUR/Tag/Platz
- § 2 Absatz 6 von bisher 40,00 EUR/Jahr auf 30,00 EUR/Jahr
- § 2 Absatz 7 Buchstabe a) bisherige Zuschüsse werden um 10,00 EUR/Jahr/Platz

gekürzt .

- § 2 Absatz 7 Buchstabe b) für Kinder im Grundschulalter von bisher 10,00 EUR/Jahr auf 5,00 EUR/Jahr
- § 2 Absatz 7 Buchstabe c) von bisher 125,00 EUR/Jahr auf 75,00 EUR/Jahr.

**Neuer Wortlaut der aufgeführten Änderungen somit: (siehe Anlage 1)**

**zu 7.39 Eisenbahnquerung zwischen dem Uni-Gelände Golm und dem Forschungscampus**

**Vorlage: 04/SVV/0368**

Fraktion SPD

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Dr. Seidel namens der Fraktion SPD eingebracht.

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, parallel zur Aufstellung des B-Planes Nr. 100 „Wissenschaftspark Golm“ sich entschieden dafür einzusetzen, dass die Gesamtfinanzierung der dringend notwendigen Eisenbahnquerung zwischen dem Universitätsgelände Golm und dem Forschungscampus (Max-Planck- und Frauenhofer-Institute) sichergestellt wird.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 7.40 Volksfeste**

**Vorlage: 04/SVV/0369**

Fraktion SPD

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Geywitz namens der Fraktion SPD

eingebraucht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0369 in den **Ausschuss für Ordnung, Umwelt- und Gesundheitsschutz**.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung Potsdam spricht sich dafür aus, Volksfeste bis 23:00 Uhr zu genehmigen, wenn Schausteller dies beantragen und die gesetzlichen Vorschriften (Lärmschutz etc.) erfüllt werden.

**zu 7.41 Entschädigungssatzung**

**Vorlage: 04/SVV/0370**

Stadtverordneter Gohlke, Fraktion FAMILIEN-PARTEI

Der **Ältestenrat empfiehlt die Überweisung** in den Hauptausschuss.

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Utting namens der Fraktion FAMILIEN-PARTEI eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0370 in den **Hauptausschuss**.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

§ 8 Abs. 3 Satz 1 der Entschädigungssatzung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam in der Fassung vom 07.12.2001 wird geändert in:

„Kinderbetreuungskosten zur Betreuung von Kindern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres werden für die Dauer der mandatsbedingten notwendigen Abwesenheit gegen Nachweis erstattet.“

**zu 7.42 Zentrum Ost**

**Vorlage: 04/SVV/0371**

Fraktion SPD

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Geywitz namens der Fraktion SPD eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04/SVV/0371 in den **Ausschuss für Stadtplanung und Bauen**.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die ihm zur Verfügung stehenden Maßnahmen zu ergreifen, damit die Ordnung und Sauberkeit auf dem Gelände des ehemaligen B-Planes „Potsdam-Fenster“ wieder hergestellt und einer weiteren Verschmutzung vorgebeugt werden kann.

Des Weiteren soll bis Juni 2004 dargelegt werden, welche mittel- und langfristigen Entwicklungsperspektiven für diesen Bereich vorhanden sind.

#### zu 7.43 **Zusammenarbeit Potsdam und Potsdam-Mittelmark**

**Vorlage: 04/SVV/0372**

Fraktion SPD

Die Vorlage wird vom Stadtverordneten Schubert namens der Fraktion SPD eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 04VV/0372 in den **Hauptausschuss**.

#### **Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

#### **Erklärung:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam spricht sich für eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark aus. Schon heute gibt es eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen, die nicht an den Grenzen der Gebietskörperschaften halt machen.

Fragen der wirtschaftlichen, touristischen, infrastrukturellen und bildungspolitischen Entwicklungen bedürfen heute verstärkt regionaler Lösungsansätze als noch vor Jahren. Wir wollen gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, um die brandenburgische Hauptstadtregion im Wettbewerb der Regionen besser darzustellen und zu vernetzen.

Als erste Schritte beauftragt die Stadtverordnetenversammlung daher:

- den Oberbürgermeister, Gespräche mit dem Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark über Möglichkeiten einer engeren Kooperation aufzunehmen;
- die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Gespräche mit dem Vorsitzenden des Kreistages Potsdam-Mittelmark über die Bildung eines Koordinierungsausschusses der beiden kommunalen Vertretungen zu führen. Dieser soll Möglichkeiten einer engeren Kooperation von Stadt und Landkreis erörtern;
- den Vorsitzenden des Hauptausschusses, die Mitglieder des Hauptausschusses PM, zu einer gemeinsamen Sitzung einzuladen, in der über den Stand der bisherigen Zusammenarbeit berichtet wird.

#### zu 7.44 **Bauvorhaben für den Wassertourismus**

**Vorlage: 04/SVV/0373**

Fraktion Grüne/ B 90

Die Vorlage wird von der Stadtverordneten Dr. Lotz namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingebracht.

#### **Änderungsantrag:**

Der Stadtverordnete Dr. Seidel beantragt namens der Fraktion SPD:

Im Beschlusstext ist der Satz: „Das gleiche soll für den Aldi-Markt in der Berliner



Straße gelten.“ zu streichen.

Der letzte Satz lautet: Dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauen ist im Juni Bericht zu erstatten.

**Abstimmung:**

Die o. Änderungen werden

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gegenüber den Investoren dafür Sorge zu tragen, dass das neue Bauvorhaben für den Wassertourismus an der Neustädter Havelbucht in der Größe und der architektonischen Qualität dem Standort angemessen ist.**

**Dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauen ist im Juni Bericht zu erstatten.**

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**neu Sachstandsbericht zum Projekt Zeppelinstraße/Kastanienallee (Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 16 'Zeppelinstraße/Kastanienallee')  
Vorlage: 04/SVV/0391  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung**

Zu dieser Vorlage besteht kein Redebedarf.

Die Mitteilungsvorlage wird zur **Kenntnis genommen.**

**zu 8 Aufträge der Stadtverordnetenversammlung an den Oberbürgermeister**

**zu 8.1 Bericht zur Prüfung eines LKW-Fahrverbotes auf dem Vorplatz des Jagd-**

**schlosses Stern**  
**gemäß Vorlage: 04/SVV/0161**

Zu dieser Drucksache wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**zu 8.1.1 Parkverbot am Jagdschloss Stern**

**Vorlage: 04/SVV/0393**

Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

Nachdem sich der Stadtverordnete Kümmel, Fraktion SPD, zum Beratungsgegenstand geäußert hat, wird die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis genommen.**

**zu 8.2 Sportförderbericht**

Die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer teilt mit, dass nach Beratung des Sportförderberichtes in der Beigeordnetenkonferenz verwaltungsintern redaktionelle Änderungen vorzunehmen seien, sodass der Sportförderbericht erst in der Juni-Sitzung vorgelegt werden könne.

**Abstimmung:**

Die Terminänderung – Juni 2004 – wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

**zu 8.3 Konzept zum dauerhaften Erhalt der Villa Grenzenlos vorzulegen**

**gemäß Vorlage: 03/SVV/0857**

Zu dieser Drucksache wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**zu 8.3.1 Konzept zum dauerhaften Erhalt der Villa Grenzenlos**

**Vorlage: 04/SVV/0389**

Oberbürgermeister, Öffentliche Weiterbildung

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Die Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS, beantragt:

**Überweisung** in den Ausschuss für Kultur.

**Abstimmung:**

Die Überweisung der DS 04/SVV/0389 in den Ausschuss für Kultur wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**zu 8.4 Bericht zur Anwendung und bisherigen Inanspruchnahme freiwilliger Teilzeitmodelle  
gemäß Vorlage: 04/SVV/0108**

Zu dieser Drucksache wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**zu 8.4.1 Freiwillige Teilzeitmodelle**

**Vorlage: 04/SVV/0383**

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung

Zu dieser DS besteht kein Redebedarf.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

**zu 8.5 Ergebnis der Standortprüfung des Übergangwohnheimes für Flüchtlinge in der Kirschallee  
gemäß Vorlage: 04/SVV/0155**

Zu dieser Drucksache wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**zu 8.5.1 Prüfvermerk zum Umzug des Übergangwohnheims für Flüchtlinge von der Kirschallee in den Lerchensteig**

**Vorlage: 04/SVV/0394**

Oberbürgermeister, GB 3

Zu dieser DS besteht kein Redebedarf.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

**zu 8.6 Festsetzung von Erhaltungsgebieten in den Sanierungsgebieten und im Entwicklungsbereich Block 27  
gemäß Vorlage: 04/SVV/0267**

Zu dieser Drucksache wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**zu 8.6.1 'Festsetzung von Erhaltungsgebieten in den Sanierungsgebieten und im Entwicklungsbereich Block 27 in der Stadt Potsdam'**

**Vorlage: 04/SVV/0392**

Oberbürgermeister, GB Stadtentwicklung und Bauen

Nachdem sich der Stadtverordnete Boede, Fraktion Die Andere, zum Beratungsgegenstand geäußert hat, wird die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis genommen**.

